



Gelsenkirchen

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage		
<input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich
Drucksache Nr.		
14-20/4481		

Referat, Auskunft erteilt, Telefon-Durchwahl

VB 4 - Büro Vorstand für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration -

Herr Rostek, Tel. 169-9107, Sportbeauftragter

Datum

08.05.2017

Beratungsfolge	Sitzungstermine	Top
Ausschuss für Sportentwicklung und Prävention	10.05.2017	
Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss	11.05.2017	3

Betreff

Zukunftsmodell für die Bäder in Gelsenkirchen - Darstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen -

Inhalt der Mitteilung

„Öffentliche Bäder bieten in Deutschland sozialverträgliche Freizeit- und Gesundheitsangebote für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen.

Öffentliche Bäder sind Orte für das hoheitliche Schulschwimmen und ermöglichen der nachwachsenden Generation eine der zentralen menschlichen Kulturfähigkeiten, das Schwimmen, zu erlernen.

Öffentliche Bäder sind Trainings- und Wettkampforte von zahlreichen wassersporttreibenden Vereinen.

Öffentliche Bäder werden aufgrund ihrer Daseinsvorsorgefunktion regelmäßig von den Kommunen bezuschusst. Im Vergleich zu anderen bezuschussten Einrichtungen nehmen sich die Zuschüsse pro Besuch mit durchschnittlich 5 - 10 Euro (Quelle: Überörtlicher Betriebsvergleich Bäderbetriebe - ÜÖBV, Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V., Essen) allerdings vergleichsweise bescheiden aus.

Öffentliche Bäder bedienen heute und in Zukunft einen grundlegenden Bedarf der Bevölkerung, vor allem in Bezug auf das Schwimmen, das an vorderster Stelle der regelmäßig betriebenen Sportarten in Deutschland steht.

Öffentliche Bäder sind schließlich ein bedeutsamer Wirtschaftsfaktor.“ (Auszug Memorandum Bäderallianz Deutschland)

Im Rahmen einer aktuellen Studie der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e. V. in Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität Wuppertal (veröffentlicht in der Fachzeitschrift „Archiv des Badewesens“, Ausgabe 12/2016), in der 870 Badbetreiber deutschlandweit zum Sanierungsbedarf von Bädern befragt wurden, haben auf die Frage, ob ein akuter Sanierungsbedarf bestehe, 53,3% **aller** Befragten und 64,3 % der Befragten in Großstädten mit über 100.000 Einwohnern mit **Ja** geantwortet.

In Gelsenkirchen werden derzeit neben dem Freibad im Gesundheitspark Nienhausen, das nicht Bestandteil des Prüfauftrages ist (lediglich die Flächen sind in die Standortprüfung für mögliche Neubauten einbezogen worden), und 4 Lehrschwimmb Becken in Gelsenkirchener Schulen (Eppmannsweg, Im Brömm, Grenzstraße, Middelicher Straße) nachfolgende Bäder von der Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH (nachfolgend Stadtwerke genannt) betrieben:

- das Jahnbad
- das Sportparadies
- das Zentralbad
- das Hallenbad Buer
- das Hallenbad Horst

Der Betrieb dieser Bäder ist wegen der komplexen Technik und des hohen Sicherheits- und Hygieneniveaus sowie der sich aus der Verkehrssicherungspflicht ergebenden personellen Vorgaben und unter Einbeziehung der Verbräuche für Energie und des laufenden Betriebes sehr kostenintensiv. Demgegenüber stehen niedrige Eintrittspreise, die auch unter dem Aspekt „Daseinsvorsorge“ zu betrachten sind.

Zum Jahnbad gibt es den Grundsatzbeschluss des Aufsichtsrates der Stadtwerke, den Betrieb solange fortzuführen, bis „größere“ Investitionen für den Weiterbetrieb nötig werden. Das Hallenbad Buer ist umfassend im Jahr 2002 saniert worden.

Alle weiteren Bäder haben einen erheblichen Modernisierungsbedarf, wenn der Betrieb dauerhaft sichergestellt werden soll. In der Konsequenz heißt das, dass dort Entscheidungen über den Weiterbetrieb und somit über Millioneninvestitionen für Modernisierungen, Sanierungen oder Neubauten anstehen. Demgegenüber stehen die mittelfristige Ergebnisentwicklung der Stadtwerke und die schwierige finanzielle Situation der Stadt Gelsenkirchen mit einem geringen Bewegungsspielraum für Investitionen in die Infrastruktur.

Vor diesem Hintergrund haben die folgenden Fragestellungen besondere Bedeutung:

- Was kann die Stadt Gelsenkirchen in den nächsten Jahren in eine zukunftsfähige Bäderlandschaft investieren?
- Welche lfd. Kosten für die Bäderlandschaft dürfen dauerhaft und finanziell abgesichert entstehen?
- Kann bei einem uneingeschränkten Weiterbetrieb eine Senkung des Zuschussbedarfes erreicht werden? Können die Besucherzahlen und die Erlöse gesteigert, die Kosten gesenkt werden?
- Welches (bedarfsgerechte) Angebot soll zukünftig in Gelsenkirchen vorgehalten werden?
- Ergibt die Sanierung bestehender Bäder wirtschaftlich Sinn?
- Wo können/sollen evtl. Neubauten errichtet werden?

Auf diese Fragen gibt es keine pauschalen Antworten, also keine „*Patentrezepte*“.

Eine zukunftssträchtige Entscheidung über diese Fragen und somit die Gestaltung der Bäderlandschaft in Gelsenkirchen benötigt als Grundlage eine umfassende und valide Bestandsaufnahme und Bewertung des Ist-Zustandes der Bäderbetriebe, also des derzeitigen Angebotes, sowie die Ermittlung der derzeitigen und zukünftigen

Nachfrage. Diese Basisdaten sind in aufwendigen Arbeitsgruppenprozessen zusammengetragen worden. Auf Grundlage dieser Informationen (siehe Ausführungen zu den Arbeitsgruppen) können für das jeweilige Bad Handlungsmöglichkeiten formuliert und unter Beachtung der Auswirkungen auf die Nutzergruppen und Rahmenbedingungen (insbesondere verfügbare Investitionsmittel) bewertet werden, um sich Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Zukunftsmodell für die Gelsenkirchener Bäder nähern zu können.

Im nächsten Schritt (kommende Sitzungsperiode) soll daher eine Grundsatzentscheidung herbeigeführt werden, wie die Bäderlandschaft in Gelsenkirchen zukünftig aussehen kann. Zur Vorbereitung dieser Entscheidung beabsichtigt die Verwaltung für Vertreter der im Rat der Stadt vertretenen Fraktionen, Gruppen und Einzelmandatsträger ein weiteres und vertiefendes Informationsangebot zu unterbreiten und zu einem Arbeitstreffen einzuladen, in dem noch detaillierter über die Arbeitsgruppenarbeit und die Ergebnisse berichtet werden kann, als es in einer Ausschusssitzung möglich ist. Durch diesen Workshop soll sichergestellt werden, dass alle Beteiligten vor der zu treffenden Grundsatzentscheidung über die gleiche Informationsbasis verfügen.

Nachfolgend wird über die Arbeitsgruppen berichtet:

Steuerungsgruppe

Kosten für den lfd. Betrieb der Bäder

Folgende Nutzungsentgelte für die Bäder werden seitens der Stadt Gelsenkirchen jährlich pauschal an die Stadtwerke gezahlt:

Für das Schulschwimmen			
	Hallenbäder	Sportparadies	Insgesamt
2014	250.533,02 €	5.978,12 €	256.511,14 €
2015	250.533,02 €	7.375,53 €	257.908,55 €
2016	250.533,02 €	5.795,10 €	256.328,12 €

Für das Vereinsschwimmen			
	Hallenbäder	Sportparadies	Insgesamt
2014	104.814,84 €	-----	104.814,84 €
2015	104.814,84 €	-----	104.814,84 €
2016	104.814,84 €	-----	104.814,84 €

Grundlage für die Zahlungen für die Hallenbäder ist eine Vereinbarung zwischen der Stadt Gelsenkirchen und den Stadtwerken aus dem Jahr 1994 zur Aufrechterhaltung des Schul- und Vereinsschwimmens.

Für die Nutzung des Sportparadies im Rahmen des Schulschwimmens werden gemäß Vereinbarung aus dem Jahr 2001 pro Schwimmtag 175,61 € berechnet.

Darüber hinaus erhalten die Stadtwerke jährlich den Pauschalbetrag von 31.200 € für die Nutzung des Sportparadies durch die Schützen, Kegler und den Eishockeysport.

Nach umfänglicher Sichtung der von den Stadtwerken zur Verfügung gestellten Unterlagen bezüglich der Betriebskosten für den Betrieb der Bäder in Gelsenkirchen kann folgendes festgestellt werden:

Personalkosten

Im Bereich der Personalkosten werden keine nennenswerten Potentiale zur Kostensenkung gesehen; das vorhandene Personal wird bereits flexibel und bedarfsgerecht an den Standorten eingesetzt; die gesamte Technik wird über einen zentralen Bereich der Stadtwerke gesteuert. Hinzuweisen ist auf die besondere Situation für das Sportparadies; dort werden nicht unerhebliche Mittel für Sicherheitsdienste insbesondere in der Freibadsaison aufgewendet; ein Kostenpunkt ist in diesem Bad auch die Abstellung von Personal nur für den Sprungturm.

Sonstige Betriebskosten

Kostensenkungspotentiale gibt es im Bereich der Energiekosten (siehe nachfolgende Tabelle - die Energiekosten für das Jahr 2015 sind im Jahresabschluss festgestellt - für 2016 liegt der Jahresabschluss noch nicht vor); hier können durch umfangreiche Sanierungs- bzw. Neubaumaßnahmen nicht unwesentliche finanzielle Effekte erzielt werden. Demgegenüber stehen dann aber investitionsbedingte Mehrausgaben. Dies wird am folgenden Beispiel verdeutlicht:

Für das Hallenbad Horst sind im Jahr 2015 Energiekosten von rd. 120.000 € angefallen; für die umfassende notwendige Modernisierung des Bades sind Kosten in Höhe von rd. 4,0 Mio. € (netto) ermittelt worden. Der sich aus der Gesamtmodernisierung ergebenden Senkung im Bereich der Energiekosten (max. 50 % / rd. 60.000 €) stünden trotz derzeit sehr günstiger Zinslage erheblich höhere jährliche Kosten für die Investition (auf 20 Jahre gerechnet) von rd. 250.000 € gegenüber; der Zuschussbedarf würde also um rd. 190.000 € steigen.

Aufstellung Energiekosten (2016 voraussichtlich - Jahresabschluss liegt noch nicht vor)

	2014	2015	2016
Sportparadies			
Strom:	687.160 €	583.206 €	431.935 €
Wärme:	792.451 €	635.300 €	536.602 €
Wasser:	156.340 €	164.613 €	167.921 €
	1.635.951 €	1.383.119 €	1.136.458 €
Zentralbad			
Strom:	203.883 €	197.157 €	194.162 €
Wärme:	252.316 €	272.603 €	199.193 €
Wasser:	58.843 €	65.025 €	65.776 €
	515.042 €	534.785 €	459.131 €
Hallenbad Buer			
Strom:	110.936 €	99.007 €	98.782 €
Wärme:	118.413 €	108.230 €	99.090 €
Wasser:	24.223 €	24.297 €	23.336 €
	253.572 €	231.534 €	221.208 €
Hallenbad Horst			
Strom:	52.870 €	50.303 €	47.620 €
Wärme:	51.822 €	52.351 €	42.206 €
Wasser:	17.574 €	16.730 €	16.435 €
	122.266 €	119.384 €	106.261 €
Jahnbad			
Strom:	12.757 €	17.347 € ²⁾	-310 €
Wärme:	18.339 €	16.126 €	12.033 €
Wasser:	5.921 €	4.846 €	4.639 €
	37.017 €	38.319 €	16.362 €

Nutzer/innen Sportparadies

Wie bereits in der Vorlage (DS-Nr. 14-20/4266) mitgeteilt, wird seit Mitte Februar 2017 im Sportparadies an der Kasse eine Postleitzahlen-Abfrage durchgeführt, um Informationen zu bekommen, woher die Besucher/-innen bzw. Nutzer/-innen des Sportparadieses kommen.

Die Abfrage wird weitergeführt; aktuell liegen für den Zeitraum vom 22.02. - 18.04.2017 (Eishalle nur vom 22.02. - 18.03.2017) folgende Ergebnisse vor:

Badeparadies (ohne Schulschwimmen)

Besucher/innen	Gesamt		Wochenende/Feiertage		Osterwochenende	
von außerhalb	11.341	56,47%	3.841	68,05%	1.262	68,22%
aus GE	8.743	43,53%	1.803	31,95%	588	31,78%
	20.084	100%	5.644	100%	1.850	100%
Auswärtige Besucher						
Essen		3.416		17,01%		
Bochum		1.373		6,84%		
Gladbeck		1.038		5,17%		
Herne		768		3,82%		
Bottrop		698		3,48%		
Herten		438		2,18%		
Recklinghausen		436		2,17%		
Oberhausen		430		2,14%		
Marl		338		1,68%		
Dorsten		196		0,98%		
Castrop-Rauxel		188		0,94%		
Mülheim		178		0,89%		
Waltrop		64		0,32%		
Datteln		50		0,25%		
Haltern		34		0,17%		
Oer-Erkenschwick		32		0,16%		
Sonstige		1.664		8,29%		

Eisparadies

Besucher/innen	Gesamt		Woche		Wochenende	
von außerhalb	2.112	39,43%	1.050	37,81%	1.062	41,18%
aus GE	3.244	60,57%	1.727	62,19%	1.517	58,82%
	5.356	100,00%	2.777	100%	2.579	100%

Zusammenfassende Bewertung aus Sicht der Steuerungsgruppe

Nach Sichtung und Bewertung aller Unterlagen und Informationen (auf die Ausführungen zu den Arbeitsgruppen wird verwiesen) werden - ohne hier eine Entscheidung zu präjudizieren - die nachfolgend aufgeführten Feststellungen zu bestehenden Standorten und evtl. Standorten für Neubaumaßnahmen getroffen.

Jahnbad

Das Freibad hat einen Stellenwert für den Stadtteil Heßler; die Nutzung erfolgt abhängig von der Witterung. Die relativ geringen Betriebskosten (Jahresabschluss 2015

= 116.454 €) sprechen für den Weiterbetrieb des Bades; entsprechend der bestehenden Beschlusslage des Aufsichtsrates der Stadtwerke wird das Bad nur solange weiter betrieben, wie keine „größere“ Investition Voraussetzung für den Weiterbetrieb wird.

Hallenbad Buer

Das Hallenbad hat neben seinem Stellenwert für den Gelsenkirchener Norden eine hohe Bedeutung für den Schul- und Vereinssport. Aufgrund der umfangreichen Modernisierung im Jahr 2002 stehen derzeit keine absehbaren, größeren Investitionen an. Die Betriebskosten (Jahresabschluss 2015 = 983.660 €) sind für den Betrieb eines Hallenbades angemessen; der uneingeschränkte Weiterbetrieb wird befürwortet. Ein Pluspunkt für dieses Bad ist das zusätzliche Lehrschwimmbecken, das intensiv von den Schulen genutzt wird.

Hallenbad Horst

Das Hallenbad versorgt den Stadtbezirk West; es erfolgt auch eine Nutzung durch Schulen aus dem Stadtbezirk West und auch durch Vereine. Die Betriebskosten (Jahresabschluss 2015 = 444.167 €) sind für den Betrieb eines Hallenbades dieser Größe angemessen. Das Bad ist modernisierungsbedürftig; nach einer Kostenermittlung würden für die umfassende Modernisierung Mittel i. H. v. rd. 4,0 Mio. € (netto) benötigt. Durch diese Modernisierung würde sich das Sport-/Freizeitangebot im Hallenbad nicht verbessern; nach der Modernisierung wäre das derzeit vorhandene Angebot „Sauna“ nicht mehr vorhanden. Ob und wie lange das Hallenbad Horst ohne die zunächst vorgesehene, aber vom Aufsichtsrat der Stadtwerke zurückgestellte umfassende Modernisierung weiter betrieben werden kann, ist technisch nicht absehbar.

Zentralbad

Das Zentralbad hat einen hohen Stellenwert für die Gelsenkirchener und den Schul- und Vereinssport; für den dauerhaften Weiterbetrieb müsste es zwingend saniert/modernisiert werden. Die Betriebskosten (Jahresabschluss 2015 = 1.360.501 €) sind für den Betrieb eines Hallenbades dieser Größe angemessen. Die ermittelten Kosten für eine umfassende Modernisierung betragen nach einer Kostenermittlung rd. 21,4 Mio. € (netto); im Ergebnis würde sich durch die Modernisierung keine *Raumveränderung* ergeben; das Angebot im Bad und die zu groß dimensionierten *Verkehrsflächen* (Flure, Umkleide etc.) würden nicht verändert werden. Ob und wie lange das Zentralbad ohne die umfassende Modernisierung weiter betrieben werden kann, ist technisch nicht absehbar. Vor dem Hintergrund der hohen Modernisierungskosten wird stattdessen der Neubau eines entsprechenden Hallenbades für sinnvoll gehalten; dieser müsste - um das Schul- und Vereinsschwimmen zu sichern - vor der Schließung des Zentralbades an anderer Stelle errichtet werden. Nach einer durchgeführten Kostenermittlung durch ein Architekturbüro würden die Abbruchkosten rd. 4,0 Mio. € (netto) betragen.

Sportparadies

Das Sportparadies verzeichnet leicht steigende Besucherzahlen; über 50 % der Nutzer/innen kommen nicht aus Gelsenkirchen. Die gesamte Anlage ist stark

sanierungs-/modernisierungsbedürftig (überschlägig ist ein niedriger zweistelliger Millionenbetrag erforderlich). Ob und wie lange das Sportparadies ohne die umfassende Modernisierung weiter betrieben werden kann, ist technisch nicht absehbar. Die Betriebskosten für das Sportparadies (Jahresabschluss 2015 = 3.509.059 €) sind im Jahr 2015 um rd. 600.000 € höher als für die anderen Bäder zusammen. Vor dem Hintergrund der vorhandenen Schäden - insbesondere auf die erheblichen Schief lagen der Becken wird hingewiesen – und der veralteten Technik wird die Sanierung/Modernisierung der vorhandenen Anlagen für nicht sinnvoll erachtet. Im Falle der Beibehaltung des Standortes erscheint ein Neubauprojekt sinnvoll; dessen Dimensionierung (z.B. Spaßbad oder Sportleistungshallenbad) müsste in der weiteren Diskussion und im Rahmen der Grundsatzentscheidung festgelegt werden (unter Beachtung der finanziellen Auswirkungen). Nach einer durchgeführten Kostenermittlung durch ein Architekturbüro würden die Abbruchkosten rd. 7,1 Mio. € (netto) betragen.

Flächen für evtl. Neubaumaßnahmen

Nach umfassender Prüfung kommen aus Sicht der Verwaltung die folgenden nicht in Privatbesitz befindlichen Flächen als mögliche Standorte für Badneubaumaßnahmen in Betracht:

- Revierpark Nienhausen
- Berger Feld/Arena Park
- Emscherstraße (ehem. GAFÖG)
- (Ehem.) Polizeiwache plus Zentralbad
- Feuerwache Wildenbruchstraße
- Schalker Verein I
- Schalker Verein II
- Consol 3/4/9

Darüber hinaus sind im AK 2 auch mögliche Potentialflächen ermittelt worden, die sich aber in Privatbesitz befinden und vor einer Nutzung erworben werden müssten. Diese werden nachvollziehbarer Weise nicht in dieser öffentlichen Vorlage benannt.

AK 1 – Bestandsaufnahme/Bedarfsermittlung

Allgemein

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die durchschnittliche Lebensdauer eines Hallenbades ca. 35 Jahre beträgt. Spätestens dann ist in der Regel eine Grundsanierung bzw. ein Ersatzneubau notwendig.

Die Schwimmbadinfrasturktur in Gelsenkirchen ist im Durchschnitt deutlich älter als 35 Jahre. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die Bäder (mit Ausnahme des Hallenbad Buer) von der Baukonstruktion bis hin zu den technischen Anlagen größtenteils in einem dem Alter entsprechend sanierungsbedürftigen Zustand befinden. Darüber hinaus entspricht der Energieverbrauch nicht mehr den heutigen Standards.

Bei baulichen Sanierungen ließen sich Einsparungen z. B. durch den Einbau von Wärmeschutzverglasungen sowie durch zeitgemäße Wärmedämmungen von

Wänden und Fassaden sowie Dächern realisieren. Auch der Ersatz technischer Anlagen auf dem aktuellen Stand der Technik bietet Einsparpotential. Eine ausschließlich energetische und funktionelle Ertüchtigung der Bäder ist aufgrund der räumlichen und technischen Gegebenheiten aber nur sehr aufwendig umsetzbar und würde trotzdem das technisch mögliche Einsparpotential eines Neubaus, bei dem auch regenerative Energien zum Einsatz kommen könnten, nicht erreichen.

Ein Weiterbetrieb der Bäder (einschl. Sportparadies) als „Dauerlösung“ ist nur mit einem hohen finanziellen Aufwand möglich.

Für eine Grundsanierung des Hallenbades Horst und des Zentralbades (komplette Gebäude- und Techniksanie rung) müssten nach den Kostenschätzungen der durch die Stadtwerke beauftragten Architekten und Fachplanern ca. 25,4 Mio. € (netto) investiert werden, um den heutigen Standards und Normen zu entsprechen. Hinzu kommen die vermutlich nicht unerheblichen Sanierungskosten für das Sportparadies, die überschlägig ermittelt, einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag erreichen. Mit der Summe für die o. g. Sanierungsmaßnahmen könnten bereits mehrere neue Hallenbäder mit niedrigeren Betriebskosten errichtet werden. Auch nach einer Sanierung würden die derzeitigen Bäder dennoch kein zeitgemäßes Freizeitambiente bieten.

Um die Weichen richtig zu stellen, sind im weiteren Planungsverlauf neben der Festlegung der Anzahl der Standorte daher die Sanierungsvarianten gegen mögliche Neubauvarianten mit deren Lebenszykluskosten (Abschreibungen, Kapitalkosten für Fremdmittel, Personal- und weitere Betriebskosten etc.) zu stellen. Berücksichtigt werden müssen ebenfalls zusätzliche Erlösaspekte.

Wichtig in diesem Zusammenhang sind auch die Einbeziehung der Ergebnisse der Bürgerumfrage und Nutzerzufriedenheit.

Im weiteren Verfahren muss ferner berücksichtigt werden, dass mit dem Sportparadies (technisch-wirtschaftliche Verflechtung) die Möglichkeit für die Stadtwerke erhalten würde, die Dauerverluste des Bäderbetriebs mit den Gewinnen aus der Sparte Energieversorgung zu verrechnen. Zukünftige Planungen sollten daher so erfolgen, dass die Anforderungen für den steuerlichen Querverbund erhalten bleiben.

Im Arbeitskreis 1 wurde eine umfassende und aktualisierte „Ist-Bestandsaufnahme“ der fünf vorhandenen Bäder vorgenommen. Die Ergebnisse sind ausführlich in den einzelnen Steckbriefen (**Anlage 1**) zusammengefasst worden.

Hallenbad Buer

Das Hallenbad Buer wurde 2002 grundlegend saniert. Aufgrund der durchgeführten Modernisierung werden in den nächsten Jahren voraussichtlich nur die üblichen Instandhaltungs- bzw. Wartungsarbeiten anfallen.

Die Besucherzahlen sind leicht rückläufig. Jährlich besuchten im Durchschnitt ca. 1,1 % weniger Schwimmer das Bad. Im Zeitraum zwischen 2005 und 2016 sind die Besucherzahlen von 43 Tsd. Besucher auf 38 Tsd. Besucher gesunken.

Hallenbad Horst

Das Hallenbad Horst wurde Mitte der 60er Jahre gebaut und befindet sich in einem schlechten Zustand. Das Hallenbad entspricht energetisch, funktional, und architektonisch nicht mehr den heutigen Anforderungen und Standards. Ob das Hallenbad im Rahmen des jährlich zur Verfügung stehenden Instandhaltungsbudgets mittelfristig betriebsbereit gehalten werden kann, ist technisch nicht absehbar. Kurz- und mittelfristig besteht erheblicher Sanierungsbedarf. Nach den Kostenschätzungen der durch die Stadtwerke beauftragten Architekten und Fachplanern belaufen sich die Sanierungskosten auf ca. 4 Mio. € (netto). Die Vergabe der dafür notwendigen Aufträge hat die Geschäftsführung der Stadtwerke zurückgestellt.

Das Bad hat erhebliche Besucherrückgänge zu verzeichnen. Jährlich besuchten im Durchschnitt ca. 4,0 % weniger Schwimmer das Bad. Im Zeitraum zwischen 2005 und 2016 sind die Besucherzahlen von 28 Tsd. Besucher auf 18 Tsd. Besucher gesunken. Auch nach einer Sanierung ist nicht zu erwarten, dass die Besucherzahlen steigen werden. Das Hallenbad Horst bliebe städtebaulich und architektonisch ein Bau der 60er Jahre und würde nicht attraktiver. Viele Sanierungsmaßnahmen bewirken keine direkte Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Eine weitere Entwicklung und Attraktivitätssteigerung am Standort ist aufgrund der beengten Platzverhältnisse nicht realisierbar.

Jahnbad

Für das Freibad am Jahnplatz besteht ein nicht unerhebliches Ausfallrisiko. Mit Ausnahme wesentlicher Teile der technischen Anlage haben die anderen Teile der Anlage den Nutzungszyklus bereits erheblich überschritten. Betroffen sind in besonderem Maße der Beckenbereich sowie die dazugehörige Verrohrung.

Das Jahnbad hat ebenfalls erhebliche Besucherrückgänge zu verzeichnen. Jährlich besuchten im Durchschnitt ca. 6,2 % weniger Schwimmer das Bad. Im Zeitraum zwischen 2005 und 2016 sind die Besucherzahlen von 15 Tsd. Besucher auf 7,5 Tsd. Besucher gesunken.

Sportparadies

Das Sportparadies wurde im Jahr 1984 in Betrieb genommen und im Jahr 2008 um einen Anbau erweitert. Nach nunmehr 33 Jahren Betrieb hat der Sportkomplex bei wichtigen Betriebsteilen das Ende der wirtschaftlichen/technischen Nutzungsdauer erreicht. Eine umfassende Sanierung würde nach überschlägigen Schätzungen der Stadtwerke vermutlich einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag erfordern. Zur Ermittlung der exakten Sanierungskosten und Schwachstellen müsste eine umfassende Sanierungsanalyse und funktionelle Schwachstellenanalyse durch Architekten und Fachplanern durchgeführt werden. Mit der kompletten Erneuerung der Dachflächen des Hallenbades wurde im Jahr 2008 bereits ein wichtiger Sanierungsbereich in Angriff genommen. Ziel der Maßnahme war die Herstellung eines effektiven Feuchteschutzes durch Einbringung einer wirksamen Dampfsperre sowie die Anhebung des Wärmedämmstandards.

Im Gegensatz zu den anderen Bädern hat das Sportparadies in einer 10-Jahres-Betrachtung Steigerungen der Besucherzahlen zu verzeichnen. Jährlich besuchten im Durchschnitt ca. 1,4 % mehr Schwimmer das Bad. Im Zeitraum zwischen 2005 und 2016 sind die Besucherzahlen von 217 Tsd. Besucher auf 253 Tsd. Besucher gestiegen. Der Anbau des *Wasserzirkus* für Kleinkinder im Jahr 2008 hat zu einer Attraktivitätssteigerung beigetragen und einen positiven Effekt auf die Besucherentwicklung ausgelöst. Außerdem wirken sich die günstigen Eintrittspreise im Vergleich zu den umliegenden Spaßbädern positiv auf die Nachfrage aus.

Zentralbad

Das Zentralbad wurde Anfang der 70er Jahre als Teil des Kultur- und Sportzentrums in der Altstadt in Betrieb genommen und war eines der modernsten Bäder in Deutschland. Die Baukosten beliefen sich damals auf ca. 17,5 Mio. DM.

Aktuell befindet sich das Zentralbad in einem schlechten Zustand. Aufgrund des Alters und der im Rahmen der Möglichkeiten durchgeführten Instandhaltungsmaßnahmen ist der mangelnde bauliche Zustand bereits augenscheinlich erkennbar. Das Hallenbad entspricht energetisch, funktional und architektonisch nicht mehr den heutigen Anforderungen und Standards. Es besteht ein erheblicher Sanierungsbedarf.

Die vollständige Sanierung des Zentralbads als „Dauerlösung“ erfordert nach den Kostenschätzungen der durch die Stadtwerke beauftragten Architekten und Fachplanern Investitionen in Höhe von ca. 21,4 Mio. € (netto), wobei erhebliche Risiken bei der Sanierung nicht auszuschließen sind. Bei einer Sanierung wäre das Zentralbad von der Gestaltungsattraktivität nicht mit einem Neubau zu vergleichen.

Ob das Zentralbad im Rahmen der jährlich zur Verfügung stehenden Instandhaltungsbudgets kurz- und mittelfristig betriebsbereit gehalten werden kann, ist technisch nicht absehbar.

Das Bad hat erhebliche Besucherrückgänge zu verzeichnen. Jährlich besuchten im Durchschnitt ca. 3,4 % weniger Schwimmer das Bad. Im Zeitraum zwischen 2005 und 2016 sind die Besucherzahlen von 103 Tsd. auf 70 Tsd. gesunken. Auch nach einer Sanierung ist zu nicht zu erwarten, dass die Besucherzahlen steigen werden. Eine weitere Entwicklung und Attraktivitätssteigerung am Standort wäre unter Einbeziehung des Geländes der alten Polizeiinspektion grundsätzlich realisierbar.

Abschließender Hinweis

Für alle Objekte ist darauf hinzuweisen, dass es bei einer größeren Sanierung, insbesondere aber bei einer Komplett-Modernisierung von Gebäude und Technik, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zu einer neuen baurechtlichen Betrachtung und Bewertung des jeweiligen Bades einschließlich der dazugehörigen Notausgänge, Fluchtwege und Brandabschnitte kommen wird, welche zusätzliche kostenintensive bauliche und technische Vorgehensweisen nach sich ziehen würden.

Ebenso ist nicht auszuschließen bzw. an einigen Objekten sogar damit zu rechnen, dass im Zuge von Bauantragstellung, Verfassung von Brandschutzgutachten sowie den sonstigen Schritten eines entsprechenden Genehmigungsverfahrens, einzelne Objekte eine erweiterte baurechtliche Zuordnung (z.B. Einstufung als

Versammlungsstätte) erfahren könnten, aus der sich aufwendige und kostenintensive Maßnahmen ergeben würden.

Darüber hinaus kann die Betrachtung von Bädern im Zuge eines Baugenehmigungsverfahrens dazu führen, dass bestimmte Flächen und Anlagenteile (Bsp. Zuschauertribünen / Sprungtürme) aufgrund der aktuellen Vorschriften nicht mehr bzw. nur noch eingeschränkt im Badebetrieb zur Verfügung gestellt werden können oder ggfls. mit einem sehr hohen Aufwand für eine baurechtliche Zulassung ertüchtigt werden müssten.

AK 2 – Standortprüfung- und bewertung

Darlegung der Art und Weise bzw. des Ablaufs der Entscheidungsfindung zur Standortsuche

Vorauswahl

Das Verfahren erfolgte gemäß dem zu Prozessbeginn dargelegten Vorgehen (DS-Nr. 14-20/4266). Um die Standortsuche transparent und objektiv zu gestalten, aber auch planungsökonomisch und in einem überschaubaren Zeitrahmen abzuwickeln, wurde das gesamte Stadtgebiet systematisch und unter Zuhilfenahme eines im Aufbau befindlichen geografischen Informationssystems (GIS) nach geeigneten Standorten abgesucht.

Aus dem Stadtgebiet wurden die Flächen „ausgeschnitten“, auf denen eine bauliche Nutzung nicht zulässig ist. Zu diesen Ausschlusskriterien zählen: Abstände gemäß SEVESO-2/3-Richtlinie, Anbauverbotsstreifen entlang von Autobahnen, Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete.

Bei dem folgenden Suchverfahren fand noch keine Vorfestlegung auf eine bestimmte Fläche statt. In den nach Ausschluss der rechtlichen Kriterien verbliebenen Suchräumen wurden automatisiert unbebaute Flächen ausreichender Größe ermittelt, die nicht auf Grund ihrer Bestandsnutzung, wie z.B. Friedhof, Gewässer oder Fläche für den Straßenverkehr nicht als Standort in Frage kamen.

Ergebnis dieser rein automatisierten Auswertung bzw. Identifizierung waren 12 kleine, 15 mittlere und 10 große unbebaute Grundstücksflächen.

Zwischenergebnisse

- a) Die so gewonnenen 37 Flächen wurden in Form einer verwaltungsseitigen Prüfung der für einen Bäderstandort wesentlichen Gesichtspunkte und Belange qualitativ aufgearbeitet.
- b) Von den „aufgefundenen“ unbebauten Grundstücksflächen wurden drei als potentiell geeignet beurteilt. Diese sind um weitere 22 potentielle Standorte in ausreichender Größe, die derzeit zwar noch bebaut sind bzw. genutzt werden, aber zur Disposition stehen, ergänzt worden.

Somit wurden für insgesamt 25 Flächen relevante Angaben zu den zu Grunde gelegten Kriterien ermittelt und in einer Matrix dokumentiert.

- c) Der Erhebung umfangreich vorliegender bzw. recherchierter Informationen schloss sich der Schritt an, die verbliebenen Räume mit „Ortskenntnissen“ zu unterlegen und potentielle Standorte grundstücksscharf zu definieren. Dies geschah im Rahmen einer Rundfahrt mit der Inaugenscheinnahme der derzeitigen Situation vor Ort.
- d) Danach wurden vom AK 2 12 Flächen ausgesondert. Die Auswahl erfolgte insbesondere auch auf Grund der bei den vorliegenden Fakten für folgerichtig anzunehmenden Prämisse bzw. vorgenommenen zusammenfassenden Bewertung aus Sicht der Steuerungsgruppe, dass das Hallenbad in Buer erhalten bleibt und Standorte im Umfeld somit als nicht (mehr) zielgerecht einzustufen waren. Daneben wurde eine vergleichende Bewertung der aufgefundenen Flächen untereinander vorgenommen.
- e) Bei den verbliebenen 13 Standortflächen sind in der sich anschließenden Untersuchung die aus Sicht der Steuerungsgruppe Bäder wesentlichen Parameter Eigentumsverhältnisse / Verfügbarkeit und Standortqualität eingeschätzt und beurteilt worden.

Potentielle Standorte

Schlussendlich haben sich als Resultat des Prozesses acht Flächen, die sich im Eigentum der Stadt Gelsenkirchen / der Stadtwerke befinden bzw. als Entwicklungsflächen als verfügbar eingeschätzt werden, prioritär heraus kristallisiert, die als Standort für ein neues Schwimmbad bei den vorliegenden Rahmenbedingungen und Maßgaben eignen könnten bzw. als vorteilhaft bewertet werden und nochmals an dieser Stelle genannt werden:

- Revierpark Nienhausen
- Berger Feld/Arena Park
- Emscherstraße (ehem. GAFÖG)
- (Ehem.) Polizeiwache plus Zentralbad
- Feuerwache Wildenbruchstraße
- Schalker Verein I
- Schalker Verein II
- Consol 3/4/9

Das Verfahren und die Flächen werden im Rahmen der Sitzung erläutert und im Detail vorgestellt.

Darüber hinaus sind weitere Potentialflächen identifiziert worden, die eventuell für eine Baumaßnahme genutzt werden könnten, sich aber im Privatbesitz befinden.

Ausblick

Bevor eine vergleichende Bewertung lokalisierter potentieller Flächen möglich ist, sind grundlegende Entscheidungen als „Rahmenbedingung“ zu fixieren. Hierzu gehören insbesondere die Anzahl der zu erhaltenden und die Art und Anzahl der neuen Bäder.

Danach können weitere, abschließende Analysen und vertiefende Untersuchungen erfolgen bzw. beauftragt werden. Neben der benötigten bzw. verfügbaren Fläche und die Lage im Stadtgebiet und zu anderen Bädern sind dann die Erreichbarkeit von Schulen, die Beeinträchtigung der Anwohner und sonstiger schützenswerter Nutzungen, die Erschließung durch den ÖPNV, den nicht motorisierten Individualverkehr (Fußgänger, Radfahrer) und den MIV, Umweltparameter und der Zeitfaktor der Umsetzung sowie ggf. weitere Parameter konkret zu prüfende maßgebende Faktoren.

Kriterien

Zu den aufgeworfenen Flächen wurden folgende Angaben bzw. Kriterien, die aus den verschiedensten Gründen relevant sind, ermittelt und in einer Matrix dokumentiert:

Karten und Pläne, Standort / Lagebezeichnung

Der Projektstandort wertet die Lage innerhalb der Stadt Gelsenkirchen. Neben der Zentralität wird die Nähe des Standortes zu Wohngebieten, Gewerbe- bzw. Industrieflächen sowie Grünflächen und Freiräumen beleuchtet. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Belange Umwelt und Verkehrserschließung wichtig. Daneben ist die Lage zu Schulen und den anderen Badstandorten zu betrachten. Auch das Image des umgebenden Stadtteils fließt als „weicher Einflussfaktor“ in die Bewertungen ein.

Grundstück

Angaben zum Grundstück beziehen sich auf dessen Lage, Größe, eventuelle Erweiterungsmöglichkeiten sowie den Erholungswert, den das jeweilige Grundstück bietet. Kenntnisse über die derzeitige Nutzung, "sensible" Flächen oder Nutzungen bzw. Emittenten im Umfeld sind eine wesentliche Kenngröße.

Die Auswertung der Eigentumsverhältnisse erfolgte mittels Verschnitt des GIS mit dem Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystem ALKIS (Hinweis: Grundbucheintragungen wurden bisher ausschließlich für die im Besitz der Stadtwerke befindlichen Bestands-Bäderstandorte ermittelt). Die Besitzverhältnisse sind unter zeitlichen (Vertragsverhandlungen) aber insbesondere auch finanziellen Aspekten wichtig: So müssen nicht nur der / die Eigentümer zum Verkauf des Grundstücks bereit sein, sondern auch die für einen Erwerb benötigten finanziellen Mittel sind (zusätzlich / durch die Stadtwerke) aufzubringen. Eventuell bietet sich aber durch eine Verlagerung eines Bestandsbades auch die Chance, dessen Grundstück zu vermarkten, so Erlöse zu erzielen und daneben einen Gewinn für die Stadtentwicklung zu erzielen.

Planungsrechtliche und sonstige Angaben / Kennwerte

Vorgaben bzw. Ausweisungen der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitpläne, anderer (Fach-) Planungen sowie stadtentwicklungspolitische Zielsetzungen sind rahmensetzende und wesentliche in einer Abwägung zu berücksichtigende Daten- bzw. Entscheidungsgrundlagen.

Der Neubau eines Bades bedarf einer entsprechenden planungsrechtlichen Ausweisung. Sofern als Baugenehmigungsgrundlage erforderlich, wird die

Aufstellung oder Änderung eines Bebauungsplanes mit seinen im Baugesetzbuch geregelten Anforderungen und Verfahren durchzuführen sein.

Umwelt

Während der Belang Bodenschutz / Altlasten „nur“ eine zeitliche und wirtschaftliche Komponente hat, aber nie ein Ausschlusskriterium darstellt, ist es bei anderen Umweltbelangen differenzierter. So unterfällt ein Freibad z.B. beim Immissionsschutz im Allgemeinen dem Sportanlagenbegriff der 18. BImSchV. Handelt es sich um ein Erlebnis- oder Spaßbad ist der Freizeitlärmerrlass NRW zur Beurteilung der Geräuschimmissionen heranzuziehen. Ein Hallenbad ist in der Regel als „Sportanlage“ zu betrachten. Bilden Sport- und Freizeitanlagen eine funktionale Einheit ist die gesamte Anlage ggf. auch nach nur einer Richtlinie zu beurteilen.

Es sind auf jeden Fall immer auch die Vorbelastungen durch bereits vorhandene Immissionen im Bereich des jeweils geplanten Standortes zu berücksichtigen. Es ist davon auszugehen, dass der Betrieb eines „Hallenbades“ gerade in Bezug auf eine Nutzung ausschließlich im Tageszeitraum eher unproblematisch ist, weil das entsprechende Gebäude baulich so ausgeführt werden kann, dass von diesem keine nennenswerten Geräuschimmissionen - auch nicht im Nahfeld - verursacht werden. Ist ein „Freibad/Spaßbad“ mit Liegewiese geplant, ist das „Spaßbecken“ - im Normalbetrieb - als „Hauptlärmquelle“ anzusehen. Hier kann aber ggf. bei der Planung berücksichtigt werden, dass das Hallenbad als „Schallschirm“ in Bezug auf das „Spaßbecken“ angeordnet wird.

Die besondere Empfindlichkeit eines Bäderbauwerkes gegen Setzungen und eindringende Außenfeuchtigkeit erfordert vor der endgültigen Festlegung des Standorts u.a. eine Baugrunduntersuchung mit einem Gutachten über Bodenart, bodenmechanische Kennwerte, Steifigkeit des Bodens in geöffnetem Zustand mit und ohne Wassereintritt, Tragfähigkeit und Setzungsverhalten.

Eine abschließende auf den Einzelfall gerichtete Einschätzung bedarf auch im Hinblick auf die Aspekte Natur und Landschaft, das Klima usw. im weiteren Prozess sehr wahrscheinlich einer gutachterlichen Aufbereitung.

Verkehrerschließung

Die Erschließung ist von hoher Bedeutung. Neben der Anfahrt von Schulbussen, der fußläufigen Erreichbarkeit und der mit dem Fahrrad bildet die Anbindung an das Netz des ÖPNV eine weitere Anforderung an einen Badstandort. Von Bedeutung sind dabei die fußläufigen Entfernungen der Haltestellen zum jeweiligen Standort, die Bus- und Bahnlinien, die Frequenz des Standortes sowie die Vertaktungen.

Die Erreichbarkeit mit dem Auto (motorisierter Individualverkehr) ist für Wasserfreizeitanlagen von besonderer Bedeutung. So führt zum Beispiel die Erschließung eines Bades über Wohn- oder Einbahnstraßen zu Suchverkehr bzw. erhöhten Belastungen der Anwohner. Eine gute (innerörtliche) Erschließung erleichtert Gästen hingegen die Entscheidung zugunsten eines Badbesuches.

Für Gäste von Bädern sind Stellflächen für Fahrräder und KFZ in ausreichender Anzahl bereit zu stellen. Dieser Aspekt ist insbesondere auch für die damit einhergehende unterschiedliche bzw. erforderliche Grundstücksgröße relevant. Es ist

zu bedenken, inwieweit - insbesondere beim Zusammenlegen von Sport-, Bildungs- und sonstigen Einrichtungen mit einem Bad - angrenzende Stellplatzflächen zur Optimierung der Bedarfsdeckung herangezogen werden können.

Eine abschließende auf den Einzelfall gerichtete Einschätzung ist im weiteren Prozess generell gutachterlich aufzubereiten.

Begriffsdefinition Schwimmbad

Die Art des auf den Grundstücken vorgesehenen Schwimmbads ist bisher nicht festgelegt. Schwimmbad wird nach DIN EN 15 288 "Schwimmbäder" als "Anlage mit einer oder mehreren Wasserflächen, die zum Schwimmen, für Freizeitaktivitäten oder andere körperliche Aktivitäten in Verbindung mit Wasser vorgesehen sind", definiert.

Die Bestimmung eines Schwimmbades nach seiner Bauart, Funktion und Betriebsweise ist für bauliche, betriebliche und rechtliche Fragen von Bedeutung. Schwimmbäder können nach ihrer Bauart und Betriebsform bzw. Nutzung unterschieden werden:

Bäder nach Bauart sind u.a.

- das Hallenbad (*Def.: Anlage mit einer oder mehreren künstlichen Wasserflächen zum Baden und Schwimmen innerhalb eines Gebäudes.*)
- das Freibad (*Def.: Anlage mit einer oder mehreren künstlichen Wasserflächen zum Baden und Schwimmen im Freien.*)
- das Kombibad (*Def.: Kombination eines Hallen- mit einem Freibad in einer baulichen und betrieblichen Einheit.*)

Bäder nach Art der Nutzung u.a.

- das Schul- und Gruppenbad (*Def.: Schwimmbad, das überwiegend durch den Schul- und Vereinssport sowie durch Gruppen genutzt wird.*)
- das Sportbad (*Def.: Schwimmbad mit Nutzung durch Schul- und Schwimmsport sowie durch die Öffentlichkeit. Es weist an nationalen und/oder internationalen Wettkampfbestimmungen (DSV/FINA) orientierte Beckenabmessungen und Einrichtungen auf. Sportbäder können auch ausschließlich oder überwiegend für den Leistungsschwimmsport (z. B. in Leistungszentren und -Stützpunkten) ausgelegt und ausgestattet werden. Sie weisen dann in der Regel besondere Einrichtungen auf.*)
- Das Freizeitbad (*Def.: Das Freizeitbad hat gegenüber dem Sportbad zusätzliche Wasserflächen und Einrichtungen für Freizeitsport, Spiel und Erholung (z. B. Erlebnisbecken, Außenbecken, Wasserrutsche, Saunaanlage und Gastronomie) ermöglicht in der Regel auch eine sportorientierte Nutzung und weist hierfür die erforderlichen Bau- und Ausstattungsmerkmale für den Schul- und Schwimmsport auf.*)

Die für das einzelne Bad erforderliche Flächengröße ist nicht nur von der Art oder Nutzung sondern von vielen weiteren Faktoren abhängig und kann deshalb derzeit nicht exakt bestimmt werden, Aus diesem Grunde erfolgte eine Einteilung bzw.

„Bemessung“ in Anlehnung bzw. Orientierung an die 'Richtlinien für den Bäderbau, (Herausgeber: Koordinierungskreis Bäder der Verbände: Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e.V., Deutscher Schwimm-Verband e.V., Deutscher Olympischer Sportbund e.V., 5. Auflage, April 2013').

Als grober anzuhaltender Wert wurden für ein Schul- und Gruppenbad eine Grundstücksfläche von ca. 10.000 qm, für ein Sportbad von ca. 20.000 qm und ein Freizeitbad von ca. 40.000 qm zu Grunde gelegt.

AK 3 – Beteiligung Vereinssport

In den Sitzungen des AK 3 ist vereinbart worden, für die Beratung und zur Information der politischen Gremien eine abschließende, gemeinsame Positionierung aus der Sicht des Vereinssports vorzunehmen.

Ergänzend ist vereinbart worden, dass nach den Mai-Sitzungen des Ausschusses für Sportentwicklung und Prävention und des Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschusses zu einer weiteren Arbeitskreissitzung eingeladen wird, in der seitens der Verwaltung über den Stand der Diskussion bzw. des weiteren Verfahrens berichtet wird.

Die nachstehende *Position „Vereinssport“ im Zusammenhang mit der "Entwicklung eines Zukunftsmodells für die Bäder in Gelsenkirchen"* ist mit **allen** Teilnehmern abgestimmt worden.

Position „Vereinssport“ im Zusammenhang mit der "Entwicklung eines Zukunftsmodells für die Bäder in Gelsenkirchen"

„Seitens der Verwaltung sind Gelsensport und die weiteren nachfolgend genannten Organisationen, die ihren Sport regelmäßig und dauerhaft in Einrichtungen der Gelsenkirchener Bäder ausüben, beteiligt worden:

- *Gelsensport – Frau Eigenrauch; Herr Deimel*
- *Schwimmen – Frau Homes; Herr Krisement*
- *DLRG – Frau Schlegel; Herr Chojecki*
- *Tauchen – Frau Goletzko; Herr Stommel*
- *Schützen – Herr Lindner; Herr van Berkel*
- *Eishockey – Herr Begel; Herr Bach*
- *Sportkegler – Frau Boiarzin; Herr Boiarzin*

Die Teilnehmer begrüßen grundsätzlich die Einbindung des Gelsenkirchener Vereinssports in die Entwicklung eines Zukunftsmodells für die Gelsenkirchener Bäder und die damit verbundene Absicht, auch den Vereinssport dauerhaft absichern zu wollen. Dieses Vorgehen wird für eine in die Zukunft gerichtete Aufstellung der Bäderlandschaft in Gelsenkirchen als hilfreich und als Schritt in die richtige Richtung angesehen.

Über das Zukunftsmodell für die Bäder sollten – natürlich auch unter Beachtung der finanziellen Rahmenbedingungen - folgende Angebote dauerhaft in Gelsenkirchen gesichert werden:

- *Öffentlichkeitsschwimmen*

- *Schulsport*
- *Vereinsschwimmen*
- *Leistungs-, Breiten- Freizeit-, Gesundheits- und Reha Sport*
- *Schwimmlernangebote*
- *Tauchsport*
- *Schießsport*
- *Eishockey*
- *Sportkegeln*

Sollten zukünftig Angebote verringert werden müssen bzw. für Teilbereiche keine Angebote mehr vorhanden sein, ergeben sich daraus Folgen für das Sportangebot in Gelsenkirchen:

- *weniger Sportangebote für die Gelsenkirchener*
- *Mitgliederschwund und damit einhergehend finanzielle Probleme in den Vereinen*
- *bei ersatzlosem Wegfall des Schießstandes im Sportparadies für den überwiegenden Teil der Schützen- und Schießsportvereine die Vereinsauflösung, da eine Schießstätte die Grundlage für den Bestand der Vereine ist und Alternativen im Umkreis nicht vorhanden sind*
- *der ersatzlose Wegfall von Wasserkapazitäten (auch zeitweise) hätte massive Auswirkungen auf den Schwimmsport sowohl im Leistungs- als auch Breitensportbereich. Besonders auch in der Schwimmausbildung, bei der schon heute die vorhandenen Nutzungszeiten nicht ausreichen. Eine Kompensation wäre nicht möglich und damit die Existenz des Schwimmsports in Gelsenkirchen gefährdet.*
- *bei ersatzlosem Wegfall der Eishalle kein Angebot „Eislaufen“ für die Gelsenkirchener Bürger/innen mehr und Verlust des Eishockeysports*
- *bei ersatzlosem Wegfall der Sportkegelbahn Vereinsauflösung, da keine Alternativlösung im Umkreis vorhanden ist*
- *die Schwächung des Sports in den kommunalen Wirkungsfeldern Prävention, Bildung, Integration/ Inklusion, Gesundheit*
- *die Schwächung der Attraktivität einer Stadt.*

Natürlich ist auch den Gelsenkirchener Sportvereinen klar, dass das zu entwickelnde Konzept in dem kommunalpolitischen Entscheidungsprozess untrennbar mit der kommunalen Haushaltslage verbunden werden muss. Dies kann aber nach Ansicht der Vereine nicht dazu führen, dass das Sportangebot insgesamt in Gelsenkirchen geschwächt wird, insbesondere auch das damit verbundene breite ehrenamtliche Engagement.“

Die Anregungen und auch Wünsche des Vereinssports sind umfangreich dargestellt worden; alle „**Steckbriefe zur Bedarfsfeststellung/-ermittlung und zu Optimierungswünschen**“ sowie die Sitzungsprotokolle sind dieser Vorlage beigefügt (**Anlage 2**).

AK 4 – Schulschwimmen

Die Sicherstellung des Schwimmunterrichts in Gelsenkirchen gehört zu den Zielvorgaben im Rahmen der "Entwicklung eines Zukunftsmodells für die Bäder in Gelsenkirchen".

Das Schulschwimmen ist eine kommunale Pflichtaufgabe; zur Absicherung des Schulsports und der Möglichkeit für die Grundschüler/innen, das Schwimmen zu erlernen, sind ausreichende Kapazitäten vorzuhalten.

Nach den Richtlinien und Lehrplänen im Bereich Sport für die Grundschule ist das Ziel des Schwimmunterrichts, eine elementare Schwimmtechnik in ihrer Grundform zu vermitteln. Darüber hinaus ist es notwendig, dass Kinder elementare Kenntnisse über die Risiken und Gefahren im Bewegungsraum Wasser, insbesondere auch beim Springen und Tauchen, erwerben und sie angemessen und verantwortungsbewusst anwenden.

Jedes Kind soll am Ende der Grundschulzeit schwimmen können.

Der Unterricht im Bereich "Bewegen im Wasser - Schwimmen" muss auf Grund seiner Bedeutung und angesichts seiner organisatorischen Besonderheiten im Verlauf der Grundschulzeit im Umfang eines vollen Schuljahres mit mindestens einer Wochenstunde (ca. 30 Minuten Wasserzeit) erteilt werden. Der Schwimmunterricht soll grundsätzlich in Einzelstunden erteilt werden. Von dieser Regelung soll nur dann abgewichen werden, wenn Sportstätten lediglich nach einem längeren Fuß- und Anfahrtsweg erreicht werden können.

Für Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen gilt ebenfalls, dass in der Sekundarstufe I ein Schuljahr mit mindestens einer Wochenstunde Schwimmunterricht angeboten werden soll.

Die Wege zur Schwimmstätte dürfen von Schülerinnen und Schülern

- der Primarstufe grundsätzlich nur mit Begleitung zurückgelegt werden,
- der Sekundarstufen I und II zu Fuß, mit dem Zweirad oder mit öffentlichen
- Verkehrsbetrieben ohne Begleitung zurückgelegt werden, wenn den Schülerinnen und Schülern die Wege bekannt sind und keine besonderen Gefahren zu erwarten sind.

Grundsätzlich sind das Alter und der Stand der Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und die gegebenen Verkehrssituationen zu berücksichtigen. Es sind auch hier alle nötigen Sicherheitsmaßnahmen zu beachten, um Gefährdungen der Schülerinnen und Schüler oder Dritter zu vermeiden.

In Gelsenkirchen steigt die Zahl von Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmern; Gründe hierfür sind zum einen steigende Schülerzahlen aufgrund des Zuzugs aus Südosteuropa sowie von Flüchtlingsfamilien, zum anderen aber auch die - auch nach Aussage der Schwimmvereine und DLRG - nicht ausreichenden Angebote zum „Schwimmen lernen“.

Von den Schulformsprecherinnen und Schulformsprechern ist im Rahmen eines Abstimmungsgespräches am 27.04.2017 darauf hingewiesen worden, dass für die Schulen in der Klasse 5 der Sekundarstufe I ein zusätzlicher Bedarf im Schwimmunterricht entstehe, da vermehrt Kinder ohne Schwimmausbildung in die Sekundarstufe I aufgenommen werden würden. Diesen Kindern müsste in der Klasse 5 das „Schwimmen beigebracht“ werden, damit diese dann in der 6. Klasse am Schulschwimmen teilnehmen können.

Seitens der weiterführenden Schulen gestaltet sich der Stundenplan immer komplexer und eine größere Flexibilität bei der Vergabe der Schwimmzeiten wäre durchaus wünschenswert.

Im Rahmen der Prüfungen ist vom Schulamt für die Stadt Gelsenkirchen (Untere Schulaufsichtsbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen), schulfachlich zuständig für die Grund-, Förder- und Hauptschulen, mitgeteilt worden, dass das vorhandene Angebot zur Bedarfsdeckung ausreicht; wünschenswert wäre ein weiteres Lehrschwimmbecken, das gerade für den Grundschulbereich folgende Vorteile hätte:

- Qualitätssicherung - Bewegungsabläufe der Kinder könnten wesentlich besser beobachtet und schneller korrigiert werden, so dass sich falsche Bewegungen nicht einschleifen und später mühsam korrigiert werden müssen.
- Sicherheit (überschaubarer Rahmen ohne zusätzliche Ablenkungen durch andere Gruppen und Einzelschwimmer).
- Kürzere Wegzeiten und damit effektivere Nutzung der Schwimmzeiten.

In Gelsenkirchen stehen für alle Schulen insgesamt 37 Zeitstunden an den Standorten Zentralbad, Hallenbad Buer und Hallenbad Horst zur Verfügung. Die Schwimmzeiten werden wie folgt angeboten

Montag	08:00 bis 13:00 Uhr	5 Zeitstunden
Dienstag	08:00 bis 16:00 Uhr	8 Zeitstunden
Mittwoch	08:00 bis 16:00 Uhr	8 Zeitstunden
Donnerstag	08:00 bis 16:00 Uhr	8 Zeitstunden
Freitag	08:00 bis 16:00 Uhr	8 Zeitstunden

Die oben genannten Bäder sind montags nicht für die Öffentlichkeit geöffnet. Grund hierfür ist, dass nach 13:00 Uhr diverse Arbeiten erledigt werden müssen, die andernfalls temporäre Schließungen nach sich ziehen würden. Darüber hinaus muss, trotz der Eigenverantwortlichkeit der Schulen beim Schulschwimmen, fachkundiges Personal vor Ort sein. Jede Angebotserweiterung bedeutet die Erhöhung der derzeit begrenzten Personalsituation.

Für das aktuelle Schuljahr wurden seitens der Schulen insgesamt 6.117 Schülerinnen und Schüler für den Schwimmunterricht gemeldet (**Anlage 3**).

Im Sportparadies findet nur am Dienstag in der Zeit von 08:00 bis 13:00 Uhr Schwimmunterricht für ca. 410 Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Berger Feld statt.

Zusätzlich zu den Hallenbädern werden in erster Linie durch die Grundschulen in der Zeit von 08:00 bis maximal 16:00 Uhr folgenden Lehrschwimmbecken genutzt:

- Lehrschwimmbecken Im Brömm
- Lehrschwimmbecken am Eppmannsweg
- Lehrschwimmbecken Middelicher Straße
- Lehrschwimmbecken an der Grenzstraße

Das Lehrschwimmbecken Im Brömm befindet sich nach einer Grundsanierung in einem guten Zustand. Die Lehrschwimmbecken am Eppmannsweg und Grenzstraße

werden in den nächsten Jahren mit Mitteln des Kommunalinvestitionsfördergesetz saniert.

Im Nachmittags- und Abendbereich ab 16 Uhr (im Regelfall bis 22 Uhr) werden die Lehrschwimmbecken durch die unterschiedlichsten Vereine und Institutionen für schwimmsportliche Angebote unentgeltlich genutzt. Die Vergabe der Zeiten erfolgt ausschließlich durch Gelsensport.

Bei der Belegung der Bäder wird versucht, die Schulformen sowie die Besonderheiten der Schulen zu berücksichtigen. Ein wichtiger Aspekt dabei ist, dass insbesondere bei den Grundschulen die Zahl der Nichtschwimmer außerordentlich hoch ist. Eine zeitgleiche Belegung mit 2 Grundschulen kann daher schon problematisch werden, da die Kapazität des Lehrschwimmbeckens ausgeschöpft ist. Sofern hierdurch die Durchführung des Schwimmunterrichts nicht im gewünschten Maße umgesetzt werden kann, wird durch eine Anpassung der Wasserzeiten versucht, Abhilfe zu schaffen.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass der von den Schulen gemeldete Bedarf derzeit gedeckt werden kann; aktuell gibt es freie Kapazitäten in den Hallenbädern für die Schulen. Perspektivisch werden aufgrund der geführten Gespräche seitens der Verwaltung die Abläufe auf Optimierungen geprüft; hierbei werden die Schulen einbezogen. Im Rahmen der weiteren Prüfung wird mit Schulen und Schwimmvereinen auch die Idee eines Bades nur für den Schulschwimm- und Vereinssport erörtert.

AK 5 – Öffentlichkeitsarbeit

Die angekündigte repräsentative Bürgerbefragung ist zwischenzeitlich in Auftrag gegeben worden; die Telefonumfrage wurde vom 15. bis zum 3. Mai 2017 durchgeführt. Es handelt sich dabei um eine repräsentative Haushaltstichprobe der Gelsenkirchener Bevölkerung ab 16 Jahren. Insgesamt wurden bei einer Fehlerspanne von plus/minus 2,77 Prozentpunkten 1.951 Frauen und Männer befragt. Die Befragung erfolgte mittels Telefoninterviews, die im Durchschnitt elf Minuten dauerten. Neben soziodemographischen Daten (Alter, Geschlecht etc.) wurden den Teilnehmern insgesamt 10 Fragenkomplexe zur Bädernutzung in Gelsenkirchen gestellt.

Die Ergebnisse werden der Stadt Gelsenkirchen am 8. Mai 2017 zur Verfügung gestellt; über die Ergebnisse wird ein Vertreter/eine Vertreterin des beauftragten Institutes in der Sitzung des HFBP berichten. Beauftragt wurde das Berliner Unternehmen INFO Markt- und Meinungsforschung GmbH, welches seine Expertise auf dem Gebiet u.a. in einer Meinungsumfrage „Bäder und Gesundheit im Ruhrgebiet“ im August 2016 unter Beweis gestellt hat. Diese Umfrage wurde vom Regionalverband Ruhr in Auftrag gegeben und diente quasi als Folie für die Gelsenkirchener Umfrage.

Die INFO-Umfrage und die Besucherbefragung im Sport-Paradies sollen neben den umfangreichen Ergebnissen der Arbeitskreise wichtige Kenndaten zum Status quo des Badebetriebes in Gelsenkirchen liefern, um ein klareres Bild der Struktur, Herkunft und Nutzungsgewohnheiten der Badbesucher und Badbesucherinnen zu erhalten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse der INFO-Umfrage das

Gesamtbild abrunden. Nach dieser umfassenden Bestandsaufnahme wird die Verwaltung einen Vorschlag zu den künftigen Bäderstandorten vorlegen.

Weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit: Am 05.05.2017 fand ein Gespräch zum Thema „Zukunftsmodell für die Gelsenkirchener Bäder“ mit Vertretern des Jugendrates Gelsenkirchen statt; über das Gespräch wird in den Sitzungen mündlich berichtet.

Wie bereits in der Vorlage (DS-Nr. 14-20/4266) mitgeteilt, werden zudem weiterhin Informationen auf der Homepage der Stadt Gelsenkirchen für jedermann zugänglich hinterlegt.

Anlagen

- 1 Steckbriefe zu den vorhandenen Bädern
- 2 Informationen zum AK 3 (Steckbriefe zur Bedarfsfeststellung/-ermittlung und zu Optimierungswünschen des Gelsenkirchener Sports und Sitzungsprotokolle)
- 3 Kapazitäten und Bedarfe für das Schulschwimmen an den Standorten

Berg

Anlage 1

Steckbriefe zu den vorhandenen Bädern

- Hallenbad Buer**
- Hallenbad Horst**
- Freibad Jahnplatz**
- Sportparadies**
- Zentralbad**

Steckbriefe zum Bäderkonzept Hallenbad Buer

Stand: Mai 2017



Hallenbad Buer



Kurzbeschreibung

Hallenbad mit Saunaanlage sowie sonstige verpachtete Flächen

Mögliche Zuordnung / Betriebstyp gem. Bedarfskonzept

Stadtteilbad in Kombination mit der Funktion Schul- und Vereinsbad

Lage/Einzugsbereich

- Buer im Norden von Gelsenkirchen wird nördlich durch die Stadtteile Scholven, Hassel, im Osten durch die Stadtteile Resse und Erle und im Süden durch Beckhausen umfasst. Angrenzung im Osten an den Hertener Stadtteil Westerholt, im Westen Angrenzung an die Stadt Gladbeck im Kreis Recklinghausen.
- Die Anbindung mit dem ÖPNV ist als gut zu bezeichnen. Die Anfahrbarkeit mit dem motorisierten Individualverkehr ist aus allen Richtungen möglich, aber aufgrund der Lage im Wohngebiet und der angrenzenden Wegeföhrung, z.B. über die Breddestraße auf die Horster Straße, nur von ausreichender Qualität.
- Einzugsbereich überwiegend für den Stadtteil

Bevölkerung im Umkreis Hallenbad Buer (nur Gelsenkirchen)

Altersgruppen	Hallenbad Buer	
	r = 800 m	r = 2000 m
0 bis u. 3 Jahre	247	777
3 bis u. 6 Jahre	219	751
6 bis u. 10 Jahre	301	1.047
10 bis u. 15 Jahre	398	1.435
15 bis u. 18 Jahre	260	1.014
18 bis u. 25 Jahre	941	2.799
25 bis u. 45 Jahre	2.939	8.497
45 bis u. 65 Jahre	3.412	11.228
65 Jahre und älter	2.527	8.195
Gesamtbevölkerung	11.244	35.743

Parkmöglichkeiten

Pkw-Stellplätze

Der vorhandene Parkplatz für Badegäste umfasst 36 Stellplätze, die Anzahl der öffentlichen bewirtschafteten Stellplätze im näheren Umfeld beträgt ca. 46.

Fahrradparker/-abstellanlagen

Derzeit vorhanden sind 23 Fahrradabstellplätze.

Fläche

7.998 qm

Eigentumsrechtliche Situation

Eigentümer: Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH

Anschaffungs-/Herstellungskosten (AHK)/Buchwerte in Euro (31.12.2016)

Gruppe	Hallenbad Buer	
	AHK	Buchwert
Gebäude	4.951.860,65	2.313,28
Grundstück	106.565,50	106.565,50
Sonstige Baulichkeiten	6.364,00	0,00
Andere Anlagen	772.823,12	30.724,87
Gesamt	5.837.613,27	139.603,65

Betriebsbeginn

1958, umfassende Modernisierung 2000-2002

Wasserflächen

480 qm

Becken

- Mehrzweckbecken, 25 m x 15,2 m
- Lehrschwimmbecken, 12,5 m x 8 m

Sprunganlagen

1, 3, 5, 7 ½* und 10 m.

*aufgrund baurechtlicher Bestimmungen nicht nutzbar

Sonstige Bereiche außerhalb des Badbetriebes

Vermietete Büroflächen:

Communication Center der Fa. Gelsennet

Vermietete Gewerbeflächen:

Massagepraxis Riedel

Vermietete Wohnflächen:

Zwei Wohnungen (private Nutzer)

Energieversorgung

Strom: Niederspannungseinspeisung des EVU

Wärme: Nahwärme-Anlage des Energieversorgers

Wasser: Einspeisung des Wasserversorgers in das Gebäude

Energieverbräuche 2014 - 2016 (siehe Anlage 2)

Besucherzahlen 2005 - 2016

Hallenbad Buer	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Öffentlichkeit	51.918	50.530	49.511	53.071	47.833	45.619	45.267	45.724	44.650	45.303	43.811	44.898
davon Badebereich	43.337	43.160	41.915	45.549	40.121	38.393	38.040	38.892	37.783	38.425	37.384	38.419
davon Sauna	8.581	7.370	7.596	7.522	7.712	7.226	7.227	6.832	6.867	6.878	6.427	6.479

Öffnungszeiten

dienstags: 7.00 bis 18.00 Uhr

mittwochs: 7.00 bis 18.00 Uhr

donnerstags: 7.00 bis 21.00 Uhr

freitags*: 7.00 bis 18.00 Uhr

samstags: 7.30 bis 14.00 Uhr

sonntags: 8.00 bis 12.30 Uhr

*von 16.00 bis 18.00 Uhr Spielenachmittag für Kinder

Eintrittspreise

Einzelkarte Erwachsene: 4,20 €
Einzelkarte Jugendliche: 2,80 €
(Erwerb von Zehnerkarten, Halbjahreskarten und Jahreskarten möglich)
Sauna Einzelkarte: 12,50 €

Sanierungen

2000 bis 2002 bis auf den Rohbau entkernt und umfassend saniert

- zeitgemäße Wärme-Schutzverglasung, Dachisolierung und Wärmedämmputz
- kompletter Innenausbau einschließlich Türen sowie auch weitestgehend im Bereich der Boden- und Deckenflächen (bautechnisch, energetisch und optisch)
- Haustechnik wurde modernisiert (Heizung, Lüftung, Elektro etc.)
- Schwimmbadtechnik wurde ebenfalls komplett modernisiert

Bauliche Zustandsbeschreibung

Das Gebäude besteht aus mehreren Gebäudeteilen, die baulich zusammengeführt und zusammenhängend genutzt werden. Das Gebäude wurde vom Ursprung her zwar zum Ende der 50er Jahre errichtet, aber um das Jahr 2000 herum bis auf den Rohbau entkernt und mit zeitgemäßer Wärme-Schutzverglasung, Dachisolierung und Wärmedämmputz, im kompletten Innenausbau einschließlich Türen sowie auch weitestgehend im Bereich der Boden- und Deckenflächen bautechnisch, energetisch und optisch modernisiert.

Eine Ausnahme bilden die Schwimmbecken, ebenso die ehemaligen Tribünen und ihre Zuwegungen sowie die Eingangstreppe und die Haupteingangstüren, welche aus Gründen des Denkmalschutzes lediglich aufbereitet und nicht erneuert wurden.

Bei diesem Gebäude ist voraussichtlich mittel- bis langfristig keine grundlegende bauliche Ertüchtigung erforderlich.

Bergbaubedingte Einwirkungen auf den Gebäudekörper

Es sind dem Grundsatz nach noch Einwirkungen aus der Vergangenheit erkennbar, welche bei der Modernisierung von 2000 bis 2002 entsprechend bearbeitet wurden.

Technische Zustandsbeschreibung

Aufgrund der vor rund zehn Jahren erfolgten vollständigen Sanierung/Modernisierung ist bei diesem Gebäude voraussichtlich kurz- bis mittelfristig keine grundlegende technische Ertüchtigung erforderlich. Lediglich im Bereich der Kalt- und Warmwasserversorgung sowie bei der Badewasseraufbereitung könnten mittelfristig Anpassungsarbeiten notwendig werden, um z. B. geänderte Wasser-Hygienevorschriften einzuhalten.

Gleiches gilt für die Mess-, Steuer- und Regeltechnik, bei der mittelfristig mit einer gewissen Anzahl von auszu-tauschenden Anlagenkomponenten zu rechnen ist.

Bauliche / technische Risiken bei Weiterbetrieb ohne grundlegende Sanierungen

Derzeit keine offensichtlichen Risiken erkennbar

Beschreibung Verhältnis der Gesamtfläche zur tatsächlich genutzten Fläche

Ungenutzte Flächen sind, vor allem im EG und 1.OG praktisch nicht vorhanden.

Einige wenige ungenutzte Flächen im KG können wegen ihrer örtlichen Lage (umständliche Erreichbarkeit und kein natürliches Licht) derzeit nicht sinnvoll genutzt werden.

Anlagen:

- Anlage 1: Übersicht der Ertrags- und Aufwandsstruktur
- Anlage 2: Darstellung Energieverbräuche 2014 - 2016
- Anlage 3: Mitarbeiterübersicht

Anlage 1: Übersicht der Ertrags- und Aufwandsstruktur

Projekt
Bäderkonzept

11.04.2017

Ertrags- und Aufwandsstruktur - Hallenbad Buer -

	2016 (Stand 01.03.17)	2015
Umsatzerlöse	451.976	408.756
davon Badebereich Öffentlichkeit	102.958	99.476
davon Schul- und Vereinsschwimmen	160.491	159.748
davon Saunabereich	56.424	55.663
davon Sonstiges*	132.104	93.869
Materialaufwand/ Fremdleistungen	341.942	379.642
davon Energie und Wasser	222.611	232.904
davon Materialaufwand	17.028	30.081
davon Wartungen/ Reparaturen	38.699	42.049
davon Reinigungsarbeiten	47.889	47.731
davon gärtnerische Pflegearbeiten	3.033	14.223
davon Wasseruntersuchungen	9.114	8.373
davon Sonstiges	3.568	4.280
Deckungsbeitrag I	110.034	29.114
Sonstige betriebliche Erträge	4.534	6.119
Übrige betriebliche Aufwendungen	90.160	90.785
davon Grundbesitzabgaben	42.214	41.031
davon Versicherungen	8.339	7.581
davon Telefon, TK-Anlagen	3.790	4.031
davon Sonstiges	35.818	38.142
Deckungsbeitrag II	24.407	-55.552
Personalaufwand	440.691	421.554
Deckungsbeitrag III (EBITDA)	-416.284	-477.106
Abschreibungen	309.398	309.288
Deckungsbeitrag IV	-725.682	-786.394
Sonstige Steuern	19.849	19.849
Finanzaufwand	47.511	56.860
Deckungsbeitrag V	-793.041	-863.103
Verwaltungspauschale**	115.713	120.557
Ergebnis nach Verwaltungspauschale	-908.754	-983.660

* u.a. Mieteinnahmen für das Kommunikation-Center im Hallenbad Buer

** Aus dem allgemeinen Bereich der Sparte "Bäder" nach dem Anteil der Personalkosten verteilt

Anlage 2: Darstellung Energieverbräuche 2014 - 2016

Hallenbad Buer	2014	2015	2016
Energieverbrauch			
Strom:	649.917 kWh	622.026 kWh	625.858 kWh
Wärme:	1.237.490 kWh	1.138.920 kWh	1.157.560 kWh
Wasser:	15.685 m ³	15.735 m ³	15.085 m ³
Energiekosten			
Strom:	110.936 €	99.007 €	98.782 €
Wärme:	118.413 €	108.230 €	99.090 €
Wasser:	24.223 €	24.297 €	23.336 €
	253.572 €	231.534 €	221.208 €

Anlage 3: Mitarbeiterübersicht

	Hallenbad Buer							
	Verwaltung	Wasseraufsicht	Umkleide	Kasse	Sauna			
Anzahl Mitarbeiter VZ		2	2	1	2			
FB Saison 5 Monate								
MÄ's	0	2	2	1	2			
Anzahl Mitarbeiter TZ 30				1				
MÄ's	0	0	0	0,77	0			
Anzahl Mitarbeiter TZ 25								
MÄ's	0	0	0	0	0			
Anzahl Mitarbeiter TZ 20								
MÄ's	0	0	0	0	0			
Anzahl Mitarbeiter TZ 19,25								
MÄ's	0	0	0	0	0			
Anzahl Mitarbeiter TZ 19								
MÄ's	0	0	0	0	0			
Anzahl Azubi 1								
Anzahl Azubi 2								
Anzahl Azubi 3								
Anzahl Azubi 4								
MÄ's	0	0	0	0	0			
Geingf. Beschäftigte 30/Mo		2		2				
Geingf. Beschäftigte 34/Mo			2		1			
Geingf. Beschäftigte 29/Mo								
Std Volumen /Jahr		600	680	600	340	0	0	
Mitarbeiter Aquivalente	0	2	2	1,77	2	0	0	7,77
Auszubildende		0						

Steckbriefe zum Bäderkonzept Hallenbad Horst

Stand: Mai 2017



Hallenbad Horst



Kurzbeschreibung

Hallenbad mit Saunaanlage

Mögliche Zuordnung / Betriebstyp gem. Bedarfskonzept

Schul- und Vereinsbad (eingeschränkt), in Kombination mit der Funktion Stadtteilbad (eingeschränkt)

Lage/Einzugsbereich

- Horst liegt im Westen Gelsenkirchens und wird im Norden vom Stadtteil Beckhausen und nach Osten und Süden von den Stadtteilen Schalke-Nord und Heßler begrenzt. Nach Westen grenzt Horst an die Stadt Essen und Stadt Gladbeck
- Gute Erreichbarkeit, leichte Zufahrt für MIV, ÖPNV Anbindung über Stadtbahn 301, U 11 (aus Richtung Essen), Bus SB 36, 111, 257, 259, 260, 383, 396.
- Das Hallenbad ist aus allen Richtungen mit dem motorisierten Individualverkehr gut zu erreichen, allerdings weist der angrenzende Knotenpunkt eine hohe Verkehrsbelastung auf und verfügt über keine nennenswerten Kapazitätsreserven. Die ÖPNV-Anbindung ist generell als gut zu bezeichnen. Das Hallenbad ist durch zwei Straßenbahnen und mehrere Buslinien gut angebunden.
- Einzugsbereich überwiegend für den Stadtbezirk West.

Bevölkerung im Umkreis Hallenbad Horst (nur Gelsenkirchen)

Altersgruppen	Hallenbad Horst	
	r = 800 m	r = 2000 m
0 bis u. 3 Jahre	299	772
3 bis u. 6 Jahre	271	682
6 bis u. 10 Jahre	352	953
10 bis u. 15 Jahre	496	1.277
15 bis u. 18 Jahre	334	868
18 bis u. 25 Jahre	878	2.248
25 bis u. 45 Jahre	2.652	6.675
45 bis u. 65 Jahre	2833	7.457
65 Jahre und älter	2126	5.088
Gesamtbevölkerung	10.241	35.743

Parkmöglichkeiten

Pkw-Stellplätze

Der vorhandene Parkplatz für Badegäste umfasst 32 Stellplätze, die Anzahl der öffentlichen Stellplätze im näheren Umfeld beträgt ca. 15.

Fahrradparker/-abstellanlagen

Derzeit vorhanden sind 16 Fahrradabstellplätze

Fläche

4.278 qm

Eigentumsrechtliche Situation

Eigentümer: Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH

Anschaffungs-/Herstellungskosten (AHK)/Buchwerte in Euro (31.12.2016)

Gruppe	Hallenbad Horst	
	AHK	Buchwert
Gebäude	744.642,22	0,00
Grundstück	79.800,39	79.800,39
Sonstige Baulichkeiten	13.794,62	0,00
Andere Anlagen	266.870,31	49.231,60
Gesamt	1.105.107,54	129.031,99

Betriebsbeginn

Um 1965

Wasserflächen

313 qm

Becken

Mehrzweckbecken, 25 m x 12,5 m

Sprunganlagen

1 und 3 m

Sonstige Bereiche außerhalb des Badbetriebes

Nicht vorhanden

Energieversorgung

Strom: Niederspannungseinspeisung des EVU

Wärme: Nahwärme-Anlage im Eigentum der SG

Wasser: Einspeisung des Wasserversorgers in das Gebäude

Energieverbräuche 2014 - 2016 (siehe Anlage 2)

Besucherzahlen 2005 - 2016

Hallenbad Horst	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Öffentlichkeit	33.827	29.834	29.076	28.938	25.384	25.533	25.028	25.159	24.366	23.216	21.724	20.557
davon Badebereich	28.181	24.995	24.866	24.853	21.582	21.848	21.523	21.637	21.156	20.263	18.965	17.932
davon Sauna	5.646	4.839	4.210	4.085	3.802	3.685	3.505	3.522	3.210	2.953	2.759	2.625

Öffnungszeiten

dienstags: 7.00 bis 18.00 Uhr

mittwochs: 7.00 bis 21.00 Uhr

donnerstags*: 7.00 bis 18.00 Uhr

freitags**: 7.00 bis 20.00 Uhr

samstags: 7.30 bis 13.00 Uhr

sonntags: 8.00 bis 12.30 Uhr

*von 16.00 bis 18.00 Uhr Spielenachmittag für Kinder

** von 18.00 bis 20.00 Uhr Damentag

Eintrittspreise

Einzelkarte Erwachsene: 4,20 €

Einzelkarte Jugendliche: 2,80 €

(Erwerb von Zehnerkarten, Halbjahreskarten und Jahreskarten möglich)

Sauna Einzelkarte: 12,50 €

Sanierungen

- In den 90er Jahren verschiedene größere bauliche Maßnahmen:
 - Beckenumgang wurde neu gefliest
 - Dusch- und WC-Bereiche teilmodernisiert
 - Im Erdgeschossbereich Erneuerung einer großen Anzahl der Innen- und Außentüren
 - In den Umkleidebereichen Austausch der Fenster
 - Erneuerung des Kassensystems und teilweise Umgestaltung des Eingangsbereiches
- Bis zum Ende der 90er Jahre Modernisierungen in einigen Bereichen der Elektroanlage (z. B. bei den Schaltanlagen / Elektro-Unterverteilungen).
- In Teilbereichen des Gebäudes wurden Leuchten erneuert (z. B. in den Umkleideräumen)
- Die Aufbereitungsanlage des Schwimmbeckens wurde ca. Mitte der 80er-Jahre modernisiert.
- In 2009 neue Heizung für das Bad (Container-Lösung mit zwei Brennwert-Kesseln)

Bauliche Zustandsbeschreibung

Das Gebäude besteht aus mehreren Gebäudeteilen, die baulich zusammengeführt und zusammenhängend genutzt werden. Das Gebäude wurde Mitte der 60er Jahre errichtet und entspricht bautechnisch und optisch im Wesentlichen dieser Zeit. Lediglich in den 90er Jahren wurden verschiedene größere bauliche Maßnahmen durchgeführt. Unter anderem wurden in der Schwimmhalle der Beckenumgang neu gefliest und die Dusch- und WC-Bereiche teilmodernisiert. Des Weiteren sind vor allem im Erdgeschossbereich eine große Anzahl der Innen- und Außentüren erneuert und in den Umkleidebereichen die Fenster ausgetauscht worden. Auch im Zuge der Erneuerung des Kassensystems wurde der Eingangsbereich teilweise umgestaltet.

Insbesondere im Bereich der Dachabdichtung und -isolierung sowie innerhalb der Zwischendecke der Schwimmhalle ist jedoch in naher Zukunft ein erheblicher Sanierungsaufwand zu erwarten.

Ein Austausch der großen Fensterfassade in der Schwimmhalle sowie von weiteren Fensterflächen mit Einbau einer zeitgemäßen Wärmeschutzverglasung sowie eine entsprechende Fassadendämmung des Gebäudes wären vor allem aus energetischer Sicht bei einem Weiterbetrieb der Anlage notwendig und sinnvoll.

Die Wechselzellen und Spinde im Bereich der Schüler- und Erwachsenen Umkleiden, einschließlich ihrer gefliesten Bodenflächen, bedürfen nach mehr als 50 Jahren intensiver Nutzung einer grundlegenden Sanierung.

Bergbaubedingte Einwirkungen auf den Gebäudekörper

Es sind augenscheinlich keine entsprechenden Einwirkungen erkennbar.

Technische Zustandsbeschreibung

Ein Teil der technischen Einrichtungen stammt noch aus der Errichtungszeit des Bades, d. h. diese Anlagen sind seit rund 50 Jahren in Betrieb.

In einigen Bereichen der Elektroanlage, z. B. bei den Schaltanlagen/Elektro-Unterverteilungen sind im größeren Umfang bis zum Ende der 90er-Jahre Modernisierungen vorgenommen worden. Das Elektroleitungsnetz ist jedoch davon weitestgehend ausgenommen worden. Hier sind mittelfristig weitere Modernisierungsmaßnahmen angezeigt.

Ähnliches gilt für die Beleuchtungsanlagen. Hier wurden in Teilbereichen des Gebäudes wie zum Beispiel in den Umkleiden EG die Leuchten erneuert. An vielen weiteren Stellen des Gebäudes müssen jedoch aus dem Gesichtspunkt der Energie-Einsparung oder wegen nicht mehr lieferbarer Ersatzteile Leuchten sukzessive ausgetauscht werden.

Die Lüftungsanlagen dieses Objektes sind in zwei Bereiche einzuteilen: Zum einen die rund 30 Jahre alte Lüftungsanlage der Schwimmhalle, für die seit mehreren Jahren eine Erneuerung angedacht ist. Zum anderen die übrigen Lüftungsgeräte des Gebäudes, die noch aus der Errichtungszeit des Bades stammen und für die im

Rahmen einer Erneuerung der Aufbau eines zeitgemäßen Kanalsystems mit einem völlig neuen konzeptionellen Aufbau notwendig wäre. Die dazugehörige Mess-, Steuer- und Regeltechnik ist ebenfalls abgängig.

Arbeiten am vorhandenen Lüftungskanalnetz sind z. T. wegen des hier in bestimmten Bereichen verwendeten Baustoffes Eternit (stark gebundener Asbestzement) nicht möglich. Grundsätzlich ist zwar bei diesen Asbestprodukten keine Sanierungsdringlichkeit angezeigt. Es gilt aber ein generelles Bearbeitungsverbot. Das bedeutet, dass Asbestzementprodukte nur von sachkundigen Firmen unter speziellen technischen Rahmenbedingungen, wie z. B. unter Verwendung von Unterdruckschleusen bearbeitet bzw. demontiert werden dürfen. Dieser Sachstand schließt auch kleinere Anpassungen und Erweiterungsarbeiten an diesen Lüftungskanälen nahezu aus.

Ein integriertes Wärmerückgewinnungssystem ist nur an der Lüftungsanlage der Schwimmhalle vorhanden, welches dem Stand der Technik vor rund 30 Jahren entspricht.

Die Aufbereitungsanlagen der Schwimmbecken wurden ca. Mitte der 80er Jahre modernisiert. Die dazugehörigen Filter sind vom Grundsatz her voraussichtlich noch viele Jahre nutzbar. Das dazugehörige Rohrleitungssystem (PVC-Verrohrung) hat die für dieses Material übliche Standzeit in der Bädertechnik bereits überschritten und sollte zeitnah ausgetauscht werden. Auch hier sind vermutlich, zum Teil auch durch geänderte Wasser-Hygienevorschriften, zukünftig Anpassungs- und Umbauarbeiten zu erwarten. Auch bei den beweglichen/drehenden Anlagenteilen, wie den Umwälzpumpen, ist in den nächsten Jahren mit weiteren Kosten für die Erneuerung zu rechnen. Gleiches gilt für die dazugehörige Mess-, Steuer- und Regeltechnik.

Im Bereich der Sanitäranlagen ist ein Sanierungsbedarf deutlich erkennbar. Zum einen müssen, wie schon in den letzten Jahren, weite Teile der über 40 Jahre alten Abwasserleitungen fortlaufend am besten vollständig erneuert werden. Zum anderen ist das Kalt- und Warmwassernetz in Struktur und Dimensionierung zu prüfen und mittelfristig an die aktuellen Wasser-Hygienevorschriften anzupassen.

Bauliche / technische Risiken bei Weiterbetrieb ohne grundlegende Sanierungen

- Zusätzliche behördliche Auflagen im Bereich Brandschutz
- Großflächige Reparaturen im Bereich der Dachflächen des Gebäudes
- Sanierungsbedarf an der tragenden Stahlkonstruktion sowie der Dämmung und Dampfsperre im Dachzwischeneschoß
- Gefahr von Rohrbrüchen mit ggf. Notwendigkeit der Erneuerung der Beckenverrohrung und Filter der Schwimmbecken-Wasseraufbereitung
- Ausfall von Mess- und regeltechnischen Anlagen im Bereich Heizung und Lüftung, ohne die Möglichkeit einer Reparatur wegen nicht mehr beschaffbarer Ersatzteile mit der Konsequenz, MSR-Systeme komplett neu aufbauen zu müssen
- Mögliche Risiken durch Legionellenbefall im Brauchwassernetz

Beschreibung Verhältnis der Gesamtfläche zur tatsächlich genutzten Fläche

Ungenutzte Flächen sind praktisch nicht vorhanden.

Anlagen:

- Anlage 1: Übersicht der Ertrags- und Aufwandsstruktur
- Anlage 2: Darstellung Energieverbräuche 2014 - 2016
- Anlage 3: Mitarbeiterübersicht
- Anlage 4: Fotos

Anlage 1: Übersicht der Ertrags- und Aufwandsstruktur

Projekt
Bäderkonzept

18.04.2017

Ertrags- und Aufwandsstruktur - Hallenbad Horst -

	2016 (Stand 01.03.17)	2015
Umsatzerlöse	153.397	156.426
davon Badebereich Öffentlichkeit	43.926	45.465
davon Schul- und Vereinsschwimmen	90.760	90.760
davon Saunabereich	17.526	19.448
davon Sonstiges	1.186	753
Materialaufwand/ Fremdleistungen	183.584	224.049
davon Energie und Wasser	106.261	119.385
davon Materialaufwand	21.281	27.063
davon Wartungen/ Reparaturen	24.870	39.670
davon Reinigungsarbeiten	11.665	12.053
davon gärtnerische Pflegearbeiten	2.796	13.683
davon Wasseruntersuchungen	9.610	9.501
davon Sonstiges	7.102	2.695
Deckungsbeitrag I	-30.186	-67.623
Sonstige betriebliche Erträge	85	11.468
Übrige betriebliche Aufwendungen	40.144	38.217
davon Grundbesitzabgaben	28.677	30.206
davon Versicherungen	5.390	2.924
davon Telefon, TK-Anlagen	2.558	2.763
davon Sonstiges	3.518	2.325
Deckungsbeitrag II	-70.245	-94.372
Personalaufwand	298.084	220.814
Deckungsbeitrag III (EBITDA)	-368.329	-315.186
Abschreibungen	50.059	50.112
Deckungsbeitrag IV	-418.388	-365.298
Sonstige Steuern	8.545	8.545
Finanzaufwand	0	
Deckungsbeitrag V	-426.932	-373.842
Verwaltungspauschale*	78.254	70.325
Ergebnis nach Verwaltungspauschale	-505.186	-444.167

* Aus dem allgemeinen Bereich der Sparte "Bäder" nach dem Anteil der Personalkosten verteilt

Anlage 2: Darstellung Energieverbräuche 2014 - 2016

Hallenbad Horst	2014	2015	2016
Energieverbrauch			
Strom:	308.452 kWh	310.636 kWh	302.492 kWh
Wärme:	1.153.791 kWh	1.164.925 kWh	1.212.252 kWh
Wasser:	11.710 m ³	11.105 m ³	10.905 m ³
Energiekosten			
Strom:	52.870 €	50.303 €	47.620 €
Wärme:	51.822 €	52.351 €	42.206 €
Wasser:	17.574 €	16.730 €	16.435 €
	122.266 €	119.384 €	106.261 €

Anlage 3: Mitarbeiterübersicht

	Hallenbad Horst				
	Verwaltung	Wasseraufsicht	Umkleide	Kasse	Sauna
Anzahl Mitarbeiter VZ			2	2	
FB Saison 5 Monate					
MÄ's			2	2	0
MÄ's			0	0	0,77
Anzahl Mitarbeiter TZ 25					
MÄ's			0	0	0
Anzahl Mitarbeiter TZ 20					
MÄ's			0	0	0
Anzahl Mitarbeiter TZ 19,25					
MÄ's			0	0	0
Anzahl Mitarbeiter TZ 19					
MÄ's			0	0	0
Anzahl Azubi 1					
Anzahl Azubi 2					
Anzahl Azubi 3					
Anzahl Azubi 4					
Geingf. Beschäftigte 30/Mo			2		1
Geingf. Beschäftigte 34/Mo				2	
Geingf. Beschäftigte 29/Mo					
Std Volumen /Jahr			600	680	300
Auszubildende			0		

Die Sauna wird durch die MA der Umkleide betreut.

Anlage 4: Fotos



Lüftungsanlage unter energetischen Gesichtspunkten völlig veraltet



Undichtigkeiten in der über 30 Jahre alten Filteranlage

Steckbriefe zum Bäderkonzept Freibad Jahnplatz

Stand: Mai 2017



Freibad Jahnplatz



Kurzbeschreibung

Stadtteil-Freibad

Mögliche Zuordnung/Betriebstyp gem. Bedarfskonzept

Stadtteil-Freibad

Lage/Einzugsbereich

- Geographisch/gesamstädtisch gesehen ist der Standort Heßler relativ zentral gelegen zwischen Gelsenkirchen und Buer (aber abseits der Hauptverkehrsachse KSS).
- Die Anbindung des motorisierten Individualverkehrs ist nicht besonders vorteilhaft. Durch die Lage an einer in einem Wohngebiet gelegenen Einbahnstraße ist die Erreichbarkeit teilweise mit Umwegen verbunden. Die ÖPNV Anbindung ist nur befriedigend (eine Buslinie, welche im 10 Min-Takt verkehrt).
- Einzugsbereich fast ausschließlich für den Stadtteil Heßler.

Bevölkerung im Umkreis Freibad Jahnplatz (nur Gelsenkirchen)

Altersgruppen	Jahnbad	
	r = 800 m	r = 2000 m
0 bis u. 3 Jahre	160	841
3 bis u. 6 Jahre	130	743
6 bis u. 10 Jahre	213	1.057
10 bis u. 15 Jahre	247	1.306
15 bis u. 18 Jahre	173	833
18 bis u. 25 Jahre	442	2.209
25 bis u. 45 Jahre	1.441	6.933
45 bis u. 65 Jahre	1.854	7.784
65 Jahre und älter	1.147	5.150
Gesamtbevölkerung	5.807	26.856

Parkmöglichkeiten

Pkw-Stellplätze

Ein Parkplatz für Badegäste existiert nicht, die Anzahl der öffentlichen Stellplätze im näheren Umfeld beträgt ca. 44

Fahrradparker/-abstellanlagen

Derzeit vorhanden sind 60 Fahrradabstellplätze

Fläche

6.350 qm

Eigentumsrechtliche Situation

Eigentümer: Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH

Anschaffungs-/Herstellungskosten (AHK)/Buchwerte in Euro (31.12.2016)

Gruppe	Freibad Jahnstadion	
	AHK	Buchwert
Gebäude	34.960,10	0,00
Grundstück	33.782,58	33.782,58
Sonstige Baulichkeiten	3.163,87	0,00
Andere Anlagen	99.762,96	2.587,36
Gesamt	171.669,51	36.369,94

Betriebsbeginn

Um 1960

Wasserflächen

673 qm

Becken

- Mehrzweckbecken, 50 m x 12,5 m
- Planschbecken, 8 m x 6 m

Sprunganlagen

keine

Sonstige Bereiche außerhalb des Badbetriebes

Nicht vorhanden

Energieversorgung

Strom: Niederspannungseinspeisung des EVU

Wärme: Nahwärme-Anlage des Energieversorgers

Wasser: Einspeisung des Wasserversorgers in das Gebäude

Energieverbräuche 2014-2016 (siehe Anlage 2)

Besucherzahlen 2005-2016

Jahnbad	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Öffentlichkeit	15.287	17.046	5.598	5.873	10.629	12.165	6.134	8.476	11.671	7.322	9.038	7.545
davon Badebereich	15.287	17.046	5.598	5.873	10.629	12.165	6.134	8.476	11.671	7.322	9.038	7.545

Öffnungszeiten

dienstags: 7.00 bis 18.00 Uhr

mittwochs: 7.00 bis 21.00 Uhr

donnerstags: 7.00 bis 18.00 Uhr

freitags: 7.00 bis 20.00 Uhr

samstags: 7.30 bis 13.00 Uhr

sonntags: 8.00 bis 12.30 Uhr

Eintrittspreise

Einzelkarte Erwachsene: 4,20 €

Einzelkarte Jugendliche: 2,80 €

(Erwerb von Zehnerkarten, Halbjahreskarten und Jahreskarten möglich)

Sanierungen

- Im Bereich der Türen und Fensteranlagen sind an vielen Stellen zum Ende der 90er Jahre Erneuerungen vorgenommen worden.
- Alle wesentlichen Teile der technischen Anlagen wie Elektroinstallation und Beleuchtung, Badewasseraufbereitung, einschließlich Mess- und Regeltechnik und Heizungsanlage, wurden Ende der 90er Jahre modernisiert.

Bauliche Zustandsbeschreibung

Auf dem Grundstück des Freibades befinden sich die Becken und ein zusammenhängendes, weitestgehend einstöckiges Gebäude, in dem die Umkleide- und Dusch-Bereiche sowie die Technik-Räume untergebracht sind. Ebenso gibt es auf dem Gelände ein kleines Nebengebäude, welches u. a. für Lagerungszwecke genutzt wird.

Die Umkleide- und Dusch-Räume entsprechen bautechnisch und optisch im Wesentlichen dem Stand des Errichtungszeitraums. Im Bereich der Türen und Fensteranlagen sind an vielen Stellen zum Ende der 90er-Jahre Erneuerungen vorgenommen worden.

Die Schwimmbecken bestehen aus Beton sowie aus gemauerten und verputzten Wänden, bei denen jährlich wiederkehrend, je nach Witterungseinwirkung in Herbst und Winter, mittlere bis größere Reparatur-Arbeiten notwendig sind. Ebenso ist ein jährlicher Schutzanstrich des kompletten Schwimmbeckens notwendig. Der bautechnische Gesamtzustand des Beckenkörpers lässt vermuten, dass dieser in naher Zukunft das Ende seiner Nutzbarkeit erreichen wird.

Bergbaubedingte Einwirkungen auf den Gebäudekörper

Es sind augenscheinlich keine entsprechenden Einwirkungen erkennbar.

Technische Zustandsbeschreibung

Alle wesentlichen Teile der technischen Anlagen wie Elektroinstallation und Beleuchtung, Badewasseraufbereitung einschließlich Mess- und Regeltechnik und Heizungsanlage wurden Ende der 90er-Jahre modernisiert und sind vom Grundsatz her voraussichtlich noch viele Jahre nutzbar. Allerdings wurde hier von den seinerzeit zwei geplanten Bauabschnitten lediglich der erste realisiert. Der zweite Abschnitt, die Erneuerung der Verrohrung des Beckens betreffende Bauabschnitt (überwiegend erdverlegte Rohrleitungen vom Technik-Bereich zum Schwimmbecken), ist bis heute nicht durchgeführt worden. Für dieses Rohrleitungsnetz aus der Errichtungszeit des Bades, besteht seit vielen Jahren, insbesondere im Hinblick auf das verwendete Material, die Rohrleitungs-Dimensionierung und Struktur ein erheblicher Sanierungsbedarf.

Die aktuelle Rohrführung sowie die Anordnung der Zu- und Abläufe ins Schwimmbecken, tragen wesentlich dazu bei, dass die s. g. Beckenhydraulik (die hygienegerechte Durchströmung des Beckens mit frischem aufbereitetem Wasser) in keiner Weise den aktuellen DIN-Normen entspricht.

Ebenso können bei den erdverlegten Leitungen keine konkreten Aussagen zur tatsächlichen, noch zu erwartenden Lebensdauer gemacht werden. Eine Befahrung mittels Kamera ist, aufgrund der Art der Verlegung sowie der geringen Rohrdimensionierung, bisher nicht möglich gewesen. Man kann davon ausgehen, dass hier kurz- bis mittelfristig eine vollständige Erneuerung des Rohrleitungssystems in DIN-gerechter Leitungsführung und Dimensionierung notwendig wird.

Bauliche / technische Risiken bei Weiterbetrieb ohne grundlegende Sanierungen

- Gefahr von Rohrbrüchen und Undichtigkeiten im Erdreich, ggf. Notwendigkeit der Erneuerung der kompletten Beckenverrohrung der Schwimmbecken-Wasseraufbereitung
- Umsetzung von behördlichen Auflagen im Bereich Beckenhydraulik und Wasserhygiene
- Aufwendige Instandsetzungsarbeiten, ggf. Neuaufbau von einzelnen Wandbereichen und Beckenköpfen nach großflächigen Putzabbrüchen, Rissbildung und Undichtigkeiten an der anfälligen baulichen Substanz des Schwimmbeckenkörpers

Beschreibung Verhältnis der Gesamtfläche zur tatsächlich genutzten Fläche

Ungenutzte Flächen sind (während des laufenden Saisonbetriebes) nahezu nicht vorhanden. Es wurden zusätzliche Lagerflächen im Außenbereich über einen dort aufgestellten Metallcontainer geschaffen.

Anlagen:

- Anlage 1: Übersicht der Ertrags- und Aufwandsstruktur
- Anlage 2: Darstellung Energieverbräuche 2014-2016
- Anlage 3: Mitarbeiterübersicht
- Anlage 4: Fotos

Ertrags- und Aufwandsstruktur - Jahnbad -

	2016 (Stand 01.03.17)	2015
Umsatzerlöse	16.171	19.870
davon Energie und Wasser	16.624	38.319
davon Materialaufwand	9.361	11.166
davon Wartungen/ Reparaturen	8.456	10.530
davon gärtnerische Pflegearbeiten	2.427	360
davon Wasseruntersuchungen	1.283	1.397
davon Sonstiges	1.725	1.307
Deckungsbeitrag I	-23.706	-43.208
Sonstige betriebliche Erträge	0	0
davon Grundbesitzabgaben	8.135	24.458
davon Sonstiges	3.200	1.501
Deckungsbeitrag II	-35.040	-69.166
Deckungsbeitrag III (EBITDA)	-77.978	-109.314
Deckungsbeitrag IV	-78.755	-110.290
Finanzaufwand	0	0
Deckungsbeitrag V	-80.613	-112.148
Ergebnis nach Verwaltungspauschale	-91.880	-116.454

* Aus dem allgemeinen Bereich der Sparte "Bäder" nach dem Anteil der Personalkosten verteilt

Anlage 2: Darstellung Energieverbräuche 2014-2016

Jahnbad	2014	2015	2016
Energieverbrauch			
Strom:	56.635 kWh	36.149 kWh	36.581 kWh
Wärme:	169.597 kWh	148.616 kWh	106.189 kWh
Wasser:	3.535 m ³	2.806 m ³	2.666 m ³
Energiekosten			
Strom:	12.757 €	17.347 € ²⁾	-310 € ²⁾
Wärme:	18.339 €	16.126 €	12.033 €
Wasser:	5.921 €	4.846 €	4.639 €
	37.017 €	38.319 €	16.362 €

²⁾ enthält aperiodische Rechnungen/Gutschriften

Anlage 3: Mitarbeiterübersicht

	Freibad Jahnplatz						
	Wasseraufsicht	Kasse/Umkleide					
Anzahl Mitarbeiter VZ	2						
FB Saison 5 Monate							
MÄ's	2	0					
Anzahl Mitarbeiter TZ 30		2					
MÄ's	0	1,54					
Anzahl Mitarbeiter TZ 25							
MÄ's	0	0					
Anzahl Mitarbeiter TZ 20							
MÄ's	0	0					
Anzahl Mitarbeiter TZ 19,25							
MÄ's	0	0					
Anzahl Mitarbeiter TZ 19							
MÄ's	0	0					
Anzahl Azubi 1							
Anzahl Azubi 2							
Anzahl Azubi 3							
Anzahl Azubi 4							
MÄ's	0	0					
Geingf. Beschäftigte 30/Mo							
Geingf. Beschäftigte 34/Mo							
Geingf. Beschäftigte 29/Mo							
Std Volumen /Jahr	0	0	0	0	0	0	
Mitarbeiter Äquivalente	0	2	0	1,54	0	0	3,54
Auszubildende	0						

Das Personal (Qualifikation FAB) für die Wasseraufsicht wird temporär für **5 Monate** aus dem SPORT-PARADIES Badeparadies abgezogen. Für die abgezogenen Mitarbeiter muss im Gegenzug im SPORT-PARADIES Badeparadies entsprechender Ersatz geschaffen werden. Die Reinigung und das Kassieren erfolgt in Personalunion durch die Saisonmitarbeiterinnen.

Anlage 4: Fotos



Umkleibereich: Altes Gebäude mit rustikaler Ausstattung

WC-Anlagen im Ursprungszustand der 60er Jahre



Gebäude und Beckenkörper veraltet und schadensanfällig

Steckbriefe zum Bäderkonzept SPORT-PARADIES

Stand: Mai 2017



SPORT-PARADIES



Kurzbeschreibung

Freizeitanlage mit Hallen- und Freibadbereich mit diversen Attraktionen, Emscher- Lippe-Halle (Eis- bzw. Veranstaltungshalle), Vereins- und Gesellschaftskegeln sowie Schützenbereich

Besonderheit

- Landesleistungszentrum Sportschützen
- Blindenkegeln

Lage/Einzugsbereich

- Im Herzen der Stadt gelegen zwischen Gelsenkirchen und Gelsenkirchen-Buer, unmittelbar an der VELTINS-Arena
- Gute Erreichbarkeit, leichte Zufahrt für MIV, Autobahnanschlüsse A 2 und A 42 in der Nähe, ÖPNV Anbindung über Buslinien 380 u. 381 ist nicht sonderlich gut für einen Standort mit einer solchen Nutzungsvielfalt
- Einzugsbereich überwiegend für das Stadtgebiet Gelsenkirchen, aufgrund der Lage/Erreichbarkeit aber auch über die Stadtgrenzen hinaus

Bevölkerung im Umkreis SPORT-PARADIES (nur Gelsenkirchen)

Altersgruppen	SPORT-PARADIES	
	r = 800 m	r = 2000 m
0 bis u. 3 Jahre	41	766
3 bis u. 6 Jahre	42	684
6 bis u. 10 Jahre	52	969
10 bis u. 15 Jahre	59	1.136
15 bis u. 18 Jahre	45	794
18 bis u. 25 Jahre	142	2.184
25 bis u. 45 Jahre	469	7.077
45 bis u. 65 Jahre	768	9.001
65 Jahre und älter	648	6.590
Gesamtbevölkerung	2.266	29.201

Parkmöglichkeiten

Pkw-Stellplätze

Der angrenzende Parkplatz für Badegäste umfasst ca. 350 Stellplätze; im direkten Umfeld befinden sich zahlreiche Stellplatzanlagen, welche allerdings anderen Nutzungen zugeordnet sind, auf Basis bilateraler Vereinbarungen jedoch zum Teil auch der Sport-Paradies-Nutzung zur Verfügung stehen.

Fahrradparker/-abstellanlagen

Derzeit vorhanden sind 81 Fahrradabstellplätze

Fläche

77.954 qm

Eigentumsrechtliche Situation

Eigentümer: Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH

Anschaffungs-/Herstellungskosten (AHK)/Buchwerte in Euro (31.12.2016)

Gruppe	SPORT-PARADIES	
	AHK	Buchwert
Gebäude	21.011.524,93	2.811.280,89
Wohngebäude SP	443.079,42	7.725,62
Grundstück	1.171.214,58	1.169.781,33
Sonstige Baulichkeiten	1.858.030,28	186.446,45
Andere Anlagen	9.106.425,02	740.833,98
Gesamt	33.590.274,23	4.916.068,27

Betriebsbeginn

1984

Wasserflächen

4.903 qm

Becken

Innenbereich

- Wellenbecken, 50 x 23 m
- Kursbecken, 8 x 6 m
- Planschbecken/Wasserkreislauf

Außenbereich

- Außenschwimmbecken, 18 x 16,50 m (Außenbereich)
- Nichtschwimmerbecken
- Planschbecken
- Springerbecken 18,4 x 15 m
- Sportbecken 50 x 21 m

Sprunganlagen

1, 3, 5, 7 1/2 und 10 Meter

Saunabereich

Nein, Betrieb wurde eingestellt

Energieversorgung

Strom: Eigener 10 kV Mittelspannungstrafo

Wärme: SG-BKHW und Gaskesselanlage

Energieverbräuche 2014 - 2016 (siehe Anlage 2)

Besucherzahlen 2005 - 2016

SPORT-PARADIES	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Öffentlichkeit	279.054	295.750	264.812	233.011	336.917	346.385	348.873	369.010	353.914	337.950	302.365	277.155
Badebereich	217.140	227.721	200.447	176.732	279.843	283.691	287.991	303.264	290.117	276.098	272.352	253.250
Eishalle	53.665	65.005	64.365	56.279	57.074	62.694	60.882	65.746	63.797	61.852	30.013	23.905

Öffnungszeiten Badeparadies

montags bis freitags: 6:30 bis 22:00 Uhr*

samstags und sonntags: 9.00 bis 22:00 Uhr

*dienstags von 8.00 bis 13.00 Uhr Schulschwimmen (eingeschränkte Nutzung)

Öffnungszeiten Eisparadies

montags:	14.00 - 18.00 Uhr 20.00 - 22.00 Uhr Happy Hour
dienstags:	14.00 - 18.00 Uhr
mittwochs:	14.00 - 18.00 Uhr 19.00 - 22.00 Uhr
donnerstags:	14.00 - 18.00 Uhr
freitags:	14.00 - 18.00 Uhr 19.00 - 22.00 Uhr Dance Charts Party
samstags:	10.00 - 12.30 Uhr 13.00 - 15.00 Uhr Maxi-Laufzeit 15.30 - 18.00 Uhr 18.30 - 22.00 Uhr Eisdisco (ab 12 Jahren)
sonntags:	10.00 - 12.30 Uhr 13.00 - 15.00 Uhr 15.30 - 18.00 Uhr Familienparty 19.00 - 22.00 Uhr Wunschkonzert

Eintrittspreise

Badeparadies

montags - freitags (Tagesticket):	8,00 € 4,40 € (erm.)
samstags, sonntags, feiertags (Tagesticket):	9,00 € 5,50 € (erm.)

Eisparadies

pro Laufzeit:	5,80 € 3,90 € (erm.)
Happy Hour:	2,70 € 1,60 € (erm.)

Kegelparadies (pro Bahn, pro Stunde)

10.00 - 16.00 Uhr:	10,00 €
16.00 - 22.00 Uhr:	14,00 €

Sanierungen/Erweiterungen/Modernisierungen

Nachfolgende größere Maßnahmen wurden in den letzten Jahren durchgeführt:

- Zwischen 2002 und 2004 Modernisierung der Gastronomiebereiche Badebar Grönlandbar sowie Errichtung eines gastronomischen Bereiches (PARADISO) im Eingangsbereich Erdgeschoss
- Umbau des ehemaligen Restaurants im 1. OG zum Konferenzbereich in 2004/2005
- Erneuerung der Brandmeldeanlage in 2006
- Bau der Hochseilbrücke in der Schwimmhalle BADEPARADIES sowie Errichtung eines Anbaus an der Schwimmhalle mit den Bereichen Wasserzirkus und Wildwasserbach in 2008
- Sanierung der Dachflächen der Schwimmhalle sowie der angrenzenden Nebenräume im Jahr 2008
- Schaffung eines Kinder-Indoor-Spielplatzes in 2008
- Modernisierung der Umkleiden und Duschen im BADEPARADIES in 2008
- Modernisierung WC-Anlagen Eingangsbereich EG und KG in 2009
- Erneuerung Lüftungsanlagen Schwimmhalle (4 Geräte) in mehreren Abschnitten in der Zeit von ca. 2010 - 2012
- Erneuerung Lüftungsgeräte Mannschaftsumkleiden ELH in 2013
- Erneuerung der Unterwasserscheinwerfer Wellenbecken (Umbau auf LED-Leuchten in 2014)

Darüber hinaus wurden über die Jahre in verschiedenen Teilbereichen der Liegenschaft diverse Modernisierungen durchgeführt, die in dieser Auflistung nicht explizit aufgeführt sind.

Bauliche Zustandsbeschreibung

Die Anlage besteht aus mehreren Gebäudeteilen, die in weiten Teilen baulich zusammengeführt und weitestgehend auch zusammenhängend genutzt werden. Neben den separat beschriebenen bergbaubedingten Einwirkungen auf das Gebäude entsprechen die Gebäude- und Dachisolierung sowie deren Abdichtungen, Fenster und Türen sowie Boden- und teilweise auch noch die Deckenbereiche bautechnisch und optisch dem Stand der 80er Jahre. Hier ist vor allem kurz- bis mittelfristig aus funktionalen Gründen die Erneuerung einer großen Anzahl von Türen einzuplanen.

Ein Bereich, bei dem mittel- bis langfristig kein Sanierungsaufwand zu erwarten ist, sind die Dachflächen der Schwimmhalle und der angrenzenden Nebenräume, welche im Jahre 2008 komplett erneuert wurden. Ebenfalls eine Ausnahme stellt der Anbau BP dar (Wasserzirkus mit Wildwasserbach), der vor rund sieben Jahren errichtet wurde und mit zeitgemäßer Wärmeschutzverglasung, Dachisolierung und Wärmedämmputz mittelfristig keiner baulichen Ertüchtigung bedarf.

Bei einem großen Teil der außenliegenden Schwimmbecken ist vom Grundsatz her sowie jährlich wiederkehrend vor jeder Saisonöffnung ein hoher bautechnischer Sanierungsaufwand festzustellen.

Bergbaubedingte Einwirkungen auf den Gebäudekörper

Insbesondere bei den Schwimmbecken im Innen- und Außenbereich ist eine z.T. erhebliche Schiefelage erkennbar.

Dies führt dazu, dass der Schwallwasserüberlauf bei einigen Becken nur noch in einem kleinen Teilbereich der Rinne stattfindet. Im Rahmen des s.g. Bestandschutzes ist ein Weiterbetrieb zwar derzeit noch zulässig, jedoch immer nur unter der Voraussetzung, dass alle erforderlichen wasserhygienischen Parameter eingehalten

werden. Hierfür ist u.a. ein erhöhter betrieblicher Aufwand (Bsp. Frischwasserzufuhr / Reinigung) erforderlich.

Des Weiteren weisen viele Rohrleitungen, die seinerzeit mit Gefälle verlegt wurden, mittlerweile erhebliches Gegengefälle auf (Problem von dauerhaft stehendem Wasser in den Leitungen und Korrosionsgefahr). Dieses führt vor allem im Bereich der Abwasserleitungen zu betrieblichen Mehrkosten (wiederkehrende Rohrreinigungen und Reparatur von korrodierten Leitungen).

Sowohl im Hinblick auf die Schwimmbecken als auch auf die Abwasserleitungen ist hier mittel- bis langfristig mit einem hohen Sanierungsaufwand zu rechnen.

In der Eishalle führt die Schiefelage der Piste zu einem erhöhten betrieblichen Aufwand bei der Beeisung.

Bauliche / technische Risiken bei Weiterbetrieb ohne grundlegende Sanierungen

Grundsätzlich kann man feststellen, dass die technischen Anlagen seinerzeit in überwiegend guter, langlebiger Qualität eingebaut wurden.

In einigen Bereichen z. B. bei den elektrotechnischen Schaltanlagen findet seit Jahren ein kontinuierlicher Austausch einzelner Komponenten statt, der in den nächsten Jahren noch weiter und verstärkt notwendig sein wird.

Gleiches gilt für einen Teil der Beleuchtungsanlagen, die zum Teil aus den Gesichtspunkten der Energie-Einsparung oder wegen nicht mehr lieferbarer Ersatzteile, ebenfalls in den nächsten Jahren sukzessive erneuert werden müssen.

Die Lüftungsanlagen sind vereinzelt bereits ausgetauscht worden und stehen kurz-/mittelfristig oder teilweise zumindest auch langfristig vor einer Erneuerung oder umfangreichen Instandsetzung.

Die Aufbereitungsanlagen der Schwimmbecken sind vom Grundsatz her voraussichtlich noch viele Jahre nutzbar. Allerdings sind vermutlich, zum Teil auch durch geänderte Wasserhygienevorschriften, verschiedentlich auch technisch aufwändige Anpassungs- und Umbauarbeiten zu erwarten. Auch bei den beweglichen/drehenden Anlagenteilen, wie z. B. den Umwälzpumpen, ist in den nächsten Jahren mit ansteigenden Kosten für die Erneuerung zu rechnen.

Die Sanitäreanlagen sind auch unter dem Gesichtspunkt der Legionellen-Prophylaxe zu betrachten. Hier ist u. a. eine Anpassung des Kalt- und Warmwassernetzes zu erwarten.

Die Eistechnik ist derzeit bis auf Weiteres funktionsfähig.
Mittelfristig ist auch hier mit größeren Instandsetzungsarbeiten und langfristig mit der Erneuerung der kompletten Kälteanlage zu planen.

Bauliche Besonderheiten

- Kurzfristig bereits anstehende Reparaturen in der Eistechnik im sechsstelligen Bereich
- Mögliche Risiken wegen Durchrostungen an den Rohrleitungen der Kältetechnik sowie am NH3-Sammelbehälter
- Mögliche Risiken durch Legionellenbefall im Brauchwassernetz
- Ausfall von betriebswichtigen Lüftungsanlagen ohne Redundanzen
- Größere Fliesenschäden an den Außenbecken durch Frosteinwirkung
- Ausfall von elektronischen Schalt- und Steuerungsanlagen, z. B. bei der s. g. „Wellenmaschine“
- Ausfall von Mess- und regeltechnischen Anlagen im Bereich Heizung und Lüftung, ohne die Möglichkeit einer Reparatur wegen nicht mehr beschaffbarer Ersatzteile mit der Konsequenz, MSR-Systeme komplett neu aufbauen zu müssen.
- Ausfall von betriebswichtigen Komponenten im Bereich Heizzentrale/ BHKW

Anlagen:

- Anlage 1: Übersicht der Ertrags- und Aufwandsstruktur
- Anlage 2: Darstellung Energieverbräuche 2014 - 2016
- Anlage 3: Mitarbeiterübersicht
- Anlage 4: Fotos

Anlage 1: Übersicht der Ertrags- und Aufwandsstruktur

Projekt
Bäderkonzept

04.05.2017

Ertrags- und Aufwandsstruktur - Sport-Paradies -

	2016 (Stand 01.03.17)	2015
Umsatzerlöse	1.861.739	2.237.858
davon Badeparadies	1.316.599	1.420.053
davon Eisparadies*	111.704	220.478
davon Kegelparadies**	17.341	18.308
davon Schiessbereich	9.600	9.600
davon Sonstiges***	406.495	569.418
Materialaufwand/Fremdleistungen	2.130.241	2.576.064
davon Energie und Wasser	1.136.806	1.384.597
davon Materialaufwand	119.054	169.897
davon Wartungen/ Reparaturen	332.324	358.815
davon Reinigungsarbeiten	161.541	186.119
davon Wach-/Sicherheitsdienst	104.110	104.435
davon Aufsicht Rettungsschwimmer	89.292	57.322
davon gärtnerische Pflegearbeiten	37.711	47.648
davon Wasseruntersuchungen	21.520	19.378
davon Abfallbeseitigung	10.428	8.847
davon Sanitätsdienst	5.884	8.467
davon Sonstiges***	111.570	230.539
Deckungsbeitrag I	-268.502	-338.206
Sonstige betriebliche Erträge	19.396	19.010
Übrige betriebliche Aufwendungen	437.011	507.222
davon Grundbesitzabgaben	254.555	230.625
davon Weiterberechnung emschertainment-Gastro	39.000	39.000
davon Versicherungen	20.209	35.435
davon Werbung Marketing	38.668	58.316
davon Telefon, TK-Anlagen	20.183	23.316
davon Sonstiges***	64.397	120.530
Deckungsbeitrag II	-686.117	-826.418
Personalaufwand	1.620.084	1.852.086
Deckungsbeitrag III (EBITDA)	-2.306.202	-2.678.504
Abschreibungen	321.505	324.757
Deckungsbeitrag IV	-2.627.707	-3.003.261
Sonstige Steuern	64.864	64.928
Finanzaufwand	74.381	82.070
Deckungsbeitrag V	-2.766.952	-3.150.259
Verwaltungspauschale	358.800	358.800
Ergebnis nach Verwaltungspauschale	-3.125.752	-3.509.059

* inkl. Miete des Eis-Hockey-Club GE e.V.

** inkl. der monatlichen Zahlungen des Kegelvereins

*** Alle Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Sondernutzung der ELH stehen, werden neben diversen Positionen unter "Sonstiges" ausgewiesen.

Anlage 2: Darstellung Energieverbräuche 2014 - 2016

Sportparadies	2014	2015	2016
Energieverbrauch			
Strom:	4.515.145 kWh	4.011.342 kWh	3.959.180 kWh
Wärme:	8.900.720 kWh	7.482.800 kWh	7.446.950 kWh
Wasser:	105.117 m ³	110.732 m ³	112.996 m ³
Energiekosten			
Strom:	687.160 €	583.206 €	431.935 € ¹⁾
Wärme:	792.451 €	635.300 €	536.602 €
Wasser:	156.340 €	164.613 €	167.921 €
	1.635.951 €	1.383.119 €	1.136.458 €
¹⁾ enthält Vorteil aus Stromeinspeisung HZ Resse nachrichtlich:			
Erdgasverbrauch Heizzentrale Sportparadies:	12.742.011 kWh	12.097.078 kWh	11.637.541 kWh
Energiekosten Erdgasverbrauch:	491.396 €	466.483 €	356.482 €

Anlage 3: Mitarbeiterübersicht

	SPORT-PARADIES							
	Verwaltung	Wasseraufsicht	Umkleide	Kasse	Fit&Fun	ELH	Aussenbereich	
Anzahl Mitarbeiter VZ	2	13	3	4	1	4	2	
FB Saison 5 Monate	Siehe MA TZ 30							
MÄ's	2	13	3	4	1	4	2	
Anzahl Mitarbeiter TZ 30		6		1	1			
MÄ's	0	1,93	0	0,19	0,77	0	0	
Anzahl Mitarbeiter TZ 25					1			
MÄ's	0	0	0	0	0,64	0	0	
Anzahl Mitarbeiter TZ 20					1			
MÄ's	0	0	0	0	0,51	0	0	
Anzahl Mitarbeiter TZ 19,25					2			
MÄ's	0	0	0	0	0,98	0	0	
Anzahl Mitarbeiter TZ 19	1							
MÄ's	0,49	0	0	0	0	0	0	
Anzahl Azubi 1		3						
Anzahl Azubi 2		1						
Anzahl Azubi 3		3						
Anzahl Azubi 4		1						
MÄ's	0	8	0	0	0	0	0	
Geingf. Beschäftigte 30/Mo		11		5				
Geingf. Beschäftigte 34/Mo			2		1	6	1	
Geingf. Beschäftigte 29/Mo								
Std Volumen /Jahr		3300	680	1500	340	2040	340	8200
Mitarbeiter Äquivalente	2,43	10,50	3,41	3,03	4,10	3,22	2,20	33,42
Auszubildende		8						8

Anlage 4: Fotos



Hoher bautechnischer Sanierungsaufwand vor jeder Freibaderöffnung



Heizungsinstallation ist sanierungsbedürftig



Lüftungsanlagen z. T. technisch abgängig



Kegelbahnen technisch und optisch auf dem Stand der 80er Jahre



Beckenschieflage durch bergbaubedingte Einwirkungen

Steckbriefe zum Bäderkonzept Zentralbad

Stand: Mai 2017



Zentralbad



Kurzbeschreibung

Hallenbad mit Saunaanlage sowie verpachteter Gewerbefläche

Mögliche Zuordnung / Betriebstyp gem. Bedarfskonzept

Schul- und Vereinsbad in Kombination mit der Funktion Stadtteilbad

Lage/Einzugsbereich

- Gelsenkirchen-Mitte im Kreuzungsbereich Overwegstraße und Florastraße
- Sehr gute Erreichbarkeit (leichte Zufahrt für MIV, Anbindung an Straßenbahnlinien 107, 301, 302 sowie Buslinien 340, 380, 383, SB 39)
- Einzugsbereich überwiegend für die Stadtbezirke Mitte und Süd

Bevölkerung im Umkreis Zentralbad (nur Gelsenkirchen)

Altersgruppen	Zentralbad	
	r = 800 m	r = 2000 m
0 bis u. 3 Jahre	618	2.317
3 bis u. 6 Jahre	584	2.177
6 bis u. 10 Jahre	747	2.936
10 bis u. 15 Jahre	900	3.519
15 bis u. 18 Jahre	600	2.277
18 bis u. 25 Jahre	1.661	6.233
25 bis u. 45 Jahre	5.290	18.474
45 bis u. 65 Jahre	5.087	18.462
65 Jahre und älter	3.651	12.270
Gesamtbevölkerung	19.138	68.665

Parkmöglichkeiten

Pkw-Stellplätze

Der angrenzende Parkplatz (Nutzung nicht nur durch Badegäste) umfasst 71 Stellplätze, die Anzahl der öffentlich zugänglichen Stellplätze im näheren Umfeld beträgt ca. 100.

Fahrradparker/-abstellanlagen

Derzeit vorhanden sind 60 Fahrradabstellplätze

Fläche

13.347 qm

Eigentumsrechtliche Situation

Eigentümer: Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH

Anschaffungs-/Herstellungskosten (AHK)/Buchwerte in Euro (31.12.2016)

Gruppe	Zentralbad	
	AHK	Buchwert
Gebäude	4.036.969,98	649.141,35
Grundstück	426.047,25	426.047,25
Sonstige Baulichkeiten	5.286,25	0,00
Andere Anlagen	631.691,99	127.753,00
Gesamt	5.099.995,47	1.202.941,60

Betriebsbeginn

1972

Wasserflächen

1.113 qm

Becken

- Sportbecken, 25 m x 16,66 m
- Mehrzweckbecken, 25 m x 16,66 m
- Lehrschwimmbecken, 9,86 m x 16,66 m
- Planschbecken, 7,5 m x 15,4 m

Sprunganlagen

1, 3 und 5 m

Sonstige Bereiche außerhalb des Badbetriebes

Fitness-Studio (extern verpachtet)

Energieversorgung

Strom: eigener 10KV Mittelspannungs-Trafo

Wärme: Fernwärme-Anschluss

Wasser: Einspeisung des Wasserversorgers in das Gebäude

Energieverbräuche 2014 - 2016 (siehe Anlage 2)

Besucherzahlen 2005 - 2016

Zentralbad	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Öffentlichkeit	116.592	110.657	109.083	107.636	96.692	90.616	93.103	87.860	86.207	86.101	81.713	76.315
davon Badebereich	103.089	99.079	98.086	97.842	87.382	82.147	84.834	80.013	78.948	78.900	75.136	70.095
davon Sauna	13.503	11.578	10.997	9.794	9.310	8.469	8.269	7.847	7.259	7.201	6.577	6.220

Öffnungszeiten

dienstags: 7.00 bis 21.00 Uhr

mittwochs*: 7.00 bis 18.00 Uhr

donnerstags: 7.00 bis 18.00 Uhr

freitags: 7.00 bis 21.00 Uhr

samstags: 7.00 bis 17.00 Uhr

sonntags: 8.00 bis 12.30 Uhr

*von 16.00 bis 18.00 Uhr Spielenachmittag für Kinder

Eintrittspreise

Einzelkarte Erwachsene: 4,20 €

Einzelkarte Jugendliche: 2,80 €

(Erwerb von Zehnerkarten, Halbjahreskarten und Jahreskarten möglich)

Sauna Einzelkarte: 12,50 €

Sanierungen

- In einigen Bereichen z. B. bei den elektrotechnischen Schaltanlagen findet seit Jahren vereinzelt ein Austausch von verschiedenen Komponenten statt
- Teilbereiche, wie zum Beispiel in der Schwimmhalle und Umkleiden EG
- Modernisierung der Beleuchtung in den Duschräumen
- Aufbereitungsanlage der Schwimmbecken wurde Ende der 90er Jahre modernisiert

Bauliche Zustandsbeschreibung

Das Gebäude besteht aus mehreren Gebäudeteilen, die baulich zusammengeführt und zusammenhängend genutzt werden. Gebäude- und Dachisolierung und deren Abdichtungen, Fenster und Türen sowie Boden- und Deckenbereiche entsprechen bautechnisch und optisch dem Stand Anfang der 70er Jahre.

Besonders bei Dachisolierung und Abdichtung wäre eine Grundsanierung angezeigt.

In diesem Zusammenhang müssten auch nicht unerhebliche Korrosionsschutzarbeiten und Erneuerungen an Teilen der Attika/Fassadenverkleidung erfolgen.

Ein großer Teil der Innentüren und ein Teil der Außentüren werden seit vielen Jahren mit einem hohen Aufwand schließfähig/nutzbar gehalten und müssten erneuert werden. Das gleiche gilt für die Wechsel-Umkleiden und Spinde im Besucherbereich einschließlich ihrer gefliesten Bodenflächen, die einer grundlegenden Sanierung bedürfen.

Die hohen badtypischen Temperaturen in der Schwimmhalle und den Umkleideräumen führen in Verbindung mit der unzureichenden Isolierwirkung der über 45 Jahre alten Bausubstanz gerade im Bereich der Fenster-, Wand- und Dachflächen, zu starken Wärmeverlusten und damit zu hohen Energiekosten.

Bergbaubedingte Einwirkungen auf den Gebäudekörper

Es sind augenscheinlich keine entsprechenden Einwirkungen erkennbar.

Technische Zustandsbeschreibung

Ein großer Teil der technischen Einrichtungen stammt noch aus der Errichtungszeit des Bades, d. h. diese Anlagen sind seit nahezu 45 Jahren in Betrieb.

In einigen Bereichen z. B. bei den elektrotechnischen Schaltanlagen findet seit Jahren vereinzelt ein Austausch von verschiedenen Komponenten statt, der jedoch aufgrund des veralteten Grundgerüsts an seine Grenzen stößt. Hier sind kurz- bis mittelfristig in vielen Bereichen des Gebäudes umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen angezeigt.

Ähnliches gilt für die Beleuchtungsanlagen.

Hier wurde zwar in Teilbereichen wie zum Beispiel in der Schwimmhalle und den Umkleiden EG sowie in den Duschen die Beleuchtung bereits modernisiert. An vielen weiteren Stellen des Gebäudes müssten jedoch unter dem Gesichtspunkt der Energieeinsparung oder wegen nicht mehr lieferbarer Ersatzteile, Leuchten und die dazugehörigen Schaltanlagen in den nächsten Jahren sukzessive erneuert werden.

Die Lüftungsanlagen sind (bis auf wenige Ausnahmen) seit Jahren abgängig und erfordern aus funktionalen sowie aus energetischen Gründen den grundsätzlichen Austausch von Lüftungsgeräten und Kanalsystemen mit einer völlig neuen konzeptionellen Ausrichtung. Eine zeitgemäße Wärme-Rückgewinnungsanlage ist derzeit nicht eingebaut. Lediglich ein rund 30 Jahre altes Kreislaufverbundsystem nutzt einen Teil der Wärme aus den Fortluftanlagen für die Vorerwärmung der kalten Außenluft bei den Zugluftanlagen.

Arbeiten am vorhandenen Lüftungskanalnetz sind wegen des hier hauptsächlich verwendeten Baustoffes Eternit (stark gebundener Asbestzement) nicht möglich. Grundsätzlich ist zwar bei diesen Asbestprodukten keine Sanierungsdringlichkeit angezeigt. Es gilt aber ein generelles Bearbeitungsverbot. Das bedeutet, dass

Asbestzementprodukte nur von sachkundigen Firmen unter speziellen technischen Rahmenbedingungen wie zum Beispiel unter Verwendung von Unterdruckschleusen bearbeitet bzw. demontiert werden dürfen. Dieser Sachstand schließt auch kleinere Anpassungen und Erweiterungsarbeiten an diesen Lüftungskanälen nahezu aus.

Darüber hinaus erschweren im Bereich der Lüftungskanäle quer und parallel verlegte Heizungswasser- und Elektroleitungen den Zugang zu diesen Bauteilen erheblich, bzw. machen dadurch eine fachgerechte Demontage der Kanäle praktisch unmöglich. Aus diesem Grund ist eine Sanierung der Lüftungssysteme fachgerecht und wirtschaftlich nur im Rahmen einer technischen Generalsanierung möglich. Auch die dazugehörige Mess-, Steuer- und Regeltechnik wird seit vielen Jahren nur durch einen erheblichen Aufwand bei Wartung und Instandhaltung weitestgehend funktionsfähig gehalten.

Die Aufbereitungsanlagen der Schwimmbecken wurden zum Ende der 90er Jahre modernisiert und sind vom Grundsatz her voraussichtlich noch viele Jahre nutzbar.

Allerdings sind vermutlich, zum Teil auch durch geänderte Wasserhygienevorschriften, teilweise auch hier zukünftig technisch aufwändige Anpassungs- und Umbauarbeiten zu erwarten. Auch bei den beweglichen / drehenden Anlagenteilen, wie den Umwälzpumpen, ist in den nächsten Jahren mit zusätzlichen Kosten für die Erneuerung zu rechnen.

Gleiches gilt für die dazugehörige Mess-, Steuer- und Regeltechnik, bei der mittel- bis langfristig mit einer gewissen Anzahl von auszutauschenden Anlagenkomponenten zu rechnen ist.

Im Bereich der Sanitäranlagen ist ein größerer Sanierungsbedarf erkennbar.

Zum einen müssen, wie schon in den letzten Jahren, weite Teile der über 40 Jahre alten Abwasserleitungen in den abgehängten Zwischendecken fortlaufend, besser noch vollständig, erneuert werden. Zum anderen ist das Kalt- und Warmwassernetz in Größe, Struktur und Dimensionierung mittelfristig, in Teilen sogar kurzfristig, an die geltenden Wasserhygienevorschriften anzupassen.

Bauliche / technische Risiken bei Weiterbetrieb ohne grundlegende Sanierungen

- Mögliche Risiken durch Legionellenbefall im Brauchwassernetz
- Ausfall von betriebswichtigen Lüftungsanlagen ohne Redundanzen
- Ausfall von Mess- und regeltechnischen Anlagen im Bereich Heizung und Lüftung, ohne die Möglichkeit einer Reparatur wegen nicht mehr beschaffbarer Ersatzteile mit der Konsequenz, MSR-Systeme komplett neu aufbauen zu müssen
- Großflächige Reparaturen im Bereich der Dachflächen der Gebäudeteile
- Möglicherweise zukünftig erhebliche Sanierungskosten beim Austausch von Brandschutzklappen in den Lüftungsanlagen
- Zusätzliche behördliche Auflagen im Bereich Brandschutz

Beschreibung Verhältnis der Gesamtfläche zur tatsächlich genutzten Fläche

Es gibt eine größere Anzahl von derzeit ungenutzten, wenig genutzten oder aber auch überdimensionierten technischen Funktions- und Verkehrsflächen, schwerpunktmäßig im KG, z. T. auch im EG und 1.OG.

Anlagen:

- Anlage 1: Übersicht der Ertrags- und Aufwandsstruktur
- Anlage 2: Darstellung Energieverbräuche 2014 - 2016
- Anlage 3: Mitarbeiterübersicht
- Anlage 4: Fotos

Anlage 1: Übersicht der Ertrags- und Aufwandsstruktur

Projekt
Bäderkonzept

18.04.2017

Ertrags- und Aufwandsstruktur - Zentralbad -

	2016 (Stand 01.03.17)	2015
Umsatzerlöse	538.122	539.461
davon Badebereich Öffentlichkeit	184.099	195.108
davon Schul- und Vereinsschwimmen	185.592	185.628
davon Saunabereich	51.155	53.511
davon Sonstiges*	117.276	105.214
Materialaufwand/ Fremdleistungen	734.674	859.477
davon Energie und Wasser	459.860	535.325
davon Materialaufwand	46.845	72.645
davon Wartungen/ Reparaturen	62.689	70.257
davon Reinigungsarbeiten	126.514	118.221
davon Wach-/ Sicherheitsdienst	2.973	3.764
davon gärtnerische Pflegearbeiten	3.286	26.998
davon Wasseruntersuchungen	20.810	20.442
davon Sonstiges	11.697	11.824
Deckungsbeitrag I	-196.551	-320.015
Sonstige betriebliche Erträge	6.050	12.253
Übrige betriebliche Aufwendungen	137.722	132.952
davon Grundbesitzabgaben	112.616	102.269
davon Versicherungen	9.281	13.654
davon Telefon, TK-Anlagen	4.763	4.852
davon Sonstiges	11.062	12.177
Deckungsbeitrag II	-328.223	-440.715
Personalaufwand	584.794	572.108
Deckungsbeitrag III (EBITDA)	-913.017	-1.012.823
Abschreibungen	144.634	144.053
Deckungsbeitrag IV	-1.057.651	-1.156.876
Sonstige Steuern	40.012	40.012
Finanzaufwand	0	0
Deckungsbeitrag V	-1.097.663	-1.196.888
Verwaltungspauschale**	153.566	163.613
Ergebnis nach Verwaltungspauschale	-1.251.229	-1.360.501

* u.a. Mietzahlungen der Actic Fitness GmbH

** Aus dem allgemeinen Bereich der Sparte "Bäder" nach dem Anteil der Personalkosten verteilt

Anlage 2: Darstellung Energieverbräuche 2014-2016

Zentralbad	2014	2015	2016
Energieverbrauch			
Strom:	1.275.688 kWh	1.308.503 kWh	1.308.305 kWh
Wärme:	4.230.344 kWh	4.387.956 kWh	4.472.678 kWh
Wasser:	39.154 m³	43.272 m³	43.838 m³
Energiekosten			
Strom:	203.883 €	197.157 €	194.162 €
Wärme:	252.316 €	272.603 €	199.193 €
Wasser:	58.843 €	65.025 €	65.776 €
	515.042 €	534.785 €	459.131 €

Anlage 3: Mitarbeiterübersicht

Zentralbad Gelsenkirchen						
	Verwaltung	Wasseraufsicht	Umkleide	Kasse	Sauna	
Anzahl Mitarbeiter VZ		4	1	2	2	
FB Saison 5 Monate						
MÄ's	0	4	1	2	2	
MÄ's	0	0	0	0	0	
Anzahl Mitarbeiter TZ 25						
MÄ's	0	0	0	0	0	
Anzahl Mitarbeiter TZ 20			3			
MÄ's	0	0	1,53	0	0	
Anzahl Mitarbeiter TZ 19,25						
MÄ's	0	0	0	0	0	
Anzahl Mitarbeiter TZ 19						
MÄ's	0	0	0	0	0	
Anzahl Azubi 1						
Anzahl Azubi 2						
Anzahl Azubi 3						
Anzahl Azubi 4						
Geingf. Beschäftigte 30/Mo		4		2		
Geingf. Beschäftigte 34/Mo			2		1	
Geingf. Beschäftigte 29/Mo						
Std Volumen /Jahr		1200	680	600	340	0 0 2820
Auszubildende	0					

Anlage 4: Fotos



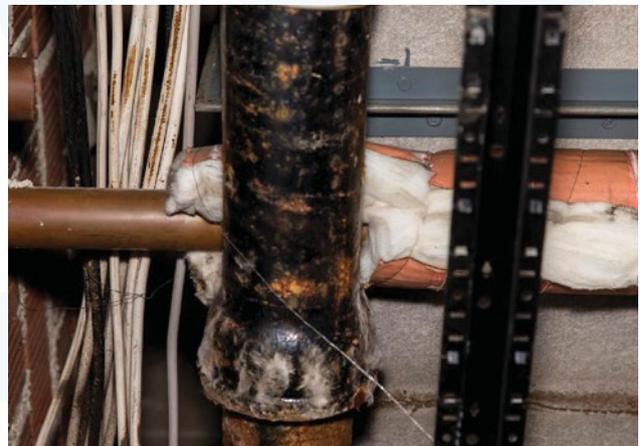
Die endlosen und weitläufigen Flure bleiben weitestgehend ungenutzt



Die riesige Dachfläche ist sanierungsbedürftig



Umkleidekabinen im Erdgeschoss mit starken baulichen Schäden



Eng verbaute marode Rohrleitungen

Anlage 2

**Informationen zum AK 3 (Steckbriefe zur
Bedarfsfeststellung/-ermittlung und zu
Optimierungswünschen des Gelsenkirchener
Sports und Sitzungsprotokolle)**

Reihenfolge der Informationen:

Gelsensport

Schwimmen

DLRG

Tauchen

Schützen

Eishockey

Sportkegler

Sitzungsprotokolle

„Steckbrief“ Gelsensport

Angebote Zentralbad:

Ganzjährlich außerhalb der Schulferien (diese Kurse bestehen bereits aus Vorjahren):

- samstags 9.00-10.00 Uhr - „Gelsenkirchen bewegt seine Kinder“
 - samstags 10.00-11.00 Uhr - „Gelsenkirchen bewegt seine Kinder“
- (beides Schwimmkurs, insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund/ Südost/ Flüchtlinge)

In den Osterferien:

- täglich 10.00-12.00 Uhr - „Gelsenkirchen bewegt seine Kinder“
Feriencrashkurs Schwimmen lernen

In den Herbstferien:

- täglich 10.00-12.00 Uhr - „Gelsenkirchen bewegt seine Kinder“-Ferienfreizeit

In den Sommerferien, 17.07.-04.08.2017 (neue Zeiten beantragen):

- täglich 12.00-14.00 Uhr - „Gelsenkirchen bewegt seine Kinder“
Feriencrashkurs Schwimmen lernen

Alle oben aufgeführten Kurse richten sich an sozial-benachteiligte Kinder. Aufgrund unserer Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle kommunale Prävention (Modellvorhaben Kein Kind zurücklassen) erheben wir keine Teilnehmerbeiträge.

Angebote Lessing Realschule/ Lehrschwimmbecken:

- Dienstags 20.00-21.30 Uhr Anfängerschwimmkurs f. Frauen mit Migrationshintergrund

Angebote Lehrschwimmbecken Eppmannsweg:

- Donnerstags 14.00-15.00/ 15.00-16.00/ 16.00-17.00 Uhr
Anfängerschwimmkurse für 3. Klässler und IFÖ-Klassen

Wasserzeiten 1. Halbjahr 2017 Bildungswerk

Barbaraschule - Resse

Wochentag	Uhrzeit	Kursanzahl	Kurs	Status
Montags	16:00 - 19:00 Uhr	4	Kinderschwimmkurse	läuft
Freitags	16:00 – 18:15 Uhr	3	Kinderschwimmkurse	läuft

Lessing-Realschule

Wochentag	Uhrzeit	Kursanzahl	Kurs	Status
Montags	18:45 – 20:15 Uhr	2	Frauenschwimmkurse	Läuft – freie Plätze
Dienstags	17:00 – 18:30 Uhr	2	Kinderschwimmkurse	läuft
Dienstags	18:45 – 19:30 Uhr	1	Frauenschwimmkurs	läuft
Mittwochs	15:45 – 17:15 Uhr	2	Kinderschwimmkurse	läuft
Donnerstags	16:00 – 19:00 Uhr	4	Kinderschwimmkurse	läuft
Donnerstags	19:15 – 20:45 Uhr	2	Frauenschwimmkurse	abgesagt
Freitags	16:00 – 19:00 Uhr	3 (1x abges.)	Kinderschwimmkurse	läuft
Samstags	8:15 – 9:45 Uhr	2	Kinderschwimmkurse	läuft

Gemeinschaftsgrundschule Im Brömm – Scholven

Wochentag	Uhrzeit	Kursanzahl	Kurs	Status
Mittwochs	17:00 - 19:18 Uhr	3	Kinderschwimmkurse	läuft

Zentralbad Gelsenkirchen (Die Eintrittsgelder laufen über uns) **Bis zu den Sommerferien ausgebucht!**

Wochentag	Uhrzeit	Kursanzahl	Kurs	Status
Dienstags	16:00 – 18:15 Uhr	3	Kinderschwimmkurse	läuft

Marienhospital Gelsenkirchen

(Hier muss allerdings eine Nutzungsgebühr pro Termin gezahlt werden) **Im zweiten Kurs noch etwas frei!**

Wochentag	Uhrzeit	Kursanzahl	Kurs	Status
Dienstags	17:00 – 18:30 Uhr	2	Wassergymnastik	Läuft

NEU: Nach den Sommerferien kommt noch das Hallenbad GE-Horst hinzu – Die Eintrittsgelder für die Kinder laufen über uns!

Wochentag	Uhrzeit	Kursanzahl	Kurs	Status
Dienstags	15:00 – 17:00 Uhr	3	Kinderschwimmkurse	
Donnerstags	15:30 – 17:00	2	Kinderschwimmkurse	

Information zu den Kinderschwimmkursen:

Bis auf einige wenige Restplätze in den Kinderschwimmkursen ist alles belegt. Grundsätzlich wird eine Warteliste geführt, da es sein kann, dass vor den Osterferien noch einige Kinder die Prüfung des Seepferdchen Abzeichens schaffen und somit wieder Plätze frei werden. Die Teilnehmer auf der Warteliste rutschen dann automatisch nach.

Für alle Kurse werden Teilnehmergebühren erhoben.

Verbesserung der IST-Situation

Die dargestellten Kurse/ Angebote zum Schwimmen lernen sowohl von Gelsensport als auch vom Bildungswerk könnten dem Bedarf nach (Anfragen/ Wartelisten) ausgebaut werden, sofern mehr Badkapazitäten vorhanden wären. Vor allem auch die Berücksichtigung besonderer Zielgruppen, wie z.B. Flüchtlinge, Kinder aus EU-Ost oder weitere sozial benachteiligte Gruppierungen könnten hiervon profitieren. Badkapazitäten in den Bezirken bzw. Stadtteilen wären wünschenswert, um auch quartiersnah Schwimm(-lern)angebote installieren zu können. Viele Eltern machen die Teilnahme von Sportangeboten von der nahen Erreichbarkeit von Sportstätten abhängig.

Die Ferienfreizeit „Jedes Kind kann schwimmen lernen“ hängt in seiner Gesamtkonzeption von den zur Verfügung stehenden Räumen ab. Benötigt werden hierzu ein Gruppenraum mit Küchenzeile zum Aufenthalt bzw. Einnehmen von Mahlzeiten, eine kleine Sporthalle oder Bewegungsraum sowie ein Schwimmbad bzw. Lehrschwimmbecken. Durch die fußläufige Nähe des Zentralbades, in dem der Schwimmunterricht stattfindet, zum Sportzentrum Schürenkamp (Gruppenraum mit der Möglichkeit zum Aufenthalt/ Einnehmen von Mahlzeiten, kleine Sporthalle) konnte diese Maßnahme bisher mit bewährtem Konzept durchgeführt werden. Als Voraussetzung für eine zukünftige Durchführung müssten die genannten Räumlichkeiten in gleicher oder ähnlicher Form vorhanden sein. Um der zunehmenden Schwimmunfähigkeit zu begegnen und damit auch Schule zu unterstützen, wäre es sicherlich ideal, diese Möglichkeiten auch in anderen Stadtteilen vorzufinden, so das auch dort Ferienaktionen angeboten werden könnten.

**„Steckbrief“
Schwimmvereine (SG)**

Organisationsstruktur/Vereinsstruktur

- Ehrenamtlich geführte Vereine
- Schwerpunkt „Leistungssport für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene“
- Seit 2013 zusätzliche Landesleistungsstützpunkt mit Zusage bis 2020

Anzahl + Benennung der Vereine

eigenständiger Verein mit den Stammvereinen als Mitglied

Anzahl der Mitglieder insgesamt:

Kader	
A-Kader	17
B-Kader	20
C-Kader	19
D-Kader	14
E-Kader	15

Anzahl der Trainer und Übungsleiter

Kader	
A-Kader	1
B-Kader	1
C-Kader	2
D-Kader	2
E-Kader	2
Stützpunkt	1

Trainingszeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

Montag: Sportbecken im Zentralbad

16:00 – 17:00 Uhr 2 Bahnen

17:00 – 19:00 Uhr 6 Bahnen

19:00 – 20:15 Uhr 4 Bahnen

Hallenbad Horst

06:30 – 18:30 Uhr 2 Bahnen

Dienstag: Sportbecken im Zentralbad

05:55 – 07:00 Uhr 2 Bahnen

16:00 – 20:30 Uhr 2 Bahnen

Mittwoch: Sportbecken im Zentralbad

05:55 – 07:00 Uhr 2 Bahnen
16:00 – 18:00 Uhr 2 Bahnen
19:00 – 21:00 Uhr 3 Bahnen

Mehrzweckbecken

19:00 – 21:00 Uhr 2 Bahnen

Donnerstag: Sportbecken im Zentralbad

05:55 – 07:00 Uhr 2 Bahnen
16:00 – 18:00 Uhr 2 Bahnen
19:00 – 21:00 Uhr 3 Bahnen

Mehrzweckbecken

17:30 – 18:10 Uhr 2 Bahnen
19:00 – 21:00 Uhr 2 Bahnen

Freitag: Sportbecken im Zentralbad

05:55 – 07:00 Uhr 2 Bahnen
16:00 – 20:30 Uhr 2 Bahnen

Hallenbad Buer

17:40 – 19:15 Uhr 2 Bahnen

Samstag: Sportbecken im Zentralbad

09:00 – 14:00 Uhr 2 Bahnen

Hallenbad Horst

13:15 – 15:15 Uhr 2 Bahnen

Sonntag: Sportbecken im Zentralbad

ab 12:00 Uhr 6 Bahnen

Mehrzweckbecken

ab 12:00 Uhr 6 Bahnen

Wettkampfzeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

In 2015: 3 Veranstaltungstage für den Schwimmbezirk Nordwestfalen
 (DMS + Bez.-Kurzbahnmeisterschaften), Zentralbad
 1 Veranstaltungstag für den Schwimmverband NRW
 (DMS 2. Bundesliga), Zentralbad
 1 Veranstaltungstag für den Deutschen Schwimmverband
 (Bundesfinale der DMS Masters)

In 2016: 5 Veranstaltungstage für den Schwimmbezirk Nordwestfalen

(DMS + DMS-J, Bez.-Kurzbahnmeisterschaften), Zentralbad
 1 Veranstaltungstag für den Schwimmverband NRW
 (DMS 2. Bundesliga), Zentralbad
 In 2017: 3 Veranstaltungstage für den Schwimmbezirk Nordwestfalen
 (DMS + Bez.-Kurzbahnmeisterschaften), Zentralbad
 1 Veranstaltungstag für den Schwimmverband NRW
 (DMS 2. Bundesliga), Zentralbad
 1 Veranstaltungstag für den Deutschen Schwimmverband
 (Bundesfinale der DMS Masters), Zentralbad
 Für 2018 geplant:
 1 Veranstaltungstag für den Schwimmverband NRW
 (DMS 2. Bundesliga), Zentralbad; Zusage erhalten
 3 Veranstaltungstage für den Schwimmbezirk Nordwestfalen
 (DMS + Bez.-Kurzbahnmeisterschaften), Zentralbad

Höhe der von den Mitgliedern zu entrichtenden Vereinsbeiträge

Kader	Pro Quar.
A-Kader	95,- €
B-Kader	90,- €
C-Kader	85,- €
D-Kader	70,- €
E-Kader	30,- €

Werden Nutzungsentgelte für Trainings-/Wettkampfzeiten entrichtet? (Wenn ja, in welcher Höhe/Umfang und an wen)

nein

„Steckbrief“

Schwimmvereine (Breitensport)

Organisationsstruktur/Vereinsstruktur

- Ehrenamtlich geführte Vereine
- Schwerpunkt „Breitensport und Schwimmbildung für Kinder und Erwachsene“
- Zusätzliche Trainingsmöglichkeiten für Triathleten

Anzahl + Benennung der Vereine

6 Vereine:

- SC Gelsenkirchen 04 e.V.
- DJK SV Neptun Gelsenkirchen
- SC Delphin
- SV Buer 1924 e.V.
- SV Horst 1964 e.V.
- SC Aegir

Anzahl der Mitglieder insgesamt:

Vereinsname	Mitglieder 0-18 J.	Mitglieder 19-ü60 J.	Mitglieder r insgesamt
SC Aegir 1936 e. V. Gelsenkirchen	102	99	201
Schwimm-Club Gelsenkirchen 04 e. V.	242	203	445
DJK Schwimmverein Neptun Gelsenkirchen 1924 e. V.	291	276	567
Schwimm-Club Delphin Gelsenkirchen Buer e. V.	250	146	396
Schwimmvereinigung Gelsenkirchen- Horst 1964 e. V.	145	179	324
Schwimmverein Buer 1924 e. V.	296	356	652

Zahlen der LSB-Erhebung aus 2017
entnommen

1326 1259 2585

Anzahl der Trainer und Übungsleiter

Trainingszeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

Wettkampfzeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

Höhe der von den Mitgliedern zu entrichtenden Vereinsbeiträge

Werden Nutzungsentgelte für Trainings-/Wettkampfzeiten entrichtet? (Wenn ja, in welcher Höhe/Umfang und an wen)
nein

„Steckbrief“

Schwimmverein SC Aegir 1936 e.V.

Organisationsstruktur/Vereinsstruktur

Eingetragener Schwimmverein mit Vorstand

Vorsitzender: Udo Ruchhöfer Stellv.: Horst Lukas, Susanne Stöcker

Geschäftsführer: Frank Mayer, Ressort Sport: Tim Kenkenberg,

Kassierer: Klaus Fischer, Ressort Öffentlichkeitsarbeit: Anke Kaliski,

Jugendvertreter: Annika Brosda

Anzahl + Benennung der Vereine

Schwimmclub Aegir 1936 e.V. Gelsenkirchen

Anzahl der Mitglieder insgesamt

202 Mitglieder

- **davon junge Menschen im Alter von 10 bis 18 Jahren: 47**

- **davon Kinder im Alter bis zu 9 Jahren: 48**

Anzahl der Trainer und Übungsleiter

29 Riegenführer und Helfer sowie 4 Übungsleiter am Beckenrand,

4 Kassierer/Betreuer bis zum Beckenrand,

fast alle am Beckenrand mit regelmäßiger Erste-Hilfe-Ausbildung und fast alle

Riegenführer und Übungsleiter mit DLRG-Ausbildung

Trainingszeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

18 - 20.45 Uhr Zentralbad

dabei Kinderausbildung 18-19 Uhr ganzes Sportbecken, halbes

Ausbildungsbecken, 19 – 20 Uhr 4 Bahnen Sportbecken für Jugend und Senioren,

halbes Ausbildungsbecken für Wassergymnastik, 20 – 20.30 Uhr

Seniorenschwimmen, Aquafit

freitags, 19-21 Uhr Ballsportarten Turnhalle Franz-Bielefeld-Str.

Wettkampfzeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

1 x jährlich Clubmeisterschaften im Zentralbad

Höhe der von den Mitgliedern zu entrichtenden Vereinsbeiträge

Monatsbeträge:

Kinder: 6.- Euro/ Nichtschwimmer, 3.50 Euro/ Schwimmer

Erwachsene: 6.- Euro

Werden Nutzungsentgelte für Trainings-/Wettkampfzeiten entrichtet? (Wenn ja, in welcher Höhe/Umfang und an wen)

nein

Sonstiges

Regelmäßige Kinder- und Jugendveranstaltungen, selbsttragende Seniorenausflüge

„Steckbrief“
Schwimmverein
SC Gelsenkirchen 04 e.V.

Organisationsstruktur/Vereinsstruktur

SC Gelsenkirchen 04 e.V.

Anzahl + Benennung der Vereine

1 SC Gelsenkirchen 04 e.V.

Anzahl der Mitglieder insgesamt

445

davon junge Menschen im Alter von 10 bis 18 Jahren

127

davon Kinder im Alter bis zu 9 Jahren

115

Anzahl der Trainer und Übungsleiter

29

Trainingszeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

Zentralbad GE: mittwochs: 17.30 – 18.15 Uhr;
donnerstags: 17.30 – 21.30 Uhr
freitags: 11.00 – 11.45 Uhr

Wettkampfzeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

Zentralbad GE: Wasserratten-Vergleichskampf am 11.06.2017
Internationaler Sparkassen-Team-Cup am 23., 24.09.2017

Höhe der von den Mitgliedern zu entrichtenden Vereinsbeiträge

Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre	4,00 €/Mon.
Erwachsene	6,00 €/Mon
Ehepaare	10,50 €/Mon
Familie mit 1 Kind	11,50 €/Mon.
Familie mit zwei oder mehreren Kindern	12,50/Mon
Passive Mitglieder	4,00 €/Mon
Aufnahmegebühr	1 Monatsbeitrag

Werden Nutzungsentgelte für Trainings-/Wettkampfzeiten entrichtet? (Wenn ja, in welcher Höhe/Umfang und an wen)

Nur freitags: 705,00 € (Zehnerkarte Kinder)
456,00 € (Zehnerkarte Erwachsene)

Steckbrief
Schwimmverein
DJK SV Neptun Gelsenkirchen 1924 e.V.

Organisationsstruktur/Vereinsstruktur

Der Verein bietet Leistungssport und Breitensport an. Leistungssport nur im Schwimmen. Im Breitensport wird Gymnastik, Kinderturnen, Tanz, Wasserball und Aktivitäten im Jugendfreizeitbereich angeboten.

Anzahl + Benennung der Vereine

DJK SV Neptun Gelsenkirchen 1924 e.V.

Anzahl der Mitglieder insgesamt

587 Mitglieder (Stand Februar 2017)

davon junge Menschen im Alter von 10 bis 18 Jahren

124

davon Kinder im Alter bis zu 9 Jahren

164

Anzahl der Trainer und Übungsleiter

17 Übungsleiter; 11 Übungsleiterhelfer

Trainingszeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

Montag	16:00 – 18:00 Uhr	Zentralbad (Schwimmen Kinder/Jugendliche)
Montag	19:30 – 20:30 Uhr	Turnhalle Emmastraße (Erwachsene)
Dienstag	16:30 – 17:30 Uhr	Turnhalle Emmastraße (Kinder 4-8J)
Dienstag	17:45 – 19:45 Uhr	Turnhalle Emmastraße (Senioren/Erwachsene)
Mittwoch	17:00 – 18:00 Uhr	Zentralbad (Schwimmausbildung)
Mittwoch	18:30 – 19:30 Uhr	Turnhalle Hagemannshof (Erwachsene)
Donnerstag	17:00 – 19:00 Uhr	Zentralbad (Schwimmausbildung)
Donnerstag	18:00 – 19:45 Uhr	Zentralbad (Schwimmen Kinder/Jugendliche)
Donnerstag	19:00 – 20:00 Uhr	Zentralbad (Gymnastik Senioren)
Donnerstag	19:50 – 21:00 Uhr	Zentralbad (Wassergymnastik)
Donnerstag	19:45 – 21:00 Uhr	Zentralbad (Schwimmen Erwachsene)
Freitag	18:15 – 20:00 Uhr	Turnhalle Steeler Str. (Training Erwachsene)

Höhe der von den Mitgliedern zu entrichtenden Vereinsbeiträge

Kinder/Jugendliche	5 EUR/Monat
Erwachsene	7 EUR/Monat
Familien	15 EUR/Monat

Werden Nutzungsentgelte für Trainings-/Wettkampfzeiten entrichtet? (Wenn ja, in welcher Höhe/Umfang und an wen)

Nein

<p>Steckbrief</p> <p>Schwimmverein</p> <p>SC Delphin Gelsenkirchen und Buer e.V.</p>
<p><u>Organisationsstruktur/Vereinsstruktur</u></p> <p>Eingetragener gemeinnütziger Schwimmverein</p>
<p><u>Anzahl + Benennung der Vereine</u></p> <p>SC Delphin Gelsenkirchen und Buer e.V.</p>
<p><u>Anzahl der Mitglieder insgesamt:</u></p> <p>396 – Aufschlüsselung liegt über Gelsensport vor</p> <p>0-18 Jahre 250 19- Ü60 Jahre 146</p>
<p><u>Anzahl der Trainer und Übungsleiter:</u></p> <p>6 mit Lizenz</p>
<p><u>Trainingszeiten aufgeschlüsselt nach Standorten</u></p> <p>Zentralbad: Montags Becken A 17:00 – 19:00 Uhr eine Bahn Mittwochs Becken B 18:00 – 20:30 Uhr komplett Mittwochs Becken B 20:30 – 21:00 Uhr drei Bahnen</p> <p>Hallenbad Buer: Freitags 19:45 Uhr bis 21:00 Uhr drei Bahnen</p>
<p><u>Wettkampfzeiten aufgeschlüsselt nach Standorten</u></p> <p>Fehlanzeige</p>
<p><u>Höhe der von den Mitgliedern zu entrichtenden Vereinsbeiträge</u></p> <p>Erwachsene 84 € jährlich, Kinder, Jugendliche, Schüler, Studenten 60 € jährlich, Familienbeitrag (ab 3 Personen) 180 € jährlich</p>
<p><u>Werden Nutzungsentgelte für Trainings-/Wettkampfzeiten entrichtet? (Wenn ja, in welcher Höhe/Umfang und an wen)</u></p> <p>Nein</p>

„Steckbrief“
Schwimmverein
SV Gelsenkirchen-Horst 64 e. V.

Organisationsstruktur/Vereinsstruktur

Eingetragener gemeinnütziger Schwimmverein

Anzahl + Benennung der Vereine

SV Gelsenkirchen-Horst 64 e. V.

Anzahl der Mitglieder insgesamt:

Bestandserhebung 2017 (Stand 01.01.2017)

Alter	Männlich	Weiblich
0-6	3	7
7-14	63	50
15-18	9	13
19-26	9	11
27-40	10	15
41-60	36	41
61+	19	38
Summe	149	175

Gesamt 324

Anzahl der Trainer und Übungsleiter:

9 Übungsleiter und Trainer mit Lizenz
zuzüglich 15 Riegenführer

Trainingszeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

Hallenbad Horst: Montags 18:00 – 21:00 Uhr
Dienstags 18:00 – 21:45 Uhr
Freitags 19:45 – 21:45 Uhr
Samstags 13:00 - 16:00 Uhr
Sonntags 12:30 - 15:30 Uhr

Wettkampfzeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

Im März eines jeden Jahres findet ganztägig (08:00 Uhr bis 19.00 Uhr) seit mittlerweile 26 Jahren ein Nachwuchswettkampf im Zentralbad Gelsenkirchen statt.

Der Wettkampf ist einer der größten Nachwuchswettkämpfe in der Region mit regelmäßig 350 Teilnehmern und 1.300 Starts. Die Tribüne ist geöffnet und mit ca. 150 - 200 Zuschauern besetzt.

**Höhe der von den Mitgliedern zu entrichtenden Vereinsbeiträge
(Monatsbeträge)**

Erwachsene 7,00 €

Kinder, Jugendliche 5,00 € ,

Familienbeitrag (Eltern und minderjährige Kinder im Haushalt) 15,00 €

**Werden Nutzungsentgelte für Trainings-/Wettkampfzeiten entrichtet? (Wenn ja,
in welcher Höhe/Umfang und an wen)**

Fehlanzeige

Sonstiges

Im Verein wird die Schwimmausbildung angeboten. Für die Anfängerschwimmausbildung (Nichtschwimmer) erfolgt die Aufnahme über ein Warteliste (Wartezeit z. Z. mindestens 1 Jahr.

**„Steckbrief“
Schwimmverein
SV Buer 1924 e.V.**

Organisationsstruktur/Vereinsstruktur

Anzahl + Benennung der Vereine

SV Buer 1924 e.V.

Anzahl der Mitglieder insgesamt

davon junge Menschen im Alter von 10 bis 18 Jahren

153

davon Kinder im Alter bis zu 9 Jahren

130

Anzahl der Trainer und Übungsleiter

7 Trainer mit den C Breitensport und C Wettkampfsport / 24 Übungsleiter

Trainingszeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

11 Std Hallenbad Buer

Wettkampfzeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

Höhe der von den Mitgliedern zu entrichtenden Vereinsbeiträge

Kinder und Jugendliche 3,50€ Erwachsene 5,50€ Kinder die das Schwimmen erlernen 5,00€

Werden Nutzungsentgelte für Trainings-/Wettkampfzeiten entrichtet? (Wenn ja, in welcher Höhe/Umfang und an wen)

Anforderungen an einen Neubau eines Gelsenkirchener Schwimmbades

Hauptbeck n

- Beckengröße: 25m x 50m (10 Startbahnen à 2,5m), idealerweise Trennmöglichkeit via einer Hubwand in zwei 25m-Becken, Wasser tiefe durchgängig 2-3m
Beckenwände: „rutschfeste“ Beschichtung der Start- /Wendeseite (Fliesen Spiegel ähnlich dem im Zentralbad)
Vorrichtungen für „Wendeleinen“ sowie „15m-Leinen“ (Start- und Wendeseite)
- 20 Startblöcke OMEGA (Typ OSB 11, siehe Zentralbad)
 - 10 Rückenstarthilfen (OMEGA backstroke start device)
 - versenkbare Wellenkillerleinen für die 50m - Nutzung
 - Wellenkillerleinen für die 25m - Nutzung
 - in das Gebäude fest integriertes, elektronisches Zeitmesssystem OMEGA
 - 20 Anschlagmatten für Wende- und startseile
 - videofähige Anzeigetafel
- Das Bad sollte ein Wasserballfeld mit der dazugehörigen Ausstattung (Wasserball-Tore, Markierungen etc.) haben. Die Einbauten sollten ballwurfsicher sein.

Nebenbecken

- zwei Lehrschwimmbecken, 1 abgetrennt mit Wickelkommode
ein Sprungbecken 3m und 1m (Schwimmabzeichen), bei 50m-Wettkämpfen auch zum Ausschwimmen nutzbar

Weitere Räumlichkeiten

- Gymnastikhalle (Größe ca. Turnhalle Zentralbad) mit dauerhafter Nutzungsmöglichkeit durch die SG für schwimmspezifisches Athletiktraining, TRX und das Kursangebot der Stammvereine
- gut ausgestatteter Kraftraum (Cardio, Freihantel- und Gerätetraining)
 - ausreichend Stauraummöglichkeiten für Ausbildungs- und Trainingsmaterialien (Geräteraum)
 - Besprechungsraum, idealerweise mit Beamer ausgestattet, für Videoanalysen mit Aktiven, Mannschaftsbesprechungen, Trainersitzungen, Kampfrichtersitzungen, VIP-Betreuung, etc.
 - nach Möglichkeit einen Vereinsraum, als Rückzugsmöglichkeit für die Aktiven während der Wettkämpfe oder zwischen zwei Trainingseinheiten bei Trainingswochenenden / Heimtrainingslagern
 - großes, repräsentatives Foyer mit der Möglichkeit für die SG in Schaukästen o. Ä. Werbung in eigener Sache zu machen (Urkunde Landesleistungstützpunkt, Erfolge, Trainingsgruppen, Kontaktdaten etc.); ggf. auf lange Sicht „Rekordtafel“ auf der aktuellen Badrekorde festgehalten werden
 - Aufbaumöglichkeiten für eine Vereins-Cafeteria bei Wettkämpfen und sonstigen Veranstaltungen mit Kühlmöglichkeiten und ggf. kleiner Küche.
 - großzügiger Umkleide- und Duschbereich

Allgemein

- WLAN / Internetnutzungsmöglichkeit im Bereich des Schwimmbeckens und der Besprechungs-/Büroräume
Schwimmbadlifter

Wünschenswerte Anforderungen an einen Neubau eines Gelsenkirchener Schwimmbades

- Bei einem separaten Eingang für Schulen und Vereine sollte eine Überdachung vorhanden sein, damit die Kinder und Eltern nicht dem Regen und Schnee ausgesetzt sind, wenn sie auf die Öffnung der Türen warten
Fest eingebaute oder mobile Analysevorrichtung zur Videoanalyse (über und unter Wasser am Hauptbecken)
- Gegenstromanlage (gesonderter Raum) mit Videoanalysevorrichtung zur Leistungsdiagnostik
 - Regenerationsraum (Physioliegen, Sauna, Kältekammer I-becken, Wärmebecken, Liegen)
 - Höhenkammer (Simulation einer sauerstoffärmeren Umgebung)
 - Teiizeiternat / Vollinternat in unmittelbarer Nähe (Kooperation mit einer Schule der Umgebung)
 - begehbarer Sichtfenster-Bereich für Unterwasser-Videoaufnahmen
 - Unterwasserscheinwerfer (siehe Zentralbad)
 - abtrennbarer Vorstart-Bereich für Finals („Cali-Room“)
 - Tribüne für 500-600 Personen-Versammlungsstättenverordnung- (199 Zuschauerplätze mit der Möglichkeit, weitere Plätze bei z.B. Deutschen / Westdeutschen Meisterschaften zu schaffen) (Ausrichtungsmöglichkeit von mindestens Landes- ggf. auch deutschen Meisterschaften; idealerweise abtrennbarer Zuschauer Bereich -> keine Möglichkeit für Zuschauer / Eltern „sich zwischen die Aktiven zu mischen“)
 - in das Gebäude fest integriertes, für Wettkämpfe nutzbares Sprech- und Soundsystem
 - Möglichkeit zur Aufstellung eines Siegerpodests mit Werbewand sowie weiterer Werbeträger (Bandenwerbung, Aufsteller, Befestigungsmöglichkeit für Banner) im Blickfeld der Zuschauer.

Gelsenkirchen, den 06.06.2016

Fachschaft Schwimmen: Krisement / Deimel

„Steckbrief“
DLRG Bezirk Gelsenkirchen

Organisationsstruktur/Vereinsstruktur

Der DLRG Bezirk Gelsenkirchen e.V. gehört dem DLRG Landesverband Westfalen e.V. an und ist bundesweit über die DLRG e.V. mit Sitz in Bad Nenndorf organisiert. Mitgliederführend ist immer die unterste Organisationsebene. In Gelsenkirchen sind dies die drei Ortsgruppen Buer, Horst und Mitte (s. u.). Der DLRG Bezirk Gelsenkirchen e.V. ist als gemeinnützig mit den Aufgaben der Förderung des Sportes, der Rettung aus Lebensgefahr und der allgemeinen Jugendhilfe anerkannt und hat einen gültigen Körperschaftsteuer-Freistellungsbescheid.

In den jeweiligen Gliederungen organisiert sich DLRG Jugend (bis 27 Jahre) gemäß ihrer Jugendordnung. Die Vorsitzenden der DLRG Jugend haben kein Vertretungsrecht gemäß § 26 BGB und sind fiskalisch ebenfalls der jeweiligen Gliederung zugeordnet. Die Organisation der DLRG Jugend entspricht der des Gesamtverbandes.

Anzahl + Benennung der Ortsgruppen

Der DLRG Bezirk Gelsenkirchen e.V. besteht aus der DLRG Ortsgruppe Gelsenkirchen-Buer e.V., der DLRG Ortsgruppe Gelsenkirchen-Horst e.V. und der DLRG Ortsgruppe Gelsenkirchen-Mitte e.V.

Anzahl der Mitglieder insgesamt

Am 31.12.2016 hatten die Ortsgruppen im DLRG Bezirk Gelsenkirchen e.V. 1.679 Mitglieder. In 2016 gab es eine Fluktuation von 296 Abgängen und 179 Zugängen. Diese Zahl gliedert sich wie folgt:
493 Einzelmitgliedschaften von Erwachsenen und 864 von Kindern und Jugendlichen sowie 77 Familienmitgliedschaften mit 154 Erwachsenen und 161 Kindern und Jugendlichen. 847 der Mitglieder waren männlich und 825 weiblich.

davon junge Menschen im Alter von 10 bis 18 Jahren

565

davon Kinder im Alter bis zu 9 Jahren

460

Anzahl der Trainer und Übungsleiter

- Ausbilder im Bereich Schwimmbildung:
142 mit 10.346 geleisteten Stunden
- Ausbilder im Bereich Rettungsschwimmen:
26 mit 862 geleisteten Stunden

- Ausbildungsassistent Schwimmen: 6 gültige Lizenzen
- Ausbildungsassistent Rettungsschwimmen: 6 gültige Lizenzen
- Ausbilderschwimmen: 11 gültige Lizenzen
- Multiplikator Schwimmen / Rettungsschwimmen: 2 gültige Lizenzen
- Lehrschein / DOSB Trainer C Breitensport Rettungsschwimmen: 54 gültige Lizenzen
- DOSB Übungsleiter C Breitensport sportartübergreifend:
16 gültige Lizenzen
- DOSB Übungsleiter B Sport Prävention Bewegungsraum Wasser
Zielgruppe Erwachsene: 4 gültige Lizenzen
- DOSB Übungsleiter B Sport Prävention Bewegungsraum Wasser
Zielgruppe Kinder / Jugendliche: 2 gültige Lizenzen

Trainingszeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

In den u. g. Zeiten finden der Trainingsbetrieb sowie die Ausbildungen im Anfängerschwimm- und Jugendschwimmbereich und auch die Rettungsschwimmbildung statt.

Ortsgruppe Gelsenkirchen-Mitte e.V.:

Zentralbad, jeweils montags in der Zeit von 16:20 Uhr bis 21:00 Uhr im Mehrzweckbecken (6 Bahnen) sowie Lehrschwimmbecken (komplett) mit Übungseinheiten / Trainingseinheiten von jeweils 35 min mit 10 min Pause zwischen den Ausbildungseinheiten

Ortsgruppe Gelsenkirchen-Buer e.V.:

Hallenbad Buer, jeweils mittwochs in der Zeit von 18:00 Uhr bis 20:15 Uhr im Mehrzweckbecken (6 Bahnen) sowie Lehrschwimmbecken (komplett)

Ortsgruppe Gelsenkirchen-Horst e.V.:

Hallenbad Horst, jeweils mittwochs in der Zeit von 18:00 Uhr bis 20:45 Uhr im Mehrzweckbecken (6 Bahnen)

Rhein-Herne Kanal:

Das geregelte Freigewässerwettkampftraining mit u. a. Rettungsboard und Rettungsski findet für die Altersklassen U13 Donnerstag von 17:00 bis 18:30 Uhr, für die U15 Dienstag von 17:00 bis 18:30 Uhr und für die Ü15 Dienstag und Donnerstag von 18:30 bis 21:00, Samstag von 14:30 bis 16:00 Uhr sowie Sonntag von 12:00 bis 14:30 Uhr statt.

Zusätzliche Pooltrainingseinheiten:

Freitagsabends und samstags finden noch Trainingseinheiten im Rahmen des öffentlichen Badebetriebes im Hallenbad Buer im Umfang von je 2 Bahnen für je 2 Stunden statt. Die weiteren individuellen Trainingseinheiten sind nicht weiter erfasst.

Wettkampfzeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

Die Ortsgruppen richten einmal jährlich ihre Vereinsmeisterschaften im eigenen Bad aus (jeweils ein Übungsabend). Die Bezirksmeisterschaften finden im Hallenbad Buer (ein Wochenende) statt. Die Landesmeisterschaften der DLRG Westfalen finden an einem Wochenende im Zentralbad statt

Höhe der von den Mitgliedern zu entrichtenden Vereinsbeiträge

Der Jahresbeitrag beträgt für Kinder und Jugendliche im Schnitt 40 EUR, für Erwachsene 45 EUR und für Familien (2 Erwachsene zzgl. Kinder und Jugendliche) 90 EUR. Beitragssätze werden von den Hauptversammlungen der jeweiligen Ortsgruppen festgelegt. In der Ortsgruppe Gelsenkirchen-Mitte e.V. werden auch Bildungsgutscheine angenommen.

Werden Nutzungsentgelte für Trainings-/Wettkampfzeiten entrichtet? (Wenn ja, in welcher Höhe/Umfang und an wen)

Keine, dank der Mitgliedschaft bei Gelsensport.

Sonstiges

Neben der „normalen“ Ausbildungstätigkeit und im Trainingsbetrieb haben wir eine aktive Jugendarbeit (DLRG Jugend) mit vielfältigen Angeboten von Spaß und Spiel, mehrtägigen (-wöchigen) Freizeiten und Seminaren im Jugendbildungsbereich und der Jugendleiterausbildung.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Freigewässerwettkämpfen (national und international).

Seit Jahren ist die DLRG Gelsenkirchen sehr erfolgreich im Freiwassersegment und bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften (vgl. Sportlerehrung/ Sportler des Jahres).

Zusätzlich sind wir aktiv im Wasserrettungsdienst und im Katastrophenschutz. Hierzu unterhalten wir im Stadthafen eine Rettungswachstation und haben einen Bootstrupp für den Katastrophenschutz gemeldet.

Im Jahr 2016 haben bei der DLRG Gelsenkirchen 324 Kinder ihr Seepferdchen Abzeichen und 2 Erwachsene das Schwimmzeugnis für Erwachsene erworben. Das Jugendschwimmabzeichen (Bronze/Silber/ Gold) wurde 207/136/45 mal und das Deutsche Schwimmabzeichen (Bronze/Silber/ Gold) wurde 3/2/9 mal erworben. Der Junioretter konnte 39-mal übergeben werden. Zudem konnte 263-mal das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze, 206-mal das Rettungsschwimmabzeichen in Silber und 15-mal das Rettungsschwimmabzeichen in Gold erworben werden.

Status Quo

Darstellung des Mindeststandes/aktuelle Situation

s. Positionspapier des DLRG Bezirkes Gelsenkirchen e.V.

Verbesserung der IST-Situation

s. Positionspapier des DLRG Bezirkes Gelsenkirchen e.V.

Bädersituation in Gelsenkirchen

Positionspapier der DLRG Gelsenkirchen e.V.

Abstract

Bedingt durch die aktuellen Nachrichten zur Entwicklung der Schwimmbadsituation in Gelsenkirchen hat der DLRG Bezirk Gelsenkirchen e.V. in enger Zusammenarbeit mit seinen Fachabteilungen Schwimm- und Rettungsschwimmbildung, leistungsorientierter Rettungssport, Gesundheits- und Breitensport und unter Einbindung aller drei DLRG Ortsgruppen in Gelsenkirchen dieses Positionspapier erarbeitet. Im Fokus steht ein Ersatzbau an einem neuen Standort südlich des Kanals zu dem heutigen Zentralbad. Dieses Bad müsste neben reinen Leistungssport orientierten Merkmalen auch Merkmale zum Ausbildungsbetrieb aufweisen. Insbesondere wären hier zu nennen, dass neben einem 50 m Becken auch die Möglichkeit einer Bahnlänge von 25 m angeboten wird, um den Anforderungen des Trainings- (Rettungssport auf Leistungssportebene) und Ausbildungsbetriebs (Jugendschwimm-, Schwimm- und Rettungsschwimmabzeichen) gerecht zu werden. Ebenso wird ein abgetrenntes Lehrschwimmbecken (Anfängerschwimmbildung, Wassergymnastik etc.) sowie ein Kleinkinder- Planschbereich (auch zur individuellen, nichtangeleiteten Wassergewöhnung während der öffentlichen Zugangszeiten) für die Kinderschwimmbildung benötigt. Einem Konzept mit mehreren aufgabenspezifischen Standorten erklären wir eine klare Absage, da dies nur auf die kommerzielle Nutzung zugeschnitten sein könnte und unseren Ausbildungsbetrieb sehr nachteilig beeinflussen würden, da bei uns auch die leistungsorientierten Schwimmer mit in den Ausbildungsbetrieb eingebunden sind und der Übergang in der Schwimmbildung vom "flachen" ins "tiefe" Wasser gestört wäre. Im Folgenden werden diese Positionen detaillierter dargestellt.

Der DLRG Bezirk Gelsenkirchen e.V. mit seinen drei Gelsenkirchener Ortsgruppen DLRG Gelsenkirchen-Mitte e.V., DLRG Gelsenkirchen-Buer e.V. und DLRG Gelsenkirchen Horst e.V. (nachfolgend gemeinsam als DLRG Gelsenkirchen bezeichnet) leisten enorme Arbeit bei der Nichtschwimmerausbildung, der Rettungsschwimmerausbildung, der Jugendförderung, beim Sport und bei der Absicherung des Gelsenkirchener Kanalabschnitts. Dabei ist jede der drei Ortsgruppen in ihrem jeweiligen Hallenbad vollkommen ausgelastet. Die Plätze für Ausbildung und Training sind durchgehend belegt. Teilweise sind die Kapazitätsgrenzen sogar erreicht und zahlreiche Kinder und Jugendliche, die Schwimmen lernen oder vertiefen wollen, müssen abgelehnt werden. Die Schließung eines Hallenbades hätte somit weitreichende Folgen für die Gelsenkirchener Bevölkerung, den jeweiligen Verein und die damit verbundene Ausbildung und den Trainingsbetrieb, bis hin zu einer Auflösung der in dem Bad ansässigen Ortsgruppe. Es würden zusätzliche Kapazitätsgrenzen bei der Nichtschwimmerausbildung und Rettungsschwimmerausbildung für Gelsenkirchen entstehen.

Des Weiteren könnten die bisher geleisteten Sport- und Trainingsmöglichkeiten für Mitglieder der DLRG Gelsenkirchen nicht mehr in dem bisherigen Umfang erhalten werden. Um diese Situation zu verhindern, setzt sich die DLRG Gelsenkirchen für die Erhaltung der drei Hallenbäder (das Sportparadies wird hierbei nicht betrachtet) ein! Sollte es dennoch zu einer Schließung eines dieser Bäder kommen, muss zeitgleich für Ersatz gesorgt werden.

Anfängerschwimmbildung

Das Hallenbad muss über ein ausreichend großes Lehrschwimmbecken verfügen, um die Nichtschwimmerausbildung durchführen zu können. Dabei ist die Größe des derzeitigen Lehrschwimmbeckens im Zentralbad ausreichend, sollte aber als abgetrennte Einheit (ähnlich wie derzeit im Hallenbad Buer) aus Intimitäts- und Sicherheitsgründen ausgeführt werden. So besteht keine Gefahr, dass Kleinkinder in Gefahrensituationen im tiefen Becken geraten.

Das Hallenbad sollte außerdem über ausreichend große Räume verfügen, in denen Ausbildungs- und Trainingsmaterial der DLRG beckennah untergebracht werden kann. So hat der Trainer/ Betreuer/ Lehrer die Möglichkeit die Übungs- bzw. Trainingsgruppe im Blick zu behalten auch wenn zusätzlich Material nachgeführt werden muss. Dabei ist die Größe und Lage der Räume im jetzigen Zentralbad nicht ausreichend.

Schwimm- und Rettungsschwimmbildung

Das Hallenbad muss für die DLRG über eine ähnlich große Wasserfläche verfügen, derzeit sind dies im Zentralbad 6 von 12 Bahnen à 25m, die beim Übungsabend der DLRG Gelsenkirchen Mitte am Montag genutzt werden. Eine Beckenlänge von 25m ist dabei notwendig, um Ausbildung und Training bei Kindern vernünftig durchführen zu können.

Das Hallenbad muss über einen Sprungturm von 3m Höhe und ein Sprungbrett von 1m Höhe verfügen, um die Voraussetzungen der Jugend- und Rettungsschwimmerabzeichen erfüllen zu können. Ebenso ist eine Beckentiefe von bis zu 3m erforderlich.

Die Sprünge und das Tauchen aus der jeweiligen Höhe bzw. in der jeweiligen Tiefe sind in der Deutschen Prüfungsordnung vorgeschrieben.

Das Hallenbad muss über ausreichend große Räume verfügen, in denen Ausbildungs- und Trainingsmaterial der DLRG beckennah untergebracht werden kann, so hat der Trainer/Betreuer/ Lehrer die Möglichkeit die Übungs- bzw. Trainingsgruppe im Blick zu behalten auch wenn zusätzlich Material nachgeführt werden muss. Dabei ist die Größe und Lage der Räume im jetzigen Zentralbad mangelhaft (nicht beleuchteter Keller).

Rettungssport

Das Hallenbad sollte über ein 50m langes Becken, möglichst mit verschiebbarer Startbrücke, verfügen, um die Trainingsmöglichkeiten der erfolgreichen Rettungssportler und die Wasserkapazität für Training an allen Wochentagen allgemein zu erhöhen. Des Weiteren wird so die Grundlage geschaffen, auch internationale rettungssportliche Wettkämpfe in diesem Bad auszurichten, was der Stadt Gelsenkirchen als Sportstadt des Rettungsschwimmens und Schwimmens lokal, regional und überregional einen Imagegewinn bringen kann.

Das Hallenbad sollte über die notwendigen Einrichtungen verfügen, um Wettkämpfe auf internationalem Niveau ausrichten zu können. Die Voraussetzungen (angelehnt an die Voraussetzungen der International Lifesaving Federation) sind:

- Das Wettkampfbecken sollte 50m lang und 25m breit sein.
- Das Wettkampfbecken sollte mit den, aus dem Sportbecken des Zentralbads bekannten Startlöcken auf mindestens einer Seite ausgestattet sein.
- Das Wettkampfbecken sollte mit einer elektronischen Zeitnahme ausgestattet werden können.
- Das Bad kann über ein zusätzliches Becken für das Ein- und Ausschwimmen verfügen. (angelehnt an dem derzeitigen kombinierten Becken mit dem 3m Sprungturm).
- Das Bad sollte über ausreichend große Flächen verfügen, um den Sportlern und Zuschauern Sitzplätze während des Wettkampfes zu ermöglichen.
- Das Bad sollte über geeignete Räume verfügen, in den das Wettkampfbüro, die Auswertung, das Schiedsgericht, mögliche Dopingkontrollen usw. untergebracht werden können. Des Weiteren wird nach eigener Erfahrung ein Ort für eine Cafeteria, noch besser, für eine temporäre Einrichtung eines Cafes durch die Vereine, benötigt.

Gesundheits- und Breitensport

Neben unseren Aktivitäten im Anfänger- bis hin zum Rettungsschwimmen bietet die DLRG Gelsenkirchen einige förderungsfähige Breiten- und Gesundheitssportangebote. Diese können unter Schaffung der Voraussetzungen oben – problemlos durchgeführt werden.

Lage

Der Neubau des Schwimmbades als Ersatz bzw. Erweiterung der Funktionalität des heutigen Zentralbades muss im Stadtbereich südlich des Kanals erfolgen.

Ein Neubau an gleicher Stelle halten wir nicht für die richtige Lösung, da während der Abriss- und Bauzeit erhebliche Wasserkapazitäten entfallen werden. Der Bau von mehreren funktional getrennten Standorten z.B. eines Sport- und Leistungsbades mit 50 m Becken und weiteren Standorten mit Lehrschwimmbecken ist keine Lösung, da wir dieses Konzept mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht abdecken können. Unsere Mitarbeiter im Anfänger- und Kinderschwimmbereich sind zum Teil selbst in unseren national wie international erfolgreichen Leistungsteams aktiv. Für die Ausbildung ist eine Kombination zwischen separaten Lehrschwimmbecken und 25 m Becken die zielführende Variante. So kann zum einen intensive Anfänger-, Kinder-, Jugend- und Rettungsschwimmausbildung durchgeführt werden und zum anderen ein optimales Training für unsere Leistungssportler stattfinden.

Mehrere Standorte mit nur einem Lehrschwimmbecken wären wahrscheinlich für kommerzielle Anbieter lukrativ, welche sich mit ihren Kurse auf den Erwerb des Seepferdchens konzentrieren. Da wir mit der Zielsetzung arbeiten, nicht nur die grundsätzliche Schwimmfähigkeit, sondern sichere geübte Schwimmer bis hin zum Rettungsschwimmer auszubilden (Mindestanforderung, um als sicherer Schwimmer zu gelten ist das Jugendschwimmabzeichen Bronze) ist dieses Konzept für uns nicht tragbar.

Ausführungsbeispiele zum Sport- bzw. Kombibecken

Das Bad verfügt über ein großes Sportbecken, welches 50m lang und 25m breit ist. Dabei reicht eine durchgehende Tiefe von 1,80m aus. Es verfügt über Startblöcke sowohl an den beiden Enden der 50m Bahn als auch an einem Ende der 25m Bahn (Diese sollten hinsichtlich der möglichen Wettkämpfe allerdings abbaubar sein). Durch diesen Aufbau kann das Becken als 10 Bahnen à 50m oder als 20 Bahnen à 25m Becken genutzt werden. So kann z.B. beim montagabendlichen Übungsabend der DLRG Gelsenkirchen-Mitte die 25m Bahnlänge gewählt werden, damit genug Kapazität für DLRG gewährleistet ist. Unter der Woche kann morgens und mittags während der Schulzeit ebenfalls die 25m Bahnlänge gewählt werden. Dadurch ist genug Kapazität für Schulen und den öffentlichen Badebetrieb gewährleistet.

Am Abend zur Trainingszeit der DLRG wird dann das Becken zu 50m umgebaut und bietet somit beste Trainingsmöglichkeiten für den Gelsenkirchener Schwimmsport und enthält trotzdem noch Kapazität für den öffentlichen Badebetrieb. Hierzu kann das Becken mit 50m Bahnlänge in Wuppertal (Heinz Hoffmann Bad) als Beispiel herangezogen werden.

Das Bad verfügt über einen 3 m Sprungturm und einem 1 m Sprungbrett. Dabei sehen wir drei Möglichkeiten.

- Der Sprungturm hat ein separates Sprungbecken. So können Nutzungskonflikte zwischen Springen und Schwimmen vermieden werden. Dieses Becken könnte bei Wettkämpfen ebenfalls als Ein- und Ausschwimmbecken genutzt werden.

- Der Sprungturm ist in das 50m Becken integriert, so treten zwar Nutzungskonflikte auf, allerdings kann hierdurch Wasserfläche eingespart werden. Der Sprungturm sollte dabei auf einer der kurzen Seite des Beckens installiert werden und das dadurch entstehende Gefälle des Beckens, sollte ca. 12,5m vom Rand entfernt beginnen. Hierfür kann das Becken der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf als Beispiel herangezogen werden.
- Das Bad verfügt über ein Kombibecken wie im jetzigen Zentralbad. Das Becken hat 6 Bahnen mit einer Bahnlänge von 25m, Startblöcke sind an einer Seite installiert. Auf der gleichen Seite ist ein Sprungturm vorhanden. Das Becken kann bei Wettkämpfen als Ein- und Ausschwimmbekken genutzt werden, aber kann bei Wettkämpfen auf der 25m Bahn auch selbst als Wettkampfbekken dienen. Wünschenswert gegenüber dem jetzigen Kombibecken wäre allerdings, jenes Gefälle des Beckenbodens, für den Sprungturm, sollte etwa 10-12m vom Rand entfernt beginnen, um hier eine Puppenaufnahme für die Disziplin „Kombinierte Rettungsübung“ oder „25m Retten einer Puppe“ zu ermöglichen. Diese beiden Becken in einem Bad ermöglichen durchgehend optimale Trainingsbedingungen für Rettungssportler auf einer 50m Bahn. Gleichzeitig kann in dem Kombibecken Ausbildung stattfinden und es ist tagsüber genug Platz für sportliches Training, Schulschwimmen, Ausbildung, freies Schwimmen und Aquakurse wie z.B. Aquajogging.

CXI

Das Bad verfügt über ausreichend große Flächen, um den Teilnehmern und Zuschauern Platz während des Wettkampfes zu bieten. Die Plätze werden auf breitstufigen Emporen mit acht Ebenen bereitgestellt, die auf Höhe des Beckenausstiegs beginnen und auf denen das Sitzen möglich ist. Dieser Bereich liegt an einer Seitenlänge des 50 m Beckens und ist zur Beckenseite mit einer Bande begrenzt. So wäre dieser Bereich tribünenmäßig nutzbar, aber keine Tribüne im klassischen Sinne, was ggf. Vereinfachungen im Kosten- und Sicherheitskonzept mit sich bringen würde. Der Zugang sollte zum einen von der Beckenseite als auch von außen möglich sein. Hierzu kann die Anlage am Becken mit 50m Bahnlänge in Wuppertal (Heinz Hoffmann Bad) als Beispiel herangezogen werden.

Das Bad verfügt über ein Lehrschwimmbekken, welches ähnlich aufgebaut ist wie im Zentralbad nur mit einer durchsichtigen Trennwand und eigener Toilettenanlage sowie Wickelmöglichkeit versehen. Mit diese baulichen Maßnahme lässt sich bei der Risikobewertung die Gefährdungslage von Nichtschwimmerkindern minimieren, da diese nicht direkt an Becken mit normalen Wassertiefen gelangen. Hier kann Nichtschwimmerausbildung und Wassergymnastik durchgeführt werden. Für den Kleinkinderbereich für die individuelle nicht angeleitete Wassergewöhnung während der normalen Öffnungszeiten wäre ebenfalls eine abgetrennte Sektion, ähnlich wie derzeit im Sportpavillon wünschenswert.

Mit Blick auf die leistungssportliche Ausrichtung wäre die planungstechnische Berücksichtigung eines professionell ausgestatteten Krafraums sowie eines separaten Physiotherapieraums sinnvoll. Weiterhin wäre die Einrichtung von Präsentationsständen jeweils ca. 6-10m² wünschenswert. Dies könnten ggf. als Art verschließbare Glaspavillons ausgeführt werden. Diese würden dann die Schaukästen ersetzen und eine Officefunktionalität als Anlaufstelle (ggf. mit Briefkasten) für Vereinsmitglieder und interessierte Bürger dienen.

Wir hoffen, die Position der DLRG in unsere Stadt nachvollziehbar dargestellt zu haben und dass diese bei der Planung und Realisierung Berücksichtigung finden. Für weitere Erläuterung oder für Klärung von Verständnisfragen stehen wir gerne zur Verfügung. Auch sind wir gerne bereit, uns bei dem Prozess der Neugestaltung der Bäderlandschaft in unserer Stadt zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen und Glück Auf!

Stellvertreter. d für die gesamte DLRG Gelsenkirchen

Holger Chojecki
 Bezirksleiter
 DLRG Bezirk Gelsenkirchen e.V.

**„Steckbrief“
Tauchvereine**

Organisationsstruktur/Vereinsstruktur

Tauchvereine sind dem Tauchsportverband NRW und dem Verband Deutscher Sporttaucher angeschlossen.

Anzahl + Benennung der Vereine

Gelsenkirchener Tauchsportverein e.V.
TSC Poseidon

Anzahl der Mitglieder insgesamt

Ca. 120

davon junge Menschen unter 18 Jahren

26

Anzahl der Trainer und Übungsleiter

10

Trainingszeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

Buer Mo. 20.00 bis 21.00 Uhr / Zentralbad Mi. 20.30 bis 21.30 Uhr
Buer Fr. 20.30 bis 21.30 ./ 2 Bahnen getauscht gegen 19.45 bis 20.30 Jugend
Buer So. 19.00 bis 20.30 ab 2.04.17

Wettkampfzeiten aufgeschlüsselt nach Standorten

Mo und Mi UW-Rugby , Tauch u. Konditionstraining
Fr Tauchausbildung ab 8 Jahren, Konditionstraining, Flaschentraining
Freiwassertauchgänge am Wochenende

Höhe der von den Mitgliedern zu entrichtenden Vereinsbeiträge

8 Euro/Monat Kinder u. Jugendliche der Mitglieder sind beitragsfrei GTSV
9,50 Euro/Monat, Jugend 6 bzw. 3,50 Euro gestaffelt nach Alter TSC
Poseidon

Werden Nutzungsentgelte für Trainings-/Wettkampfzeiten entrichtet? (Wenn ja, in welcher Höhe/Umfang und an wen)

Nein

Sonstiges

2 Bahnen für die Jugendabteilung ist zu wenig, getauscht wurde freitags wegen der Trainingszeit UW-Rugby wird im tiefen Teil des Beckens über die ganze Breite gespielt. Das ist z.Zt. nicht gegeben.

Status Quo

Darstellung des Mindeststandes/aktuelle Situation

Raum für Besprechungen und Unterricht im oder am Bad nicht vorhanden
Trainingszeit für die Kinder u. Jugendarbeit ist zu spät abends
Aktuell haben 2 Vereine 3 Std. Training /Woche Mo, Mi bzw. Fr

Verbesserung der IST-Situation

Doppelstunden für die Tauchvereine, da viel Vor und Nacharbeit fürs Training anfällt bzw. einen geregelten Rugby Spielbetrieb erst möglich macht.
Eine Wassertiefe von 5 Metern wie in Buer kommt unseren Bedürfnissen entgegen
Räumlichkeiten für unser Tauchequipment bzw. für den Unterricht. Andere Städte sind hier beispielgebend.
Frühere Trainingszeit für unsere Jugendlichen und Kinder.

„Steckbrief“ Schützen

Organisationsstruktur/Vereinsstruktur

Der Schützenkreis 2300 Gelsenkirchen (SK) ist eine Untergliederung des Westfälischen Schützenbundes (WSB). Der WSB selbst ist einer der 20 Landesverbände des Deutschen Schützenbundes (DSB). Der DSB wiederum ist als Mitglied im DOSB der einzige Schießsportverband im DOSB und damit auch für die Olympischen Schießdisziplinen zuständig.

Im SK Gelsenkirchen sind 33 Vereine mit insgesamt 2.404 Mitgliedern organisiert.

Anzahl + Benennung der Vereine

- 2301 SV Buer 1769 e.V.
- 2302 BSV Buer-Bülse e.V.
- 2303 Burhofschützen Scholven e.V.
- 2304 SV Herten-Mitte e.V.
- 2305 BSV Erle-Middelich e.V.
- 2306 Revolver & Pistolen Freunde e. V.
- 2307 BSV Bismarck-West e.V.
- 2308 BSV Feldmark e.V.
- 2309 PostSV Gelsenkirchen e.V.
- 2310 BSV Gelsenk.-Neustadt e.V.
- 2312 Pol-SV Gelsenkirchen
- 2313 BSV Schalke e.V.
- 2314 BC Gelsenkirchen e.V.
- 2315 BSV Viefhaus e.V.
- 2316 SBS Andreas Hofer Gladbeck e.V.
- 2317 Schießgemeinschaft Foramen Magnum e.V.
- 2318 BSV Wilhelm Tell Gladbeck Süd 1928 e.V.
- 2319 BSV Horst-Emscher e.V.
- 2320 Bürgerschützengilde Westerholt 1583 e.V.
- 2321 BSV Rotthausen e.V.
- 2322 BSV Hub. Zweckel e.V.
- 2323 SKK Gladbeck-Brauck e.V.
- 2324 BSV Bismarck-Ost e.V.
- 2326 Gelsenkirchener Schützengilde 1965 e.V.
- 2327 Sportschützen Herten e.V.
- 2328 SV Gladbeck-Mitte 1652 e.V.
- 2329 BSG Sutum 2001 e.V.
- 2331 Schützenverein 1718 Polsum e.V.
- 2332 VdSP Bottrop e.V.
- 2335 SBS St.Seb. Beckhausen
- 2336 SpSch Bottrop-Eigen e.V.
- 2337 BSV Bottrop-Batenbrock e.V.
- 2338 BSC Bottrop e.V.

Anzahl der Mitglieder insgesamt

2.404

bis 18 Jahre 130 Mitglieder

ab 19 Jahre 2274 Mitglieder

„Steckbrief“ Schützen

<u>Anzahl Trainer und Übungsleiter</u> 26
<u>Trainingszeiten</u> Schießsportanlage SportParadies MO – FR 17.00 – 21.30 SA 10.00 – 14.00 SO 10.00 – 14.00
<u>Wettkampfzeiten</u> Wettkampftermine erfolgen nach Absprache und finden in der Regel Ganztägig statt <ul style="list-style-type: none">• Seniorenwettkämpfe• Kreis-, Bezirks-, und Landesmeisterschaften• Liga• Runden Wettkämpfe (RWK)
<u>Weitere Nutzung von Schießständen außer SportParadies</u> <ul style="list-style-type: none">• Flintenwettbewerbe in Schale (Rheine)• 100m Wettbewerbe in Hamm• Großkaliberstände Bocholt, Rheinberg, Krefeld
<u>Höhe der von den Mitgliedern zu entrichtenden Vereinsbeiträge</u> <ul style="list-style-type: none">• Kreisumlage 1,10 €/jährlich• Vereinsbeiträge sind sehr unterschiedlich, von daher kann zur Zeit nur ein Mittelwert von 6,50 €/monatlich angegeben werden
<u>Werden Nutzungsentgelte für Trainings-/Wettkampfzeiten entrichtet?</u> <p>Da der WSB/SK 2300 Gelsenkirchen die Schießsportanlage nicht – wie andere Sportanlagen in Gelsenkirchen - <u>ohne Nutzungskosten</u> nutzen kann und darüber hinaus auch in Eigenregie betreibt, fallen Kosten an.</p> <p>Gestaffelte Nutzungsgebühr setzt sich wie folgt zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Keine Nutzungsgebühr für Wettkämpfe• Personen bezogene Halbjahreskarte 30.- €• Jeder Verein kann 1 Jahreskarte erwerben mit der ALLE aktiven Jugendlichen Mitglieder des Vereins, ohne weitere Gebühren trainieren können 60.- €• Fremdnutzer 7.- € /1 ½ Stunden
<u>Sonstiges</u> <p>Aufgrund der behördlichen Auflagen durch das Waffengesetz ist eine Nutzung nur mit drei offiziell gemeldeten Aufsichten möglich. Demnach fällt zum Betreiber ein hoher Personalaufwand an.</p> <p>Die reinen Mietkosten an die Stadtwerke, werden mit ca. 50% durch UKZ durch Gelsensport/Stadt GE gefördert. Der Zuschussbetrag ist seit Jahren konstant und nicht erhöht worden. Der Schützenkreis muss ca. 15.000.- € jährlich an Eigenmitteln aufbringen.</p>

„Steckbrief“ Schützen

Status Quo

Darstellung des Mindeststandes/aktuelle Situation

- 12 Kleinkaliber Anlagen 50m
- 12 Druckluftanlagen als Kombianlage nach Umbau 50m
- 15 Klein-/bzw. Großkaliberanlagen 25 m aufgeteilt in drei Boxen a 5 Stände
- 15 Druckluftanlagen als Kombianlage nach Umbau 25m
- 3 kombinierte Aufenthalts-/Umkleideräume verglast
- 1 kleiner Tagungs-/Wettkampfleitungsraum
- 1 Metriallager

Nachteile der aktuellen Situation

- Kein Schulungsraum
- Umkleideräume sind einsehbar
- 50m Stand nicht Behinderten gerecht
- Keine ausreichende Fläche hinter den Schützen
- Keine Waffenkammer
- Fehlende 100m Stände
- Veraltete Seilzuganlagen auf 10/50m
- Fehlende Werkstatt für Kleinreparaturen

Bedarf an zukünftige Anlage

- Mindestens Schießstände in vorhandener Anzahl
- Schulungsraum
- Umkleideräume Herren/Damen
- Lagerraum
- Werkstatt
- Waffenkammer
- Elektronische Anlagen

Zusätzliche wünschenswerte Notwendigkeit

- 10 Stände 100m Nutzbar mit ausreichender Joule Zulassung auch für Jäger
Damit wäre auch die Voraussetzung geschaffen, der Kreisjägerschaft Gelsenkirchen mit weiteren 500 Mitgliedern eine Übungsstätte zu stellen die zurzeit im nahen Umkreis nicht gegeben ist. Eine Jäger- und Jungjägerausbildung ist zurzeit nur in Kooperation mit der Kreisjägerschaft Oberhausen und Schießständen in Coesfeld möglich.
- 15 Anlagen 50m
- 20 Anlagen 25m ebenfalls aufgeteilt in Boxen / 4 x 5 Stände
Hierdurch würden sich 4 Stände für Schnellfeuerpistole ergeben, da in dieser Disziplin ein Schütze fünf nebeneinander liegende Stände benötigt
- Elektronische Zielanlagen zumindest für 10/50 und 100 m
- 30 Anlagen 10m für den Luftdruckbereich mit ausreichender Fläche hinter dem Schützen auch für mind. 400 Zuschauer.
In der Praxis könnte es so aussehen dass die Stände quer in der 50m Halle gebaut sein könnten
Hierdurch wäre es möglich auch die Ligawettkämpfe der 1. und 2. Bundesliga auf dieser Anlage durchzuführen. Sodass keine Sporthalle in Gelsenkirchen für diese Wettkämpfe blockiert werden müsste. Darüber hinaus würde hierdurch natürlich auch die Gelegenheit geschaffen alle Kreis-, Bezirks-, Verbands- und Westfalenliga Wettkämpfe durchzuführen.

„Steckbrief“ Schützen

Anmerkungen

Gem.§ 15.7c WaffG muss ein Schiesssportverein „ über eigene Schiesssportstätten verfügen...“, somit bedingt diese Voraussetzung erst die Existenz eines Schiesssportvereins (u.a.!).

Darüber hinaus ist der Schütze als Waffeninhaber gezwungen, seinen Sport regelmäßig auszuüben, wenn er nicht Gefahr laufen will, seine Waffen abgeben zu müssen (12, bzw. 18-mal im Jahr!).

Anhand dieser, rudimentär dargestellten gesetzlichen Voraussetzungen lässt sich bereits erkennen, wie notwendig der Erhalt, bzw. die Existenz einer so gearteten Stätte für den Schießsport ist.

Die Anzahl der Schießstände ist in den letzten Jahren zurückgegangen (private Gründe, altersbedingt; behördliche Bauauflagen, Emissionsschutz, kostenbedingt). Viele Vereine/ Schützen im Ruhrgebiet sind deshalb gezwungen, die Grenzen des Ruhrgebietes zu verlassen und schießen deshalb somit u.a. in Bocholt, Rheinberg oder Krefeld, und das jeweils für eine Stunde aktives Schießen!

Die Auslastung einiger Schießstände im Revier ist mittlerweile so groß, dass weitere Schützen nicht mehr aufgenommen werden können, was den Erhalt unseres Schießstandes erfordert, wenn man dem Schützenwesen und dem Sport nicht seine Existenz entziehen möchte.

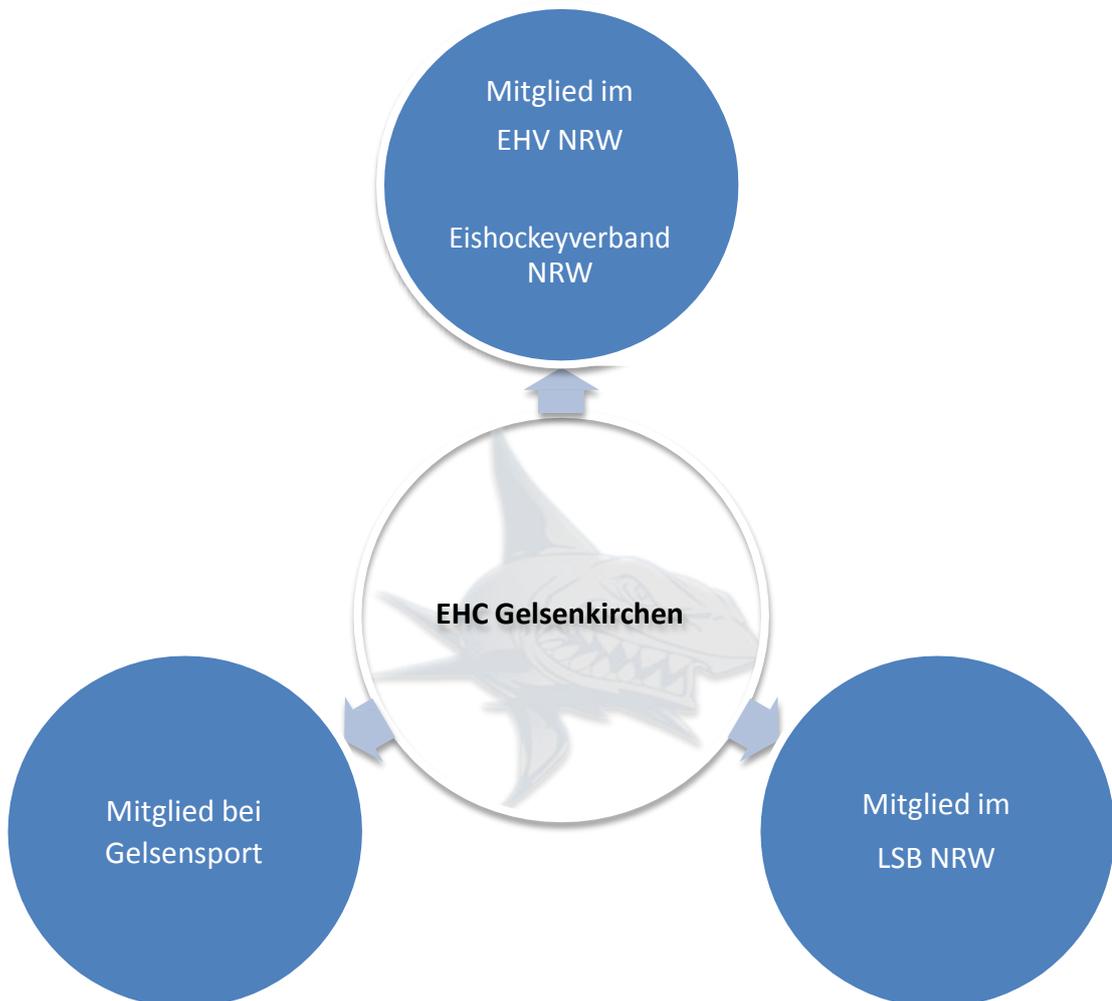
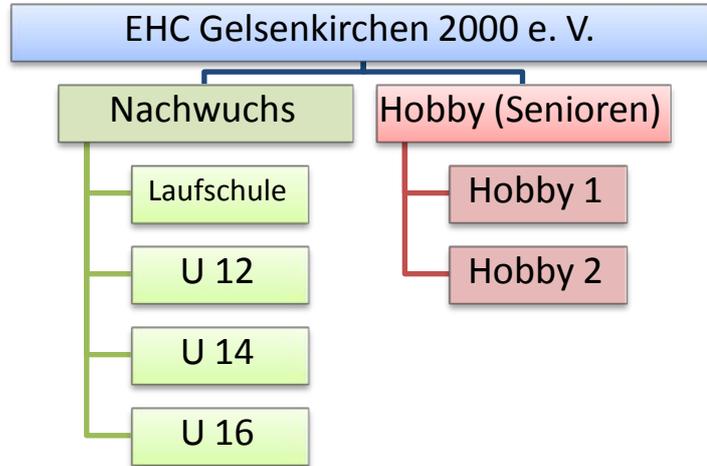
Bei Neuplanung eines Schießstandes sollte man, abweichend von der ehemaligen Planung nach sportlichen Erfordernissen des DSB/WSB, auch Anforderungen von weiteren Schießsportverbänden und der Jägerschaft mit in Betracht ziehen. Allein in Gelsenkirchen sind 80 Personen als Mitglieder des BDMP (Bund Deutscher Militär- und Polizeischützen) gemeldet, im Ruhrgebiet ca. 800! Die Anzahl der Schützen der BDS (Bund Deutscher Sportschützen) liegt um einiges höher, ebenso sollte die Zahl von ca. 500 Jägern beachtet werden.

Der Personenkreis der oben benannten Sportverbände kann das Sportparadies nur im Rahmen statischer Disziplinen nutzen, die nur einen Anteil an den sportlichen Aktivitäten dieser Verbände darstellen, somit wäre bei angepasster Bauweise ein Zuwachs garantiert. Der zusätzliche Benutzerkreis sollte im Rahmen der Bedarfs- und Kostenanalyse, sowie der Auslastung nicht außer Acht gelassen werden.

„Steckbrief“

Eishockey

Organisationsstruktur/Vereinsstruktur



Der EHC wurde im Jahr 2000 gegründet. Durch den Konkurs des Vorgängervereins standen die Kinder kurz vor dem Ende ihres geliebten Sportes. Durch den Einsatz einiger Eltern wurde der EHC Gelsenkirchen 2000 e. V. gegründet, der heute die Heimat für einige der talentiertesten Jugendspieler in NRW ist.

Seit mittlerweile 10 Jahren geht unser Verein ohne eine Senioren- Mannschaft auf Torejagd. Zum einen sind die Kosten für unsere Eishalle, der Emscher-Lippe-Halle, sehr hoch, zum anderen wollen wir unsere ganze Arbeit dem Nachwuchs widmen, um weiterhin talentierte Spieler auszubilden, die sich in Auswahlmannschaften weit über die Grenzen NRWs hinweg beweisen können.

z. B.

- *Luke Volkmann, Iserlohn Roosters, Nationalspieler U17*
- *Annika Becker, EC Bergkamen (1. Damen-Bundesliga) und Düsseldorfer EG, Nationalspielerin U18*
- *Neala Ketzer, EC Bergkamen (1. Damen Bundesliga) und Düsseldorfer EG, Nationalspielerin U18*
- *Robin Dambacher, Moskitos Essen (DNL 2)*
- *Nils Kapteinat, Düsseldorf EG, Deutscher Nationalspieler U17*

Den ganz Kleinen und den Anfängern werden durch ausgebildete Trainer spielerisch das Eislaufen und später die Grundlagen des Eishockeyspiels beigebracht.

Anzahl der Mitglieder insgesamt

- **Anzahl der Altersklassen (Stand 2016/17)**

U12 Kleinschüler	Jahrgänge 2005 und jünger
U14 Knaben	Jahrgänge 2003-2004
U16 Schüler	Jahrgänge 2002-2001
Hobbiymannschaft	ab 17 Jahren

Alle Nachwuchsmannschaften spielen im offiziellen Ligabetrieb des Eishockeyverbandes NRW.
Die Hobbiymannschaft spielt in einer Hobbyliga (EHHL).

- **Anzahl der Kinder/Jugendlichen in den einzelnen Altersklassen**

Stand 01.01.2017

58 Nachwuchsspieler/innen

Eine Zuordnung zu den einzelnen Altersklassen ist nicht möglich, da die jüngere Altersklasse bei der nächst höheren Altersklasse mitspielen darf und Mädchen des älteren Jahrgangs eine Altersklasse herunterspielen dürfen

Anzahl der Trainer und Übungsleiter

Lizenzierte Eishockeytrainer	4
Lizenzierte Übungsleiter	3

Trainingszeiten

von Oktober bis März

Dienstag	18:15-20:15 Uhr Training Nachwuchs
	20:30-22:00 Uhr Training Hobbymannschaft

Donnerstag	18:15-20:15 Uhr Training Nachwuchs
	20:30-22:00 Uhr Training Hobbymannschaft

Samstag	7:30- 9:30 Uhr Heimspiele oder Training
---------	---

Nachwuchs Sonntag	7:30- 9:30 Uhr Heimspiele oder
	8:00- 9:30 Uhr Training Hobbymannschaft

Wettkampfzeiten

Heimspiele finden während der o. g. Zeiten statt. Dadurch entfällt die Trainingszeit. Eine Saison umfasst zwischen 25 und 30 Heimspiele.

Höhe der von den Mitgliedern zu entrichtenden Vereinsbeiträge

Die Beiträge werden ganzjährig gezahlt.

Nachwuchsspieler	36,00 Euro pro
------------------	----------------

Monat

Geschwisterkinder	26,00 Euro pro Monat
-------------------	----------------------

Passive Mitglieder	7,50 Euro pro
--------------------	---------------

Monat Spieler der Hobbymannschaften	7,50 Euro
-------------------------------------	-----------

Werden Nutzungsentgelte für Trainings-/Wettkampfzeiten entrichtet? (Wenn ja, in welcher Höhe/Umfang und an wen)

Die Eiskosten werden, abzgl. des städt. Zuschusses i. H. v. 17.600 Euro, vom Verein getragen. Die Nutzungsentgelte werden an die Stadtwerke Gelsenkirchen gezahlt. In der Saison 2016/2017 wurden 205 Stunden angemietet. Die Stunde Eis kosten rd. 150 Euro.

Sonstiges

Weitere Kosten: Aufgrund der Spielzeiten am Wochenende, bekommen die Schiedsrichter einen Aufschlag von 20% (Spielbeginn vor 10 Uhr). Die Schiedsrichterkosten liegen bei ca. 4600 Euro (Saison 2016/17)

IST Situation		Verbesserung						
<p>Es stehen dem Verein, aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen nur 10 - 11 Eisstunden pro Woche zur Verfügung.</p> <p>Diese sind folgendermaßen aufgeteilt:</p> <table border="1"> <tr> <td>4-6</td> <td>Eisstunden für das Nachwuchstraining, davon 2 - 4 Eisstunden pro Woche für Heimspiele</td> </tr> <tr> <td>0,75 - 1,5</td> <td>Eisstunden pro Woche für die Laufschule und die Gewinnung von möglichen Nachwuchsspielern. Diese Zeit wird von der eigentlichen Trainingsfläche zur Verfügung gestellt.</td> </tr> <tr> <td>3 - 4,5</td> <td>Eisstunden für das Hobbytraining (Spiele finden während der Trainingszeit statt</td> </tr> </table>		4-6	Eisstunden für das Nachwuchstraining, davon 2 - 4 Eisstunden pro Woche für Heimspiele	0,75 - 1,5	Eisstunden pro Woche für die Laufschule und die Gewinnung von möglichen Nachwuchsspielern. Diese Zeit wird von der eigentlichen Trainingsfläche zur Verfügung gestellt.	3 - 4,5	Eisstunden für das Hobbytraining (Spiele finden während der Trainingszeit statt	<p>Nachwuchsspielerinnen und Nachwuchsspieler könnten ihre läuferischen Fähigkeiten während der, im Durchschnitt nicht gut besuchten, öffentlichen Laufzeiten vor dem eigentlichen Training verbessern. Für die Vereinskinder sollte der Eintritt kostenlos sein, da dem Sportparadies / den Stadtwerken keine höheren Kosten entstehen; im Gegenteil: Durch die Anwesenheit der Vereinskinder werden anwesende Besucher mit einbezogen und erlernen dadurch schneller und besser das Eislaufen. Dieses wiederum erweckt bei den Besuchern die Lust nach mehr Eis und sie werden die öffentlichen Laufzeiten noch häufiger besuchen (= Mehreinnahmen für die STW).</p>
4-6	Eisstunden für das Nachwuchstraining, davon 2 - 4 Eisstunden pro Woche für Heimspiele							
0,75 - 1,5	Eisstunden pro Woche für die Laufschule und die Gewinnung von möglichen Nachwuchsspielern. Diese Zeit wird von der eigentlichen Trainingsfläche zur Verfügung gestellt.							
3 - 4,5	Eisstunden für das Hobbytraining (Spiele finden während der Trainingszeit statt							
<p>Laufschule während der Trainingszeit der U12 und des Torwarttrainings auf 1/3 der Eisfläche</p>								
<p>Auslagerung der Laufschule aus dem Trainingsbetrieb.</p> <p>Zum einen aus Platzgründen (U12 muss auf der kompletten Eisfläche trainieren und spielen) aber auch aus Sicherheitsgründen, da beim Training mit Pucks geschossen wird und die Laufschüler nur eine minimale Schutzkleidung tragen.</p>								
<p>Es stehen 1 Lagerraum und 1 Verpflegungsraum zur Verfügung.</p>		<p>Ein Lagerraum in der Nähe des Sportparadieses (z. B. ein Container auf dem Gelände des Sportparadieses), der ganzjährig genutzt werden kann. Hier könnten sperrige Trainingsmaterialien (z. B. Torwand, Banden, Pylonen) gelagert werden</p>						
<p>Das Sommertraining findet im freien statt und ist somit Wetterabhängig</p>		<p>Eine Sporthalle für die Sommermonate (April - September). Wünschenswert wäre eine Sporthalle, in der mit Inlinern trainiert werden kann.</p>						
<p>Keine Möglichkeit für Krafttraining</p>		<p>Nutzung eines Krafraums für die älteren</p>						

	Nachwuchsspieler, da das Krafttraining vom DEB vorgeschrieben wird.
Keine Räume für theoretischen Unterricht/Besprechungen	Nutzung eines Tagungs-/Versammlungsraumes, der außerhalb der Trainingszeiten genutzt werden kann.
Keinerlei Werbung für den Eissport in Gelsenkirchen	Durch Veranstaltungen oder Events könnte das Interesse am Eislaufen und Eishockey geweckt werden. In Zusammenarbeit könnten die STW und der EHC Gelsenkirchen neue Besucher und neue Kinder für den Eissport gewinnen.

Ein Großteil der o. g. Punkte wird vom Deutschen Eishockey Bund e. V. (DEB) im 5-Sterne-Konzept der Nachwuchsförderung, Kategorie „Umfeld“, gefordert. Das Konzept ist beigefügt.

**„Steckbrief“
Sportkegler**

Organisationsstruktur/Vereinsstruktur

Sportkegelverein KV Gelsenkirchen 1927 e.V.

Anzahl + Benennung der Vereine

Ein Verein KV Gelsenkirchen 1927 e.V. aufgegliedert in die Klubs
Union Gelsenkirchen
KSC Buer
Hinterkranz Bochum
Und die Mannschaft der Sehbehinderten Gelsenkirchen

Anzahl der Mitglieder insgesamt

60

davon junge Menschen unter 18 Jahren

6

Anzahl der Trainer und Übungsleiter

2 Übungsleiter ohne Lizenz

Trainingszeiten

Montag 13-18 Uhr
Dienstag 16-22 Uhr
Mittwoch 16-22 Uhr
Donnerstag 13-19 Uhr (danach Bahnpflege)
Freitag 16-22 Uhr

Andere Zeiten werden individuell abgesprochen

Wettkampfzeiten

Samstag und Sonntag und nach Absprache auch in der Woche

Weitere Nutzung von Kegelbahnen außer Sport-Paradies

Es werden auf anderen Bahnen Auswärtsspiele ausgetragen

Höhe der von den Mitgliedern zu entrichtenden Vereinsbeiträge

Der Beitrag für Vollzahler beträgt 20 €,
Auszubildende, Studenten, Arbeitslose 10 €,
Jugendliche unter 18 Jahren 10 €

Werden Nutzungsentgelte für Trainings-/Wettkampfzeiten entrichtet? (Wenn ja, in welcher Höhe/Umfang und an wen)

Es wird eine monatliche Miete von 773,50 € an die Stadtwerke Gelsenkirchen gezahlt.

Sonstiges

Für die Bahnpflege ist der Verein selbst zuständig, die Geräte und Reinigungsmittel werden vom Sportparadies gestellt.

Die zu vermietenden Bahnen des Sportparadieses werden vom Verein KV Gelsenkirchen mitgereinigt. Die Duschen und Toiletten (Umkleideräume) werden vom KV Gelsenkirchen gereinigt und Reinigungsmittel werden ebenfalls vom Verein gestellt. Internetkosten werden zu gleichen Teilen von den Sportkeglern und den Schützen getragen.

Status Quo

Darstellung des Mindeststandes/aktuelle Situation

Nach über 30 Jahren und doch wenigen Reparaturen neben der Kegelbahnanlage, wäre es angebracht den Teppich zwischen den einzelnen Bahnen auszutauschen, da er sich auflöst und die Bahnen verschmutzt. Auf die Stühle mag man sich gar nicht mehr setzen, sie sind total verschmutzt, verschwitzt und wackelig.

Die Kegelbahnen werden alle 3 Jahre abgenommen und sind in einem ganz guten Zustand. Die Elektronik hat zwar ihre Macken nach über 30 Jahren, aber bis jetzt wurde alles noch in den Griff bekommen.

Durch diese 8 Bahnen Anlage war es möglich den Spielbetrieb in den Klassen von der Bundesliga bis zur Kreisliga ohne Probleme durchzuführen.

Verbesserung der IST-Situation

Eine Teppicherneuerung zwischen den einzelnen Bahnen wäre dringend erforderlich, da die Flusen die Bahnen verschmutzen.

Eine neue Bestuhlung ist angebracht, da die Stuhlpolster nach der langen Zeit total verschwitzt und verdreckt sind und es kaum einen Stuhl gibt, der in Ordnung ist. Totale Wunschvorstellung wäre natürlich eine neue Elektronik der Kegelbahntechnik.

Ergebnisniederschrift

1. Sitzung des Arbeitskreis 3

„Beteiligung Vereinssport“

am 02.03.2017

Teilnehmer

Siehe Anwesenheitsliste -Anlage 1 zum Protokoll-

1. Sitzung des Arbeitskreis 3

„Beteiligung Vereinssport“ am 02.03.2017

1.	Begrüßung und Vorstellungsrunde	Bearbeitung
	<p>Herr Rostek begrüßt die Vertreterinnen und Vertreter der Vereine und zeigt sich erfreut, dass alle der Einladung gefolgt sind.</p> <p>Anschließend findet eine kurze Vorstellungsrunde der Beteiligten stat.</p>	
2.	Projektvorstellung	Bearbeitung
	<p>Herr Rostek stellt die Hintergründe des Projektes kurz vor.</p> <p>Nach der Ratssitzung am 01.12.2016 wurde Herr Rostek beauftragt, die Federführung in einem transparenten Prozess zur „Entwicklung eines Zukunftsmodells für die Bäder in Gelsenkirchen“ zu übernehmen und eine Projektstruktur zu erstellen.</p> <p>Es wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, die durch fünf themenbezogene Arbeitskreise unterstützt wird. Die Projektstruktur wird als Handout verteilt (Anlage 2).</p> <p>Ziel der Arbeit ist es, über eine umfassende Information und Bewertung der Situation mögliche Perspektiven aufzuzeigen, auf deren Grundlage eine zukunftsfähige Entscheidung für die Bäderlandschaft getroffen werden kann. Alle bisherigen Überlegungen werden dabei auf „Null“ gesetzt und neue Alternativen sind gedanklich mit einzubeziehen.</p> <p>Der Ausschuss für Sportentwicklung und Prävention und der Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss wurden am 08. bzw. 09.02.2017 durch eine Mitteilungsvorlage (Anlage 3) über die Einrichtung der Steuerungsgruppe informiert. Die Anlage 3 wird als Handout ebenfalls verteilt.</p> <p>Die Projektgruppen haben seit Mitte Februar 2017 die Arbeit aufgenommen. In der Zwischenzeit wurde auf der Homepage der Stadt das Altenburg-Gutachten veröffentlicht. (Bedarfskonzept Bäder, Saunen, Eishalle für die Stadt Gelsenkirchen)</p>	

Ergebnisniederschrift

2. Sitzung des Arbeitskreis 3

„Beteiligung Vereinssport“
am 06.04 und 13.04.2017

Teilnehmer

Siehe Anwesenheitslisten -Anlage 1a und 1b zum Protokoll-

2. Sitzung des Arbeitskreis 3

„Beteiligung Vereinssport“ am 06.04. und 13.04.2017

1.	Begrüßung	Bearbeitung
	<p>Herr Rostek begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Arbeitskreises 3 und bat um Verständnis, dass der ursprünglich geplante Sitzungstermin am 30.03.2017 verschoben werden musste. Hintergrund der Terminverlegung war die Ratssitzung die zeitlich stattgefundenen hat und an der eine Teilnahme von Herrn Rostek erforderlich war.</p> <p>Da kein einheitlicher Sitzungstermin des AK 3 gefunden werden konnte, fanden zwei Sitzungstermine am 06.04. und 13.04.2017 statt.</p> <p>Über die Arbeitskreissitzungen soll ein Gesamtprotokoll gefasst werden.</p>	
2.	Allgemeines	Bearbeitung
	<p>Herr Rostek berichtet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Sitzungen des Ausschuss für Sportentwicklung und Prävention (ASP) und des Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (HFBP) vom 22. und 23.03.2017.</p> <p>Die Mitteilungsvorlage zum Zwischenbericht der Steuerungsgruppe "Bäder" wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des AK 3 ausgehändigt und soll über das Protokoll zusätzlich versandt werden (Anlage 2).</p> <p>Anschließend geht Herr Rostek auf die Inhalte der Mitteilungsvorlage ein.</p> <p>Der Ausschuss für Sportentwicklung und Prävention bat um Benennung der namentlichen Mitglieder des AK 3. Die Mitglieder des AK 3 waren mit der Veröffentlichung einverstanden. Die Teilnehmerliste geht an das Protokoll zu der Sitzung des ASP vom 22.03.2017.</p>	

2. Sitzung des Arbeitskreis 3 „Beteiligung Vereinssport“ am 06.04. und 13.04.2017		
3.	Steckbriefe zur Bedarfsfeststellung/-ermittlung und Optimierungswünschen	Bearbeitung
	Die nach der letzten Sitzung am 02.03.2017 ausgehändigten und anschließend versandten Leervordrucke zur Bedarfsermittlung und Optimierungswünschen sind mittlerweile an Herrn Horstmann zugesandt worden. Aus den übermittelten Steckbriefen soll eine Gesamtzusammenfassung erfolgen, die mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des AK 3 abgestimmt wird.	
4.	Alternativen, Möglichkeiten und aktuelle Situation der einzelnen Sportarten	Bearbeitung
	<p><u>Sportschützen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Räumlichkeiten im Sport-Paradies sind nicht optimal an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Zurzeit gibt es im näheren Umfeld keine Alternative. Zudem fehlen Alternativen für bestimmte Zielgruppen: Die Kreisjägerschaft muss beispielsweise zu Trainings- und Ausbildungszwecken nach Coesfeld und die Kleinkaliberschützen für 100 m Disziplinen nach Hamm. • Die Bewirtschaftung der Anlage liegt in der Hand der Vereine. • Ein separates Gespräch mit den Schützen unter der Einbeziehung der Kreisjägerschaft wurde angeregt und für sinnvoll erachtet. • Grundsätzlich könnten die Schützen sich auch eine Alternativlösung ohne Ankopplung an dein Bäderkonzept vorstellen. <p><u>Kegeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt zusätzliche Anfragen für Nutzungszeiten von anderen Vereinen. • Die Sportkegler benötigen für die Durchführung der Meisterschaftsbestriebe 8 Bahnen. • Nach Aussage der Vertretungen der Sportkegler könnte man den Sport mit 4 Bahnen weiterhin ausüben, allerdings ohne an offiziellen Meisterschaften teilzunehmen. Ein Geräteraum, Geschäftszimmer und Duschen sollten vorhanden sein. • Zur Ausübung des Sports gibt es in Gelsenkirchen und näherer Umgebung keine Alternative. <p><u>Schwimmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wunsch nach einem 50 m Becken wichtig für die Stärkung als Landesleistungsstützpunkt. Idealerweise sollte dieses geteilt werden können und über einen Hubboden verfügen. • Tribüne für Wettkämpfe für mindestens 150 Personen (max. 199 Personen) erforderlich. • Ausweitung von Nutzungszeiten sowohl für den Leistungs- als auch für den Breitensport. 	

2. Sitzung des Arbeitskreis 3

„Beteiligung Vereinssport“ am 06.04. und 13.04.2017

- Der ersatzlose Wegfall eines Bades (auch zeitweise) hätte massive Auswirkungen auf den Schwimmsport und könnte nicht kompensiert werden und würde die Existenz des Schwimmsportes in Gelsenkirchen massiv gefährden.
- Ein Positionspapier für die Anforderungen an einen Badneubau liegt durch den Schwimm- und auch Rettungssport vor.

Rettungsschwimmen

- Die Positionierung der Schwimmvereine wird uneingeschränkt mitgetragen.
- Schon heute reichen die vorhandenen Angebote „Schwimmunterricht“ nicht aus; es gibt erhebliche Wartelisten.

Tauchsport

- Das Hallenbad Buer ist gut geeignet zur Ausübung des Tauchsportes; es fehlen erforderliche Abstell-/Lagerräume.
- Eine Ausweitung der Nutzungszeiten würden den Bedarfen entsprechen.
- Es fehlen Räumlichkeiten für die theoretischen Teile der Tauchausbildung; hier wurde eine Prüfung durch Gelsensport und auch seitens der Stadt (Schulverwaltung) zugesagt.

Eishockey

- Einzig evtl. verfügbarer Ausweichstandort wäre die Halle in Dorsten, die aber schlechter ausgestattet ist und nur eingeschränkt für den Ligabetrieb genutzt werden könnte; weiterer Nachteil wäre, dass nicht alle Mitglieder bereit wären, die erhebliche Fahrstrecke nach Dorsten und die Folge Austritte aus dem Verein wären; außerdem würde der Verein dauerhaft nicht mehr als Gelsenkirchener Verein wahrgenommen.
- Kritisiert wurde der Umgang in den vergangenen Jahren mit dem Verein seitens des Sportparadieses in Bezug auf Erweiterung (z. B. Aufbau einer Laufschiene), Werbung im Sportparadies (z. B. Auslage von Flyern, Aushängen, etc.) und Verwirklichung eigener Projekte (z. B. Inlinehockey in den Sommermonaten).
- Der Verein könnte sich eine Lösung für Gelsenkirchen „Neubau einer Eishalle light - Beispiele Bad Sachsa oder Sande (bei Wilhelmshaven) vorstellen.
- Von Gelsensport wurde erklärt, dass „Eishockey“ ein unabdingbarer Bestandteil einer vielfältigen Vereinslandschaft sein muss. Sollte dies wider Erwarten nicht realisierbar sein, könnte die Dorstener Lösung eine Alternative sein.

2. Sitzung des Arbeitskreis 3 „Beteiligung Vereinssport“ am 06.04. und 13.04.2017		
5.	Sonstiges	Bearbeitung
	<p>Eine weitere Sitzung wird abhängig gemacht vom weiteren Verfahren. Alle Mitglieder erhalten per Mail die Zusammenfassung nebst Anlagen für die weitere politische Beratung (das „<i>Papier</i>“ wird erst nach Abstimmung mit allen in die Vorlage eingearbeitet)</p> <p>Horstmann Rostek</p> <p>Protokollführer Projektleiter</p>	

Anlage 3

Kapazitäten und Bedarfe für das Schulschwimmen an den Standorten

- Zentralbad Gelsenkirchen**
- Hallenbad Buer**
- Hallenbad Horst**

Zentralbad Gelsenkirchen

I. Kapazitäten

a) angebotene Schwimmzeiten

Montag	08:00 bis 13:00 Uhr	5 Zeitstunden
Dienstag	08:00 bis 16:00 Uhr	8 Zeitstunden
Mittwoch	08:00 bis 16:00 Uhr	8 Zeitstunden
Donnerstag	08:00 bis 16:00 Uhr	8 Zeitstunden
Freitag	08:00 bis 16:00 Uhr	8 Zeitstunden

Es stehen für das Schulschwimmen wöchentlich insgesamt **37 Zeitstunden** zur Verfügung.

b) Anzahl der vorhandenen Schwimmbahnen

Montag	12 Bahnen
Dienstag	6 Bahnen
Mittwoch	6 Bahnen
Donnerstag	6 Bahnen
Freitag	6 Bahnen

Es stehen für das Schulschwimmen wöchentlich insgesamt **36 Schwimmbahnen** und **1 Lehrschwimmbecken** zur Verfügung.

II. Bedarfe

a) Schulformen

19 Grundschulen	3 Realschulen
4 Gymnasien	3 Hauptschulen
2 Gesamtschulen	4 Förderschulen
1 Berufskolleg	

b) Schulen

Grundschulen

Bezirk Mitte

GGs Dörmannsweg
KGS Don-Bosco-Schule
KGS Erdbrüggenstraße
GGs Fersenbruch
GGs Friedrich-Grillo-Schule
GGs Georgstraße
GGs Kurt-Schumacher-Straße
GGs Marschallstraße
GGs Martinschule
EGS Martin-Luther-Schule
GGs Schalker Regenbogenschule
GGs Schule an der Erzbahn
GGs Sternschule

Bezirk West

KGS Sandstraße

Bezirk Süd

GGs Haidekamp
GGs Hohenfriedberger Straße
GGs Mechtenbergschule
GGs Turmschule
GGs Wiehagenschule

Hauptschulen

Bezirk Mitte

HS Emmastraße
HS Grillostraße

Bezirk Süd

HS Am Dahlbusch

Förderschulen

Bezirk Mitte

FÖS Antoniuschule
FÖS Hansaschule

Bezirk Süd

Glückaufschule-Ückendorf
Malteserschule

Gymnasien

Bezirk Mitte

Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium
Grillo-Gymnasium
Ricarda-Huch-Gymnasium
Schalker Gymnasium

Gesamtschulen

Bezirk Mitte

Evangelische Gesamtschule

Bezirk Süd

Gesamtschule Ückendorf

Berufskolleg

Bezirk Mitte

Berufskolleg Königstraße

Realschulen

Bezirk Mitte

Gertrud-Bäumer-Realschule
Lessing-Realschule
Mulvany Realschule

Insgesamt nutzen **36 Schulen aus 3 Bezirken** das Zentralbad.

c) Belegung

Wochentag	Anzahl der Schulen/pro Tag	Anzahl der SUS*
Montag	11 Schulen	519
Dienstag	12 Schulen	744
Mittwoch	14 Schulen	571
Donnerstag	17 Schulen	691
Freitag	8 Schulen	574

SUS* Schülerinnen und Schüler

Insgesamt nutzen **3.099 Schülerinnen und Schüler** in der Woche das Zentralbad.

Hallenbad Buer

I. Kapazitäten

a) angebotene Schwimmzeiten

Montag	08:00 bis 13:00 Uhr	5 Zeitstunden
Dienstag	08:00 bis 16:00 Uhr	8 Zeitstunden
Mittwoch	08:00 bis 16:00 Uhr	8 Zeitstunden
Donnerstag	08:00 bis 16:00 Uhr	8 Zeitstunden
Freitag	08:00 bis 16:00 Uhr	8 Zeitstunden

Es stehen für das Schulschwimmen wöchentlich insgesamt **37 Zeitstunden** zur Verfügung.

b) Anzahl der vorhandenen Schwimmbahnen

Montag	6 Bahnen
Dienstag	3 Bahnen
Mittwoch	3 Bahnen
Donnerstag	3 Bahnen
Freitag	3 Bahnen

Es stehen für das Schulschwimmen wöchentlich insgesamt **18 Schwimmbahnen** und **1 Lehrschwimmbecken** zur Verfügung.

II. Bedarfe

a) Schulformen

19 Grundschulen	3 Realschulen
4 Gymnasien	3 Hauptschulen
2 Gesamtschulen	4 Förderschulen
1 Berufskolleg	

b) Schulen

Grundschulen

Bezirk Nord

GGs Beckeradschule
GGs Bülsestraße
GGs Im Brömm
GGs Josef-Rings-Schule
GGs Lindenschule
GGs Mährfeldschule
GGs Pfefferackerschule
GGs Velsenschule

Bezirk West

KGS Liebfrauenschule

Bezirk Ost

GGs Astrid-Lindgren-Schule
GGs Barbaraschule
KGS Emscherbruch
GGs Gecksheide/Flurstraße
GGs Gutenbergschule
GGs Heistraße
GGs Leythe-Schule

Sekundarschule

Bezirk Nord

Sekundarschule Hassel

Förderschulen

Bezirk Nord

FÖS Antoniusschule, Außenstelle Polsumer Straße
FÖS Bergmannsglückstraße

Bezirk West

FÖS Albert-Schweitzer-Schule
FÖS Gecksheide
Raphaelschule

Bezirk Süd

Glückaufschule-Ückendorf

Gymnasien

Bezirk Nord

Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium
Leibniz-Gymnasium
Max-Planck-Gymnasium

Gesamtschulen

Bezirk Nord

Gesamtschule Berger Feld
Gesamtschule Buer-Mitte
Gesamtschule Erle

Realschulen

Bezirk Nord

Realschule an der Mühlenstraße

Insgesamt nutzen **30 Schulen aus 4 Bezirken** das Hallenbad Buer.

c) Belegung

Wochentag	Anzahl der Schulen/pro Tag	Anzahl der SUS*
Montag	10 Schulen	395
Dienstag	8 Schulen	386
Mittwoch	10 Schulen	424
Donnerstag	10 Schulen	469
Freitag	10 Schulen	400

SUS* Schülerinnen und Schüler

Insgesamt nutzen **2.074 Schülerinnen und Schüler** in der Woche das Hallenbad Buer.

Hallenbad Horst

I. Kapazitäten

a) angebotene Schwimmzeiten

Montag	08:00 bis 13:00 Uhr	5 Zeitstunden
Dienstag	08:00 bis 16:00 Uhr	8 Zeitstunden
Mittwoch	08:00 bis 16:00 Uhr	8 Zeitstunden
Donnerstag	08:00 bis 16:00 Uhr	8 Zeitstunden
Freitag	08:00 bis 16:00 Uhr	8 Zeitstunden

Es stehen für das Schulschwimmen wöchentlich insgesamt **37 Zeitstunden** zur Verfügung.

b) Anzahl der vorhandenen Schwimmbahnen

Montag	5 Bahnen
Dienstag	2 Bahnen
Mittwoch	2 Bahnen
Donnerstag	2 Bahnen
Freitag	2 Bahnen

Es stehen für das Schulschwimmen wöchentlich insgesamt **13 Schwimmbahnen** zur Verfügung.

II. Bedarfe

a) Schulformen

6 Grundschulen	1 Hauptschule
1 Gesamtschule	2 Förderschulen

b) Schulen

Grundschulen

Bezirk West

GGs Albert-Schweitzer-Straße
GGs Grundschule am Lanferbach
KGS Liebfrauenschule
GGs Nordsternschule
KGS Sandstraße
GGs Schloss Horst

Förderschulen

Bezirk West

Albert-Schweitzer-Schule

Bezirk Nord

Focus-Schule

Hauptschulen

Bezirk West

HS Schwalbenstraße

Gesamtschulen

Bezirk West

Gesamtschule Horst

Insgesamt nutzen **10 Schulen aus 2 Bezirken** das Hallenbad Horst.

c) Belegung

Wochentag	Anzahl der Schulen/pro Tag	Anzahl der SUS*
Montag	6 Schulen	171
Dienstag	6 Schulen	198
Mittwoch	3 Schulen	196
Donnerstag	5 Schulen	178
Freitag	6 Schulen	201

SUS* Schülerinnen und Schüler

Insgesamt nutzen **944 Schülerinnen und Schüler** in der Woche das Hallenbad Horst.